

WIRTSCHAFT

in Mainfranken



www.wuerzburg.ihk.de



Lesen Sie
die WiM mobil
mit der App!



Schnell ankommen in Mainfranken

Autobahnausbau
für eine leistungsfähige
Infrastruktur.

**IHK feiert
Jubiläum**
Tag der offenen
Tür in Würzburg

**Raumordnungs-
partnerschaft**
Mainfranken wird
Regiopolregion

EU-DSGVO
Umsetzung der
Neuregelungen
stehen vor der Tür

UNSERE LIEBLINGSDISZIPLINEN: LOGISTIK ZU LAND, ZU WASSER UND IN DER LUFT. SIND SIE BEREIT FÜR DEN TRIATHLON?

DACHSER Interlocking

Unsere DACHSER Triathleten haben ein ganzheitliches Netzwerk geknüpft, mit dem wir Ihre Sendungen überall hin transportieren können. Mit unseren integrierten Logistiklösungen managen wir die gesamte Supply Chain, um Ihren Güter- und Informationsfluss auf globaler Ebene sicher zu bewegen. Zu Land, zu Wasser und in der Luft: Willkommen in unserem globalen Netzwerk.



DACHSER SE • Logistikzentrum Würzburg
Ihr Ansprechpartner: Niederlassungsleiter Jan-Oliver Schneider
Industriepark 5 • 97273 Kürnach
Tel.: +49 9367 985 110 • Fax: +49 9367 985 119
jan-oliver.schneider@dachser.com

Herausforderung Verkehrsentwicklung



Liebe WiM-Leser,

in unserer globalisierten Gesellschaft wächst das Verkehrsaufkommen kontinuierlich. So nahm die Personenverkehrsleistung in Deutschland von 2001 bis 2016 um 13 Prozent, die Güterverkehrsleistung gar um 28 Prozent zu. Ein Ende dieser Entwicklung ist nicht in Sicht.

Ständige Baustellen und zunehmende Staus auf unseren Straßen, fehlende Parkplätze für LKWs, Emissionsprobleme, überfüllte Personenzüge und der Fachkräftemangel im Logistiksektor zeigen uns zugleich, dass unsere Verkehrsstrukturen an ihre Grenzen geraten.

Als Unternehmen sind wir jedoch auf eine reibungslos funktionierende Verkehrsinfrastruktur angewiesen.

Die fortschreitende Digitalisierung der Transportketten und die Nutzung neuer Technologien – etwa Modelle der Shared Mobility, das Platooning von Fahrzeugen oder ein besseres Baustellenmanagement – können dazu beitragen, die bestehenden Ressourcen effizienter zu nutzen. Dringend geboten ist auch eine Entbürokratisierung unseres, in vielen Bereichen überregulierten, Verkehrswesens. Bei allen Möglichkeiten zur besseren Nutzung der bestehenden Infrastrukturen ist weiterhin deren bedarfsgerechter Ausbau vonnöten.

Damit wir als deutsche Wirtschaft auch künftig im globalen Wettbewerb bestehen können, müssen unsere politischen Entscheidungsträger dringend handeln.

Ihr Kurt Münk

Vorsitzender des Verkehrsausschusses der IHK Würzburg-Schweinfurt
und Leiter Frachtmanagement bei der Knauf Gips KG in Iphofen



Lesen Sie
die WiM mobil
mit der App!

WiM



Foto: Hajo Dietz

Autobahnausbau.
Schnell ankommen in
Mainfranken.

10



IHK-Jubiläumjahr.
Veranstaltungen.

6



Umweltzone.
Dicke Luft in Würzburg.

24



Datenschutz.
EU-Kommissarin zur neuen DSGVO.

66



Lesen Sie
die WiM mobil
mit der App!



Wirtschaftsfernsehen

Ihre regionale Wirtschafts-TV-Sendung für die IHK-Region Würzburg-Schweinfurt. Ausstrahlung jeweils am ersten Mittwoch des Monats von **18.30 bis 18.45 Uhr** über Kabel, Satellit und auf den Frequenzen von tvM sowie unter www.tvmainfranken.de



Mehr Informationen auch unter
www.wuerzburg.ihk.de/ihk-tv



NACHRICHTEN

- IHK-Jubiläumsjahr.**
Megastädte und ein Tag der offenen Tür 06
- Neue IHK-Broschüre.** Flächennutzung in Bayern . . . 08

TITELTHEMA

- Autobahnausbau.** Schneller in Mainfranken 10
- Ab 1. Juli.** Maut auf allen Bundesstraßen. 20

IHK-SERVICE

- Termine.** Weiterbildungs- und
Veranstaltungstermine für die Region 26
- Datenschutz.** Cyberattacken ernst nehmen 27
- CSR.** Unternehmen wünschen sich Verlässlichkeit. . . 28
- Wirtschaft und Wissenschaft.**
Technologie-Scouting 30
- Raumordnungspartnerschaft.**
Mainfranken wird Regiopollregion 31
- Unternehmerforum.** Design Thinking 33
- Amtliches.** 34-35
- IHK informiert.** Meldungen und Informatives
aus den IHK-Geschäftsbereichen 36

MAINFRANKEN EXKLUSIV

- Anzeigenkompodium.** Regionalspecials
mit diversen Wirtschaftsthemen 39

WIRTSCHAFT UND REGION

- WiM-Existenzgründer-Serie.** Rent-a-Resort 58
- Viel Bewegung.** Der Mittelstand und die Zukunft. . . 61
- Fördergelder.** Spieleentwickler im Glück. 62
- Interview.** EU-Kommissarin zur neuen EU-DSGVO . . . 66
- Zeitsprünge.** 50 Jahre Auktionshaus Mars 72
- Letzte Seite / Impressum** 74

Sonderaktion

Angebot für Gewerbekunden (Preise zzgl. Mehrwertsteuer)

IVECO Daily 35 S 16 A 8 V

8-Gang-Automatikgetriebe



Neupreis inkl. Überführung **45.330,- €**
Angebotspreis:
28.990,- €
 zuzüglich Mehrwertsteuer
Sie sparen:
16.340,- €

2 Fahrzeuge sofort verfügbar,
 115 kW (156 PS),
 3.500 kg zulässiges
 Gesamtgewicht
Umweltplakette grün

IVECO Daily Pritschenwagen 35 S14

Euro 6



Neupreis inkl. Überführung **38.450,- €**
Angebotspreis:
26.990,- €
 zuzüglich Mehrwertsteuer
Sie sparen:
11.460,- €

1 Fahrzeug sofort verfügbar,
 100 kW (136 PS),
 3.500 kg zulässiges
 Gesamtgewicht
Umweltplakette grün

IVECO EuroCargo 80 E 21 P

Euro 6



Neupreis inkl. Überführung **97.880,- €**
Angebotspreis:
51.900,- €
 zuzüglich Mehrwertsteuer
Sie sparen:
45.980,- €

1 Fahrzeug sofort verfügbar,
 152 kW (207 PS),
 7.490 kg zulässiges
 Gesamtgewicht
inkl. 2 Jahre IVECO-Neuwagengarantie

Vertragshändler für Mainfranken

IWM Nürnberger Straße 113 · 97076 Würzburg
 Tel. 0931/200210 · Fax 0931/2002139
 IWM Autohaus GmbH vertrieb@iwmautohaus.de

IVECO
Händler

Wechsel im Baureferat

WÜRZBURG Benjamin Schneider leitet künftig das Baureferat der Stadt Würzburg, so der jüngste Beschluss des Stadtrates. Oberbürgermeister Christian Schuchardt zur Schlüsselposition im Rathaus: „Schneider wird die Bereiche Bauen, Stadtplanung, Baurecht und -aufsicht in unserer Stadt mit der berühmten historischen Silhouette und einem noch unvollendeten Hubland verantworten.“ Schneider tritt die Nachfolge von Professor Christian Baumgart an, dessen Amtszeit am 31. Oktober endet. *Foto: Stadt Würzburg*



Neuer Pressesprecher

WÜRZBURG Rolf Dittrich, langjähriger Pressesprecher in der Fußball-Bundesliga, ist neuer Pressesprecher des Würzburger Druckhauses Flyeralarm. Der 49-Jährige verantwortet in dieser Funktion auch die Medienarbeit, übernimmt so die Aufgaben von Fabian Frühwirth, der das Unternehmen offiziell Ende Februar verlassen hat. Rolf Dittrich übernimmt neben der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit vor allem den Aufbau des Corporate Publishings sowie die Koordination der Sponsoringaktivitäten von einer der größten Onlinedruckereien Europas. *Foto: Flyeralarm*



Hohe Auszeichnung

LOHR Michael Zeuch erhielt zum beruflichen Abschied von der Raiffeisenbank Main-Spessart in Lohr vom Präsidenten des Genossenschaftsverbandes Bayern (GVB) Dr. Jürgen Gros die goldene Verbandsehrennadel. Zeuch war über Jahre stv. Vorstandsvorsitzender, seit 2016 Vorstandsvorsitzender. Redner würdigten insbesondere sein unermüdliches Engagement für die genossenschaftliche Philosophie.

Michael Zeuch und Dr. Jürgen Gros (rechts). *Foto: GVP*



JUBILÄUMSVERA

Megastädte weltweit – Chancen für internationale Geschäfte

Mit dem Event „Megastädte weltweit – Chancen für internationale Geschäfte“ informiert die IHK am 9. Mai 2018 im Rahmen der Jubiläumsveranstaltungen aus erster Hand und ausführlich über Besonderheiten und Gemeinsamkeiten einzelner internationaler Megastädte.

Urbanisierung ist ein Megatrend des 21. Jahrhunderts. Bis zum Jahr 2050 sollen weltweit zwei Drittel der Menschen in Städten leben. Experten berichten und diskutieren, welche vielfältigen Möglichkeiten Megastädte wie Mumbai oder New York für mainfränkische Anbieter von Produkten und Leistungen unterschiedlicher Größe bieten. Die Veranstaltung richtet zusätzlich einen Scheinwerfer auf erprobte Methoden einzelner Städte

und gibt somit auch interessante Ansätze für kleinere deutsche Städte. Damit ist die Veranstaltung in erster Linie für Entscheidungsträger und Mitarbeiter mainfränkischer Unternehmen, für Vertreter von Start-ups, aber auch von Bildung, Forschung und Kommunen interessant.

Experten der deutschen Auslandshandelskammern in Indien, Japan und den USA, des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, der Germany Trade and Invest sowie des Fraunhofer-Instituts für Arbeitswirtschaft und Organisation stehen an diesem Tag für einen praxisnahen Wissenstransfer aus erster Hand zur Verfügung.



Informationen und Anmeldung unter www.ihk175.de

Megastädte weltweit

Datum: Mittwoch, 9. Mai 2018
Zeit: 11.00 bis 18.30 Uhr
Ort: Alte Synagoge, Kitzingen
 Landwehrstraße 1



IHK-Ansprechpartner:
Kurt Treumann
 Tel.: 0931 4194-309
kurt.treumann@wuerzburg.ihk.de



Lesen Sie
die WiM
mobil per App.

Eine Spende für die Wissenschaft!

Zum 175-jährigen Jubiläum stockt die IHK das Stiftungskapital des „FH-Förderpreis der mainfränkischen Wirtschaft“ auf. Helfen Sie mit und spenden Sie! Mehr unter www.ihk175.de

INSTALTUNGEN

Tag der offenen Tür in der IHK

Die IHK Würzburg-Schweinfurt öffnet im Zuge ihres Jubiläumsjahres am 1. Juli 2018 von 10:00 bis 14:00 Uhr ihre Türen und lädt alle Interessierten in die Würzburger Hauptgeschäftsstelle ein. Wie läuft eine Existenzgründungsberatung ab? Wie organisiert die IHK die duale Berufsausbildung? Welches Beratungsangebot hält die IHK in Sachen Elektromobilität vor? Die IHK-Mitarbeiter stellen ihre jeweiligen Aufgabenbereiche vor und beantworten Fragen. Besucher können außerdem anhand der Wanderausstellung „175 Jahre IHKs in Bayern“

die Geschichte der mainfränkischen IHK nacherleben.

Als besonderes Highlight des Tages kommt Christoph Biemann (Foto) – bekannt als Christoph aus der Sendung mit der Maus – in die Würzburger Mainaustraße. Von 11:00 bis 12:00 Uhr hält er einen Vortrag zum Thema „So erkläre ich einfach“.

Außerdem zeigt er von 13:00 bis 14:00 Uhr viele Experimente, die man zu Hause mit einfachen Mitteln nachmachen kann. Selbstverständlich steht er auch für Autogramm- und Selfiewünsche zur Verfügung. Für die kleinen Gäste gibt es eine Hüpfburg und Kinderbetreuung durch die Azubis der IHK. Für das leibliche Wohlergehen sorgen die Würzburger Hofbräu und die Firma BIG Catering. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. *Foto: IHK*



Tag der offenen Tür

Datum: Sonntag, 1. Juli 2018
Zeit: 10:00 bis 14:00 Uhr
Ort: Mainaustraße 33–35
97082 Würzburg

fit for JOB!

Die IHK-Broschüre für
ALLE Berufseinsteiger



Sichern Sie
sich jetzt Ihre
Talente für
die Zukunft!

PRINT + DIGITAL

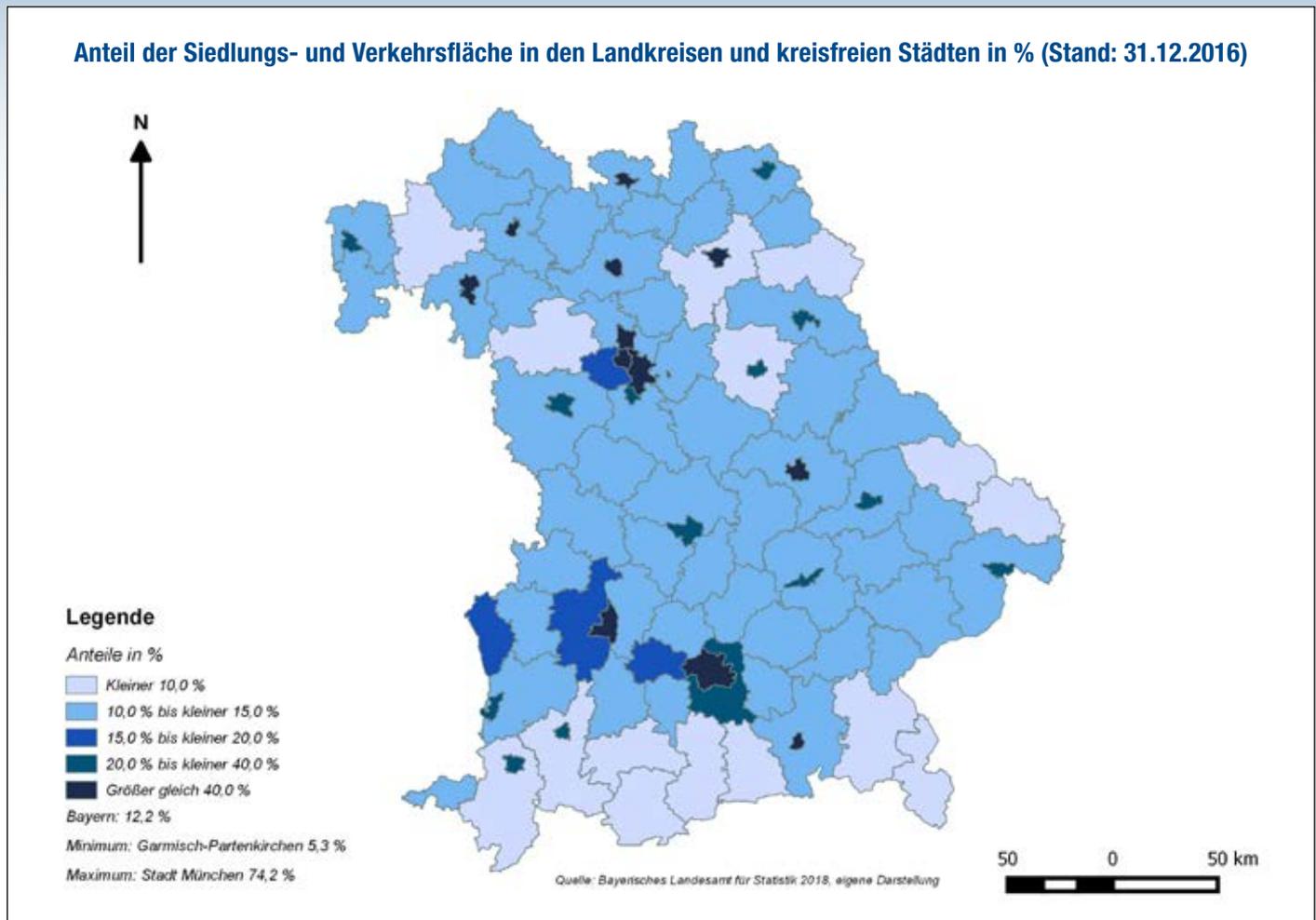
fit for JOB! ist das einzige
offizielle Ausbildungsmagazin
der IHK Würzburg-Schweinfurt

Anzeigenschluss: 28.05.2018
Erscheinungstermin: 27.06.2018

Jetzt buchen!

Ihr Ansprechpartner:

Rainer Meder
Tel. 0931 7809970-2
rainer.meder@vmm-wirtschaftsverlag.de
www.vmm-wirtschaftsverlag.de



Flächennutzung in Bayern

WÜRZBURG Das Thema Flächenverbrauch ist derzeit erneut Gegenstand der politischen und gesellschaftlichen Diskussion. Dabei wird die Wirtschaft häufig als „rücksichtsloser Flächenfresser“ bezeichnet. Doch die amtliche Statistik zeigt ein anderes Bild; dies haben die neun bayerischen IHKs in ihrer Broschüre „Standortfaktor Fläche – Flächennutzung in Bayern“ gezeigt.

Die Fläche Bayerns besteht zu 88 Prozent aus Wäldern, Äckern oder Naturland. Dagegen entfällt lediglich rund ein Prozent auf Industrie, Gewerbe, Handel und Dienstleistungen. Zwischen 2011 und 2015 ist die Flächeninanspruchnahme durch Industrie und Gewerbe um rund zwei Prozent gewachsen, die Wirtschaftsleistung der bayerischen Unternehmen legte hingegen um über 14 Prozent zu. Die Produktivität pro Hektar Gewerbe- und Industriefläche wächst somit kontinuierlich – ein Beleg für sparsame und effektive Flächennutzung durch Unternehmen.

Gewerbeflächenverfügbarkeit geht am Bedarf vorbei

Rund ein Prozent der Bodenfläche umfassen die in der Region ausgewiesenen Gewerbe- und Industrieflächen. „Dabei handelt es sich aber nicht um die tatsächlich durch die Wirtschaft versiegelte Fläche, denn das deutsche Baurecht verlangt, dass ein Großteil der Gewerbegebiete begrünt wird“, so IHK-Bereichsleiter Dr. Sascha Genders. Um den tatsächlichen Bedarf der mainfränkischen Wirtschaft nach Bauland zu ermitteln, hat die IHK Würzburg-Schweinfurt 2017 eine Studie vorgelegt, die zeigt, dass das Gewerbeflächenangebot in Main-

franken unzureichend ist. Zwei von drei Gemeinden in der Region haben keine Gewerbeflächenreserven mehr für Unternehmensexpansionen und -ansiedlungen, in 41 Prozent übersteigt die Nachfrage nach Gewerbeflächen das Angebot.

Eine wirtschaftsverträgliche Flächennutzung kann nicht durch willkürlich gesetzte Obergrenzen erfolgen, betont der Bayerische Industrie- und Handelskammertag (BIHK) e.V. Was dies für die planerische Praxis bedeutet, zeigt die Gewerbeflächenanalyse der IHK Würzburg-Schweinfurt. Vor allem in der Kommunikation belegt sie Defizite. In der Bedarfs- und Angebotspla-

Flächennutzung nach Nutzungsart in Mainfranken 2016



nung werden Unternehmen zu wenig in Planungsprozesse eingebunden, genauso wie Privateigentümer ungenutzter Flächen. Zudem wird das Potenzial interkommunaler Gewerbegebiete noch sehr selten genutzt. Insgesamt zwölf Handlungsempfehlungen benennt die Studie und zeigt so, dass verantwortungsvoller Flächenverbrauch und wirtschaftliches Wachstum auch ohne strenge Reglementierung möglich sind.

Die Broschüre „Standortfaktor Fläche – Flächennutzung in Bayern“ steht kostenfrei zum Download bereit:

www.bihk.de/bihk/broschuere-zur-flaechennutzung-in-bayern.pdf



IHK-Ansprechpartner:
Dr. Christian Seynstahl
 Tel.: 0931 4194-314
christian.seynstahl@wuerzburg.ihk.de

Neue fränkische Weinkönigin gewählt

WÜRZBURG Klara Zehnder ist die 63. fränkische Weinkönigin. Während eines spannenden Nachmittags im Vogel Convention Center (VCC) in Würzburg kam die 22-jährige aus Randersacker zusammen mit Magdalena Bauer aus Hüttenheim in die Stichwahl. Dabei überzeugte die Studen-

tin die 140-köpfige Jury aus Wirtschaft, Weinwirtschaft, Politik und Medien. Auf Klara Zehnder wartet nun ein Jahr mit rund 400 offiziellen Terminen in Franken, Deutschland und auch international.

Klara Zehnder ist die neue fränkische Weinkönigin. Foto: Rudi Merkl



Winzerin des Jahres

IPHOFEN **Andrea Wirsching**, Geschäftsführerin des Weinguts Hans Wirsching aus Iphofen, ist als „Winzerin des Jahres“ ausgezeichnet worden. Wolfgang Hubert,



Chefredakteur des Genussmagazins „selection“, überreichte ihr die Auszeichnung auf der Weltleitmesse für Wein „ProWein“.

Foto: Ina Brosch

Roland Lörner tritt in den Ruhestand

WÜRZBURG Nach 42 Jahren bei der AOK wurde **Roland Lörner** (Eibelstadt, Lkr. Würzburg) in den Ruhestand verabschiedet. Zuletzt war er Leiter Verwaltungsbereich und Bereichsleiter Privatkunden sowie „stv. Direktor“. Seit 2007 führte er rund 200 Mitarbeiter, die bei zehn Geschäftsstellen die 150.000 Privatkunden der Gesundheitskasse in Main-Speart, Würzburg und Kitzingen betreuen. „Kaum einer kennt die AOK in Würzburg besser als das ‚Urgestein‘ Roland Lörner“, hieß es in der Laudatio von Horst Keller.



Roland Lörner wird von AOK-Direktor Horst Keller (l.) und seinem Nachfolger Alexander Starz (r.) in den Ruhestand verabschiedet. Foto: privat

Weiter Geschäftsführerin

WÜRZBURG **Åsa Petersson** wird die Standortagentur „Region Mainfranken GmbH“ mit Sitz in Würzburg auch die nächsten fünf Jahre leiten. Die GmbH bündelt die regionalen Kräfte aus Politik,



Wissenschaft und Wirtschaft zur Positionierung Mainfrankens im nationalen und internationalen Standortwettbewerb. Foto:

Region Mainfranken

Schnell ankommen in Mainfranken

AUTOBAHNAUSBAU Eine leistungsfähige Infrastruktur ist die Grundvoraussetzung für eine funktionierende Wirtschaft. Deutlich wird das bei Bundesfernstraßen, wo Staus deutschlandweit einen jährlichen volkswirtschaftlichen Schaden im dreistelligen Milliardenbereich verursachen.

Talbrücke Klöffelsberg



Lesen Sie
die WiM
mobil per App.





Ausbau der A3

Vor 30 Jahren forderten die Kammern bereits eine regionale Kapazitätserhöhung. Um die Jahrtausendwende begann man zu bauen. Heute ist ein Ende der Ausbaurbeiten in Sicht.

Die Sicherstellung geeigneter Infrastrukturen ist eine Daueraufgabe, bei der in langen Zeiträumen gedacht und geplant werden muss. Die Industrie- und Handelskammern bemühen sich daher kontinuierlich darum, regionale und überregionale Verkehrswege zu optimieren. In Mainfranken zeigen sich im Bereich der Bundesfernstraßen aktuell „erfreuliche Ergebnisse“, denen jedoch ein langes Tauziehen vorausging.

Ausbau der A3 – Ein Ende ist in Sicht

So forderten bereits vor 30 Jahren rund 15 IHKs, darunter die mainfränkische Kam-



Ausbau A 3

Foto: Tom Baier

mer, im Fall der Autobahn A3 eine Kapazitätserhöhung – heute befindet sie sich im sechsstreifigen Ausbau. Dieser begann in unserer Region aber erst um die Jahrtausendwende mit dem Abschnitt zwischen Aschaffenburg und dem Spessartaufstieg. Ab 2005 fanden die abschnittswisen Ausbauarbeiten zwischen dem Autobahndreieck Würzburg-West und der Anschlussstelle Würzburg/Heidingsfeld sowie von der Landesgrenze Baden-Württemberg bis zum Biebelrieder Kreuz statt.

Gesichert ist die Finanzierung der für Mainfranken wichtigen Ausbaustrecke von Wertheim bis zum Autobahnkreuz Fürth/Erlangen insgesamt aber erst seit dem Jahr 2016 – mit der Einstufung der verbleiben-

den Teilprojekte in den vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplanes 2030 (BVWP).

Fertig ausgebaut und auf sechs Spuren erweitert sind unterdessen bereits die Autobahnabschnitte von Helmstadt bis Würzburg/Heidingsfeld sowie von Randersacker bis Biebelried. 2011 wurde der Neubau der Mainbrücke bei Randersacker fertiggestellt. Seit 2012 befindet sich der Abschnitt von Würzburg/Heidingsfeld bis zur Mainbrücke Randersacker im Bau. Dieser umfasst den Neubau der Talbrücke Heidingsfeld, den Neubau des Katzenbergtunnels sowie die, nach langem Ringen gefundene, Troglösung im Bereich des Würzburger Heuchelhofs. Bis 2019 soll

auch dieser Abschnitt zu Ende gebracht sein.

Ausbau der A7 – sechsspurig zwischen Würzburg und Schweinfurt?

Zügig verlief dagegen der von 1997 bis 2005 vollzogene Neubau der A71, über die nach der deutschen Wiedervereinigung die ehemaligen Zonenrandgebiete erschlossen und das Autobahnnetz der Region via Thüringen in Richtung Osten erweitert wurde. Zeitgleich stellten die Verantwortlichen in den Planungsbehörden in den 2000er-Jahren auch die Notwendigkeit der Erneuerung mehrerer Brückenbauwerke der A7 zwischen Würzburg und Fulda fest. Bereits seit 2015 befindet sich die Talbrücke Klöf-



felsberg bei Hammelburg im Neubau. Seit Frühjahr 2017 werden auch die Talbrücken Rothof, Kürnach, Pleichach und Schraudenbach erneuert. Zur Bewältigung des steigenden Verkehrsaufkommens ist im BVWP aber auch der sechsstreifige Ausbau der A7 zwischen dem Autobahnkreuz Biebelried und dem Autobahnkreuz Schweinfurt/Werneck vorgesehen, wenn auch nur als weiterer Bedarf mit Planungsrecht. Auch wenn die geplante Verbreiterung auf sechs Streifen bei den obigen Brückenneubauten bereits berücksichtigt ist, bleiben die tatsächliche Finanzierung und der Ausbau des Abschnitts bis auf Weiteres ungewiss.

Ausbau der B26n – Entlastung für Würzburg?

Für die Erschließung des „autobahnfernen Wirtschaftsraums“ im Landkreis Main-Spessart (Karlstadt, Lohr, Gemünden) und zur Entlastung des Großraumes Würzburg vom Transitverkehr bedeutsam ist die geplante „Fernstraßenentwicklungssachse westliches Mainfranken“ B26n. Gerade mit Blick auf das zurzeit in der Domstadt hochbrisante Thema der Luftqualität gewinnt die Entlastungsfunktion der geplanten Strecke an Relevanz. Diese ist vorgesehen als ortsdurchfahrtsfreie, zweistreifige Bundesstraße

Zwölf-Punkte-Programm

Das Zwölf-Punkte-Programm Verkehr der fränkischen Wirtschaftskammern wird in Nürnberg Vertretern der neuen Bundesregierung, der neuen Bayerischen Staatsregierung und der Öffentlichkeit vorgestellt. Darin werden Erfordernisse für eine optimale Verkehrsinfrastruktur aus Sicht der fränkischen Wirtschaftskammern dargelegt.

STRASSE

1. A3 Ausbau Frankfurt–Aschaffenburg–Würzburg–Nürnberg–Regensburg–Passau als Teil des TEN Brüssel–Wien
2. A6 Ausbau Nürnberg–Heilbronn als Teil des TEN Paris–Prag
3. A73 und Frankenschneidweg: Erhöhung der Leistungsfähigkeit Nürnberg–Fürth
4. Verlängerung A70: Magistrale Würzburg–Schweinfurt–Bamberg–Prag als Teil TEN Rhein–Donau
5. Direkte Anbindung internationaler Albrecht-Dürer-Airport Nürnberg an die A3

SCHIENE

6. Aus- und Neubau ICE Hochgeschwindigkeitstrasse Nürnberg–Bamberg–Coburg–Erfurt als Teil des TEN Palermo–Stockholm
7. Verbesserung der Schienenverbindung Frankfurt/M.–Aschaffenburg–Würzburg–Nürnberg–Regensburg–Passau–Wien als Teil des TEN Rhein–Donau
8. Verbesserung der Schienenverbindungen Nürnberg–Prag/Dresden (Teil TEN Rhein–Donau) Leipzig–Hof–Regensburg (Teil Ostkorridor DB)
9. Ausbau des S-Bahn-Netzes Nürnberg und S-Bahn-ähnlicher Verkehre in Franken

WASSERSTRASSE

10. Stärkung der Binnenschifffahrt auf der Achse Main, Main-Donau-Kanal, Donau als Teil des TEN Rhein–Donau
11. Stärkung kombinierter Verkehr und alternative Verkehrssysteme
12. Erhalt und Ausbau des Geschäftsreise- und Werkflugverkehrs



Ausbau A 7.

Foto: Tom Bauer



Ausbau A 3.

Foto: Tom Bauer

mit abschnittswisen Überholfahrstreifen. Der erste Abschnitt vom Autobahndreieck Werneck bis Karlstadt ist in den vordringlichen Bedarf des BVWP eingeordnet und befindet sich gegenwärtig bereits in der fachplanerischen Umsetzung. Der zweite Bauabschnitt von Karlstadt bis Helmstadt sowie ein Zubringer Lohr-Karlstadt sind im weiteren Bedarf mit Planungsrecht des BVWP eingestuft.

Die verkehrspolitischen Interessen der regionalen Wirtschaft vertritt die IHK Würzburg-Schweinfurt weiterhin im

Schulterschluss mit ihren Schwesterkammern. Bereits heute sind daher die Weichenstellungen für die Zukunft des Wirtschaftsstandortes Mainfranken zu stellen. Hierzu verabschiedeten der Verkehrsausschuss und die Vollversammlung der IHK Würzburg-Schweinfurt unlängst das von den fränkischen Industrie- und Handelskammern sowie den fränkischen Handwerkskammern gemeinsam erarbeitete Zwölf-Punkte-Programm Verkehr (siehe Infobox).

Text: Simon Suffa/red

Troglösung bei Würzburg

Die Troglösung im Bereich des Würzburger Heuchelhofs. Bis 2019 soll auch dieser Abschnitt zu Ende gebracht sein.



IHK-Ansprechpartner:

Dr. Sascha Genders

Bereichsleiter Standortpolitik | Existenzgründung und Unternehmensförderung

Tel.: 0931 4194-373, sascha.genders@wuerzburg.ihk.de



IHK-Ansprechpartner:

Simon Suffa

Büroleiter Geschäftsstelle Schweinfurt

Tel.: 09721 7848-611, simon.suffa@wuerzburg.ihk.de

Einrichtung und Montage

H. Schachinger

Lager – Betrieb – Büro



Ihr kompetenter Partner für Industrie, Handwerk, Handel, Dienstleistung und Behörden

Andreas-Urlaub-Str. 3, 97230 Estenfeld
 Telefon +49 9305 1384, info@hans-schachinger.de
 www.hans-schachinger.de

Fachbodenregale
 Palettenregale
 Kragarmregale
 Lagerbühnen
 Archivregale
 Werkstatteinrichtung
 Büroarbeitsplätze
 Bürostühle



Foto: Systemair GmbH

A3/A7 und der Blick in die Zukunft

INTERVIEW Wirtschaft in Mainfranken sprach zur Ausbausituation der Autobahn A3/A7 in Mainfranken mit dem leitenden Baudirektor Alexander Leis von der Dienststelle Würzburg der Autobahndirektion Nordbayern.

Bis wann rechnen Sie mit der Fertigstellung des Ausbaus der A3 von Wertheim bis Fürth/Erlangen?

Alexander Leis: Der Baubeginn des 76 Kilometer langen ÖPP-Abschnittes der A3 vom Autobahnkreuz Biebelried bis Autobahnkreuz Fürth/

Erlangen ist für 2019 vorgesehen. Bei einer geschätzten Bauzeit von fünf Jahren wird die A3 dann bis 2024 zwischen der Landesgrenze Hessen/Bayern und Nürnberg auf einer Länge von rund 170 Kilometern durchgehend sechsstreifig ausgebaut sein.

Wie verlief der Ausbau der A3 aus Ihrer Sicht rückblickend?

Wir haben auf dem Streckenabschnitt der A3 von Aschaffenburg bis zum AK Biebelried nach Schaffung des erforderlichen Baurechts seit der Jahrtausendwende bereits eine Summe von über einer



75.000m² Logistik-Fläche



Ihr Ansprechpartner:
Jochen Oeckler
jochen.oeckler@pabst-transport.de
09721 7630-300
www.pabst-logistik.de

PABSTLOGISTIK
IN TIME. IN PLACE. TOGETHER.

Milliarde Euro investiert. Mit 76 Kilometern sind bereits über 80 Prozent der Strecke leistungsfähig ausgebaut, 18 Kilometer im Spessart und bei Würzburg sind aktuell noch in Bau.

Nach dem Bau ist vor dem Bau. Das Straßenverkehrsaufkommen steigt kontinuierlich an. Gleichzeitig entstehen aber auch neue, effizientere Transporttechnologien, zum Beispiel das sogenannte Platooning von LKWs, die die vorhandene Infrastruktur besser nutzen. Wie lange wird die neue Kapazität der A3 dem Verkehrsaufkommen aus Ihrer Sicht gewachsen sein?

Für den sechsstreifigen Ausbau der A3 von Würzburg nach Nürnberg wurde 2007 ein umfangreiches Verkehrsgutachten erstellt, das 2014 auf einen Prognosehorizont 2030 fortgeschrieben wurde. Im September 2017 ist dieses Gutachten auf Basis der aktuellen Verkehrsentwicklung überprüft worden. Im Ergebnis wurden vom Gutachter die Kapazitätsreserven des sechsstreifigen Ausbaus der A3 auch über den Prognosehorizont hinaus als ausreichend bewertet. Somit gibt es für uns derzeit keinen Grund, die künftige Leistungsfähigkeit

der A3 nach dem sechsstreifigen Ausbau in Frage zu stellen.

Das Ausbauvorhaben zur Erweiterung des Abschnitts der A7 zwischen AK Biebelried und AD Werneck auf sechs Fahrstreifen befindet sich im erweiterten Bedarf des Bundesverkehrswegeplans 2030. Bis wann ist eine Umsetzung des Vorhabens aus Ihrer Sicht realistisch?

Der sechsstreifige Ausbau der A7 zwischen den Autobahnkreuzen Biebelried und Werneck befindet sich im aktuellen Bedarfsplan für die Bundesfernstraßen im weiteren Bedarf mit Planungsrecht. Mit dieser Einstufung wird für diesen Autobahnabschnitt ein verkehrlicher Bedarf festgestellt, doch kann der mit dem voraussichtlich zur Verfügung stehenden Finanzrahmen nicht bis 2030 umgesetzt werden. Ob durch Verzögerungen von im vordringlichen Bedarf eingestufteten Projekten das A7-Teilstück vorzeitig realisiert werden kann, ist im Einzelfall zu klären. Wir wollen für diesen Fall vorbereitet sein und haben bereits mit der Voruntersuchung die ersten Planungen aufgenommen. Unser Ziel ist es, so bald als möglich Baurecht zu bekommen. Wenn dann genug Haus-



Foto: abdn/AL

haltsmittel zur Verfügung stehen, könnte deutlich vor 2030 mit dem Ausbau begonnen werden.

Es hat den Anschein, dass die Umsetzung großräumiger Infrastrukturprojekte zunehmend schwieriger wird. Können Sie dies bestätigen?

In der Tat wird die Umsetzung großräumiger Infrastrukturprojekte zunehmend anspruchsvoller. Für uns ist es daher ein großes Anliegen und auch eine Herausforderung, unsere Großprojekte durch intensive Öffentlichkeitsarbeit den Anliegern und Verkehrsteilnehmern zu erschließen. Transparente Prozesse sind sicher kein Erfolgsgarant, bilden aber weiterhin die Basis für die notwendige Akzeptanz. Darüber hinaus werden die Rahmenbedin-

Energie. Verkehr. Umwelt.

WVV

WER ZEIGT MIR DEN NÄCHSTEN FREIEN PARKPLATZ?

MEINE WVV.

Finden statt Suchen - die Parken-App und das intelligente Parkleitsystem ermöglichen schnelles und bequemes Parken in Würzburg. So wird Shopping zum Vergnügen.

wvv.de



Ausbau A 3.

Foto: Tom Bauer

gungen durch Gesetze, Rechtsprechung und Vorschriften immer komplexer. Als aktuelle Beispiele können hier der Artenschutz sowie die Wasser-Rahmenrichtlinie genannt werden. Beide führen zu aufwändigeren Planungsunterlagen und Planfeststellungsverfahren zur rechtlichen Absicherung.

Werden wir einmal ein Mainfranken ohne BAB-Baustellen erleben?

Baustellen sind unerlässlich, um die Infrastruktur gezielt zu erweitern und dauerhaft zu erhalten. So wird uns im Bereich Mainfranken der verkehrlich erforderliche sechsstreifige Ausbau der A3 und A7 mit den dafür erforderlichen Baustellenverkehrs-führungen noch mindestens in den nächsten zehn bis 15 Jahren intensiv beschäftigen. Um Störungen im Autobahnnetz dabei möglichst gering zu halten, achten wir jedoch auf eine sorgfältige Koordina-

tion der Arbeitsstellen untereinander, vereinbaren vertraglich möglichst kurze Bauzeiten, bei denen das Tageslicht im Sommer ausgenutzt und auch am Samstag gearbeitet wird und schaffen finanzielle Anreize für Firmen, die Arbeitsstellen möglichst schnell abwickeln.

Herr Leis, vielen Dank für das Gespräch.



Ausbau A 3.

Foto: Tom Bauer

Ausgaben pro Jahr und Streckenabschnitt von BAB A3 Aschaffenburg bis AK Biebelried

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Summe in Mio.
AS Aschaffenburg – AS Aschaffenburg-Ost	14,351	13,168	4,183	2,340	0,527	1,230	2,390	0,673	0,004	0,041	0,000	38,907
AS Aschaffenburg-Ost – AS Hösbach	1,686	1,763	0,393	0,130	0,183	4,594	0,015	0,029	-0,003	-0,001	0,006	8,795
AS Hösbach – Kauppenbrücke		3,416	22,350	34,703	47,051	14,965	4,291	2,708	2,193	0,169	0,112	131,958
Kauppenbrücke – w. AS Rohrbrunn					0,165	1,292	21,273	49,905	30,433	9,505	2,312	114,885
w. AS Rohrbrunn – Haseltalbrücke					0,347	0	0	0,045	2,988	20,655	30,676	54,711
Haseltalbrücke	1,513	5,018	11,811	8,911	22,504	5,281	0,085	0,73	1,022	0,337	0	57,212
Haseltalbrücke – w. AS Marktheidenfeld					0,24	0,034	0,015	0,008	0,029	1,785	5,276	7,387
w. AS Marktheidenfeld – LGR BY/BW				4,093	1,113	0,029	2,079	0,927	7,235	33,034	29,754	78,264
Wertheim (LGR BY/BW) – ö. AS Wertheim (LGR BW/BY)								4,131	20,176	23,218	19,759	67,284
LGR BY/BW – w. Helmstadt			2,286	14,946	15,346	2,924	0,143	1,01	7,213	6,993	6,479	57,34
w. Helmstadt – AD Würzburg-West			0,862	9,783	9,993	3,857	0,399	0,893	0,434	0,439	0,002	26,662
AD Würzburg-West – AS Würzburg-Heidingsfeld	7,592	24,523	26,152	7,405	1,102	1,291	0,283	0,457	1,231	0,057	0	70,093
AS Würzburg-Heidingsfeld – MB Randersacker						2,011	7,251	19,781	40,333	39,108	33,023	141,507
MB Randersacker	6,439	13,723	14,676	10,299	4,415	-6,971	0,197	0,037	-0,025	0,031	0,018	42,839
AS Würzburg-Randersacker – AK Biebelried	3,319	4,491	12,297	33,203	41,764	25,695	1,864	1,675	1,164	0,376	0,375	126,223
	34,900	66,102	95,010	125,813	144,750	56,232	40,285	83,009	114,427	135,747	127,792	1024,067

Tabelle ABD N 15-0731

FERNVERKEHR · NAHVERKEHR · LAGERUNG

40 Jahre Erfahrung im nationalen und internationalen Güterfernverkehr

- Lademaßüberschreitende und Volumen-Transporte
- Transporte von Langmaterial, Maschinen- und Metallwaren
- Pflanzentransporte
- Gefahrguttransporte (ausgenommen ADR-Klasse 7)
- Transport von Schwergütern, Eisen, Stahl und Papier
- tägliche Transporte in die Seehäfen Hamburg/Bremen

Wir suchen Kraftfahrer für den nationalen Fernverkehr



Grimm GmbH Spedition

Röckertstraße 17 · D-97271 Kleinrinderfeld
 Tel.: (09366) 98282-0 · Fax: (09366) 98282-22 · info@spedition-grimm.de

WIR BILDEN BERUFSKRAFTFAHRER AUS!
 Jetzt online bewerben unter: www.spedition-grimm.de/jobs



Demnächst auch auf Bundesstraßen mautpflichtig: LKWs mit einem zulässigen Gesamtgewicht ab 7,5 Tonnen.



Maut auf allen Bundesstraßen

ERWEITERTE PFLICHT FÜR LKWS Ab 1. Juli 2018 sind Kraftfahrzeuge ab 7,5 Tonnen Gesamtgewicht auf Autobahnen und allen Bundesstraßen mautpflichtig. Aktuell besteht die Mautpflicht in Deutschland für LKWs ab 7,5 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht auf Autobahnen und ausgewählten Bundesstraßen.

Mit der Ausweitung der LKW-Maut auf alle Bundesstraßen sind rund 30.000 Unternehmen mautpflichtig. Das betrifft nicht nur Unternehmen der Transport- und Logistikbranche, sondern auch viele andere Branchen, die regional unterwegs sind. Deshalb sollten Unternehmen aus allen Branchen frühzeitig prüfen, ob sie über Kraftfahrzeuge und Fahrzeugkombinationen ab 7,5 Tonnen verfügen.

Das automatische Einbuchungsverfahren

Die Mauterhebung über das automatische Einbuchungsverfahren mit der On-Board Unit (OBU) ist nach wie vor der komfortabelste Weg, die Gebühr zu entrichten. Die OBUs senden zeitversetzt und verschlüsselt Fahrdaten und mautrelevante Fahrzeugmerkmale an das Toll-Collect-Rechenzentrum. Dort findet anschließend die Berechnung der Maut für die befahrenen gebührenpflichtigen Streckenabschnitte statt. Einmal im Monat erhalten die Kunden eine

Mautaufstellung und einen Einzelfahrtennachweis.

Um eine OBU einbauen zu lassen, registriert sich das Unternehmen zunächst im Toll-Collect-Kundenportal. Einmal angemeldet, kann das Unternehmen seine Fahrzeuge selber an- und abmelden und weitere Services nutzen.

Nachdem Unternehmen und Fahrzeug registriert sind, kann der Servicepartner die OBU einbauen. Servicepartner sind zertifizierte Werkstätten, die über die Toll-Collect-Homepage zu finden sind. Die OBU wird dem Unternehmen von Toll Collect kostenlos zur Verfügung gestellt. Die Kosten für den Einbau muss das Unternehmen tragen.

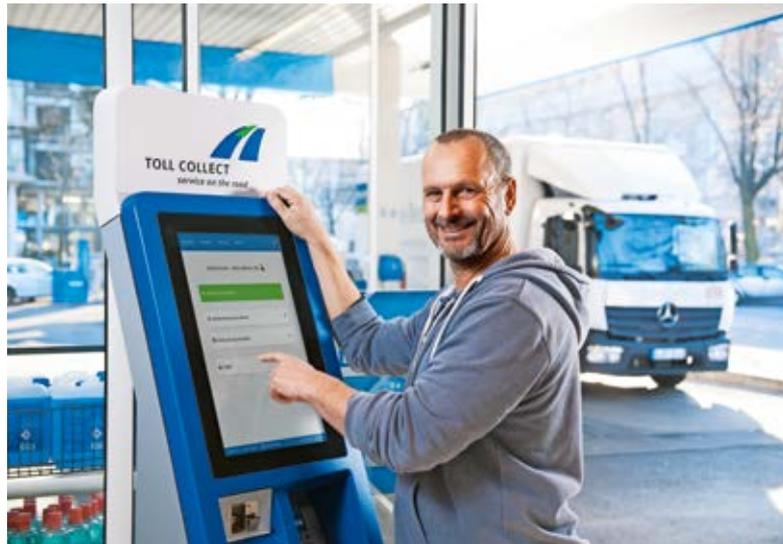
Seit Oktober 2017 werden die derzeit rund 1,2 Millionen in LKWs verbauten OBUs für die automatische Mauterhebung schrittweise von der dezentralen auf eine zentrale Mauterhebung umgestellt. Wichtigste Botschaft: Bereits eingebaute OBUs können weiter verwendet werden, ohne dass die

Transportunternehmen mit den Fahrzeugen in die Werkstatt müssen. Die Umstellung soll im April 2018 abgeschlossen sein.

Das manuelle Einbuchungsverfahren

Wer im manuellen Verfahren die Maut bezahlt, muss das vor Antritt der Fahrt tun und ist an die gewählte Streckenführung gebunden. Wird die Streckenführung verändert, muss der verbleibende Teil storniert und die gewünschte Strecke neu gebucht werden. Die Gebühr kann online über einen stationären PC oder per App mit Smartphone oder Tablet sowie über neue Mautstellen-Terminals gezahlt werden. Zukünftig ergänzen 1.100 neue Mautstellen-Terminals die Online-Einbuchung.

Das neue manuelle Einbuchungsverfahren bietet weitere neue Services wie das Bezahlen mit der paysafecard oder das Einbuchungskonto für nicht registrierte Kunden. Detaillierte Informationen stehen auf der Toll-Collect-Website.



Bis Mai 2018 baut Toll Collect 1.100 neue Mautstellen-Terminals auf.



Kontrollsäulen überprüfen zukünftig die Einhaltung der Mautpflicht auf Bundesstraßen.

Mautkontrolle an Bundesstraßen

Zukünftig werden auf den Bundesstraßen rund 600 Kontrollsäulen überprüfen, ob vorbeifahrende Fahrzeuge mautpflichtig sind und die Gebühr auch ordnungs-

gemäß entrichten. Die Kontrollsäulen ergänzen die mobilen Kontrollen des Bundesamtes für Güterverkehr (BAG). Kontrollbrücken werden auf Bundesstraßen nicht errichtet. Technisch sind die Kontrollsäulen

aber mit ähnlichen Funktionen ausgestattet wie die auf den Autobahnen installierten Kontrollbrücken.

Text: Claudia Steen/Toll Collect GmbH

Fotos: Toll Collect

WIRTSCHAFT in Mainfranken

Titelthema in der Juni-Ausgabe:

NETZWERKE

Anzeigenschluss: 24.05.2018

Erscheinungstermin: 05.06.2018

Ihre Ansprechpartnerin:

Daniela Obst · 0931 7809970-1
daniela.obst@vmm-wirtschaftsverlag.de
www.vmm-wirtschaftsverlag.de



GOLDBERG
WüKURIER
Fon 0700 22 33 88 99



**Damit Ihr Transport
kein Drahtseilakt wird!**

www.wuekurier.de

- Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001 : 2015
- Direkt- und Sonderfahrten
- Komplettladungen
- Beschaffungslogistik
- Lagerhaltung
- Europäisches Netzwerk

WüKurier Goldberg GmbH & Co. KG

Wachtelberg 16, 97273 Kürnach · Tel. 0700 22338899 · Fax. 09367 9820111
dispo@wuekurier.de · www.wuekurier.de



Mittel zum Zweck

HOHE FÖRDERQUOTEN MÖGLICH Während nur wenige die Sinnhaftigkeit der neuen Straßenbahnstrecke in den Würzburger Stadtteil Hubland bezweifeln, ist die Finanzierung weiterhin ein Reizthema. Dabei gilt: Fördermittel müssen zeitnah und umfassend akquiriert werden. Denn aktuell sind Förderhöhen von bis zu 95 Prozent möglich.

Nach der Anhörung der Träger öffentlicher Belange und privater Einwander zum Planfeststellungsverfahren der neuen Straßenbahnlinie im letzten Dezember wird noch in diesem Jahr der Planfeststellungsbeschluss erwartet. Dieser wirkt wie ein formelles Baurecht mit der Folge, dass die konkrete Bauplanung beginnen kann. Die IHK Würzburg-Schweinfurt hat im Zuge der Anhörung nochmals für eine zügige Umsetzung geworben.

Laut oberster Baubehörde ist bei diesem Projekt unter gewissen Voraussetzungen eine Förderung gemäß Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz möglich. In der Summe sind das 60 Prozent der förderfähigen Kosten. Üblicherweise kommen durch den Freistaat weitere 20 Prozent hinzu. Aufgrund der Anbindung zur Universität könnten weitere zehn Prozent hinzukommen – und sogar eine noch höhere Förderung scheint möglich: So steuerte das Bayerische Wissenschaftsministerium beispielsweise weitere fünf Prozent zum Anschluss des Universitätscampus Martinsried mittels Verlängerung an eine weitere Münchener U-Bahn-Linie bei. Die Anbindung eines Universitätsstandorts sei besonders förderfähig gewesen.

Neben dem Streckenneubau können auch neue Straßenbahnzüge gefördert werden. Die Staatsregierung hat ein zusätzliches Förderprogramm geschaffen, mit dem die Neuanschaffungen mit 50 Prozent gefördert werden können, wenn sie zur Verbesserung der Luftqualität beitragen. Dies wäre in Würzburg durch den Ersatz der Dieselsebusse mit den Bahnen erreicht. Dieses Programm ist derzeit jedoch nur auf vier Jahre angelegt. *Text: Jacek Braminski; Foto: wvv*



IHK-Ansprechpartner:

Jacek Braminski

Tel.: 0931 4194-242

jacek.braminski@wuerzburg.ihk.de



Passt ganz zu Dir: Der neue Sprinter.

100% für Dich dank großer Variantenvielfalt
und flexiblen Konfigurationsmöglichkeiten.

[mercedes-benz.de/sprinter](https://www.mercedes-benz.de/sprinter)

Ab 9. Juni bei uns.

Mercedes-Benz

Vans. Born to run.



Emil Frey Autocenter Mainfranken

EF Autocenter Mainfranken GmbH

Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service

Randersackerer Str. 54, 97072 Würzburg, Tel. 0931/805-0

kontakt-mainfranken@ef-autocenter.de, www.mercedes-benz-efautocenter-mainfranken.de

Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart

Dicke Luft in Würzburg

IHK ZUR MOBILITÄTSWENDE Seit 2010 ist die Konjunktur im Aufwind. Ein Grund dafür ist die gute Erreichbarkeit der Region Mainfranken. Mit wirtschaftlichem Wachstum steigt aber das Verkehrsaufkommen – und damit die Belastung. In Mainfranken ist von dieser Entwicklung besonders Würzburg betroffen. Doch die Domstadt steuert diesem Trend entgegen, sucht neue Wege für nachhaltigen Stadtverkehr. Die IHK Würzburg-Schweinfurt engagierte sich frühzeitig in dem Prozess – zeitnah sind wichtige Weichenstellungen zu erwarten.



Die Würzburger Luftqualität war in den vergangenen Jahren wiederholt Gegenstand der IHK-Arbeit. Unternehmen sind auf die Gesundheit ihrer Mitarbeiter angewiesen. Maßnahmen für eine gute Lebens- und Aufenthaltsqualität werden begrüßt. Gleichzeitig sind unverhältnismäßige Einschränkungen des lokalen Wirtschafts- und Kundenverkehrs mit innerstädtischen Zielen zu verhindern. Würzburgs Wirtschaft ist auf das Umland angewiesen. Maßnahmen zur Verbesserung der Luftqualität sollten daher auf ihre Wirksamkeit und wirtschaftliche Verträglichkeit hin geprüft werden. Das haben IHK und HWK für Unterfranken bereits 2015 im „Würzburger Pakt für Luftreinhaltung“ klar zum Ausdruck gebracht. Die IHK kritisiert in diesem Kontext in ihrer Stellungnahme zur Fortschreibung des Luftreinhalteplans Würzburgs insbesondere die mögliche Ausweisung einer Umweltzone. Laut diverser Gutachten hätte eine solche Zone kaum positive Wirkung auf die Luftqualität der Stadt, die Betroffenheit der regionalen Unternehmen hingegen wäre enorm. Zugleich würden mit Ausnah-

meregelungen – etwa für Teile des städtischen ÖPNVs – überhaupt keine Effekte zu erwarten sein. Weitaus effektiver bewertet die IHK Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung des öffentlichen Verkehrs, die Einrichtung und Bewirtschaftung neuer Park&Ride-Plätze, die Optimierung der Lichtsignalanlage oder die Förderung neuer Mobilitäts- und Transportkonzepte.

Aktuell beteiligt sich die IHK an der Erarbeitung des „Green-City-Plans“, für dessen Erstellung die Stadt 354.000 Euro durch das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur bekam. Ziel des Projekts ist es, unter breiter Öffentlichkeitsbeteiligung, Kernmaßnahmen zur Verbesserung von Luftqualität und Mobilität zu definieren. Das Ergebnis soll im Juli vorliegen. „Wir erhoffen uns einiges durch die Maßnahmen des Green-City-Plans, insbesondere dann, wenn man mit ganzheitlicher Brille Räume für innovative Ideen für die Mobilität von morgen schafft“, betont IHK-Bereichsleiter Dr. Sascha Genders. Keinen Sinn mache es aus Sicht der Wirtschaftskammer, mit nachweislich wirkungslosen

Ad-hoc-Maßnahmen Aktionismus zu betreiben. Genders verweist zudem darauf, dass es sich beim Green-City-Plan um ein Konzept für die Region Würzburg handelt. Insofern sei es enorm wichtig, auch die Räume außerhalb der Domstadt in den Prozess miteinzubinden, um keine Benachteiligung des Umlandes zu bewirken. „Eine reine Verlagerung der Lasten auf die Umlandgemeinden und die dort ansässigen Unternehmen – beispielsweise durch LKW-Durchfahrverbote – ist keine Lösung für den gesamten Wirtschaftsstandort Mainfranken.“

Text: Dr. Christian Seynstahl, Foto: Elmar Behringer



IHK-Ansprechpartner:

Dr. Sascha Genders

Tel.: 0931 4194-373

sascha.genders@wuerzburg.ihk.de



IHK-Ansprechpartner:

Dr. Christian Seynstahl

Tel.: 0931 4194-314

christian.seynstahl@wuerzburg.ihk.de



Mitglieder des IHK-Verkehrsausschusses um den stellvertretenden Vorsitzenden des Ausschusses Hein Vedder, TRANSLOG Transport + Logistik GmbH (5. v. l.), und Gastgeberin Annette Barecca, Flugplatz Giebelstadt GmbH (8. v. l.).

Verkehrsausschuss zu Besuch auf dem Flugplatz Giebelstadt

FRÜHJAHRSSITZUNG Fachkräftemangel im Verkehrsgewerbe und welche Möglichkeiten sich für Unternehmen bieten. Wie man mit diesem Problem umgehen kann, einer der Schwerpunkte der Frühjahrssitzung des IHK-Verkehrsausschusses.

Sabell Schanz, Referentin Fachkräftesicherung der IHK, sowie Marianne Schlimbach-Reinhard und Markus Hahn, beide Arbeitgeberservice der Agentur für Arbeit, diskutierten hierzu mit den Mitgliedern. Die Ansprechpartner der Agenturen verwiesen explizit darauf, offene Stellen zu melden. Nur so bestehe die Chance, die bestehenden und prognostizierten Engpässe der Branche transparent zu machen. Neben weiteren Themen – BIHK-Positions-

papier „Masterplan Schienengüterverkehr“, Übergangsfristen bei Notbremssystemen in LKWs oder aktuelle Entwicklungen rund um den Green-City-Plan der Stadt Würzburg – diskutierte der Ausschuss auch über eine Schienenverkehrsentwicklungsachse Fulda–Bad Kissingen–Schweinfurt–Würzburg.

Seine Empfehlung: Die Schienenverbindungen zu ertüchtigen und den Schienenpersonenverkehr auf der Entwicklungs-

achse zu optimieren, und zwar in jeweils beide Richtungen der Relationen Fulda–Gemünden–Bad Kissingen, Bad Kissingen/Bad Neustadt–Schweinfurt, Gerolzhofen–Schweinfurt, Schweinfurt–Gemünden und Bad Kissingen/Bad Neustadt–Schweinfurt–Würzburg. Gastgeberin des Verkehrsausschusses war Annette Barrecca, Geschäftsführerin der Flugplatz Giebelstadt GmbH, die den Mitgliedern den Verkehrslandeplatz vorstellte. *Text/Foto: Red/IHK*

LEWANDOWSKI

LEWANDOWSKI GMBH

Metallhandel & Containerdienst
Mühle 2 · 97246 Eibelstadt
Tel 09303 - 320 u. 21 44 · Fax 09303 - 15 18
info@L-ME.de · www.L-ME.de





IHK ■ Die Weiterbildung

IT/Medien

Kniffe für den MS-Excel-Alltag – Funktionen und Formulare

Würzburg, 14.05.2018
Tagesseminar € 155,00

Kniffe für den MS-Powerpoint-Alltag – Überzeugend präsentieren

Würzburg, 15.05.2018
Tagesseminar € 155,00

Betriebswirtschaft

Schluss mit verstaubtem Sprachballast

Würzburg, 14.05.2018
3-Tage-Seminar € 415,00

Faszination Körpersprache

Würzburg, 15.05.2018
Tagesseminar € 155,00

Lohn- und Gehaltsabrechnung I – Grundkurs

Schweinfurt, 15.05.2018
3-Tage-Seminar € 415,00

Protokolle/Aktennotizen – Vorbereitung von Besprechungen

Schweinfurt, 16.05.2018
Tagesseminar € 115,00

Grundlagen der Beschaffungslogistik

Schweinfurt, 05.06.2018
Tagesseminar € 155,00

Buchführung II – Aufbaukurs mit Zertifikat

Würzburg, 09.06.2018
5 Samstage € 360,00

Digitalisierung

Ausbilder-Fit: Ausbildungsergebnisse treffend formulieren und analysieren

Würzburg, 14.05.2018
Tagesseminar € 145,00

Azubi-Fit: Verkaufstraining intensiv

Würzburg, 14.05.2018
2-Tage-Seminar € 125,00

Vorbereitung auf die praktische Abschlussprüfung IT-Berufe – Projektarbeit und Präsentation

Würzburg, 14.05.2018
Abendseminar € 95,00

Azubi-Fit: Selbstbewusstes Auftreten

Schweinfurt, 16.05.2018
Tagesseminar € 85,00

Azubi-Fit: Kommunikationstraining

Würzburg, 18.05.2018
Tagesseminar € 85,00

Vorbereitung auf die mündliche Abschlussprüfung kaufmännische Berufe

Würzburg, 07.06.2018
2-Tage-Seminar € 145,00

Führungskräfte

Train the Trainer (IHK) – Trainerausbildung

Würzburg, 14.05.2018
Zertifikatslehrgang, zzgl. € 610,00
Zertifizierung, zzgl. € 180,00
Unterrichtsmaterial € 2.080,00

Mitarbeiterführung: Motivieren – Kritisieren – Fördern!

Würzburg, 06.06.2018
2-Tage-Seminar € 340,00

IHK Führungstraining – 6-Stufen-Programm für Führungskräfte und Führungsnachwuchs

Schweinfurt, 09.06.2018
Zertifikatslehrgang,
zzgl. € 100,00 Test € 1.150,00

Lehrgänge

Geprüfte/r Industriemeister/in Metall – Kompakt

Würzburg + Schweinfurt, Vollzeit, ab Mai 2018; Teilzeit, Kompakt ab September 2018, ca. 900 U-Std. z. Zt. € 4.350,00
zzgl. Lernmittel und Prüfungsgebühr

Geprüfte/r Industriemeister/in Elektrotechnik + Mechatronik – Kompakt

Würzburg, ab September 2018, Teilzeit, Kompakt ca. 900 U-Std. z. Zt. € 4.350,00

Geprüfte/r Bilanzbuchhalter/in

Würzburg, September 2018 bis Juli 2020
Teilzeit, ca. 860 U-Std. z. Zt. € 4.120,00

Geprüfte/r Betriebswirt/in

Würzburg, Oktober 2018 bis Oktober 2020, Teilzeit, ca. 780 U-Std. z. Zt. € 3.700,00

Geprüfte/r Küchenmeister/in

Würzburg, September 2018 bis Januar 2019

Vollzeit, ca. 600 U-Std. z. Zt. € 2.850,00

zzgl. Lernmittel, Materialkosten und Prüfungsgebühr

Geprüfter Industriefachwirt/in

Würzburg + Schweinfurt, ab September 2018

Teilzeit, ca. 650 U-Std. z. Zt. € 3.200,00

zzgl. Lernmittel und Prüfungsgebühr

Weinschule/Gastronomie

Die Weinsensorik –

Weingenuss mit allen Sinnen

Würzburg, 25.04.2018
2-Tage-Seminar € 399,00

Informationsveranstaltung

Informationsveranstaltung

Geprüfte/ Betriebswirt/in
Beginn Oktober 2018, Teilzeit Würzburg
08.05.2018, 18:00 Uhr, IHK Würzburg

Informationsveranstaltung

Geprüfte/r Bilanzbuchhalter/in
Beginn September 2018, Teilzeit Würzburg,
19.04.2018, 18:00 Uhr, IHK Würzburg
Beides kostenfrei



Weitere Weiterbildungstermine unter
www.wuerzburg.ihk.de/weiterbildung

TERMINE / SEMINARE

Berufsausbildung

15.05., Anmeldeschluss kaufmännische/gewerbliche Abschlussprüfung Teil 1 und Zwischenprüfung Herbst 2018

15./16.05., IHK-Bezirk, gew.-techn. Abschlussprüfung Sommer 2018 schriftliche Prüfung

15.05., IHK-Bezirk, gew.-techn. Abschlussprüfung Teil 1 Sommer 2018 schriftliche Prüfung Biologie- und Chemielaborant und Textil- und Modeschneider

15.05., IHK-Bezirk, gew.-techn. Abschlussprüfung Teil 2 Sommer 2018 schriftliche Prüfung Elektroberufe, Techn. Systemplaner und Techn. Produktdesigner

05. BIS 07.06., IHK-Bezirk, gew.-techn. Abschlussprüfung Sommer 2018 CAD-Prüfung Bauzeichner



Weitere Infos unter www.wuerzburg.ihk.de/ausbildung/pruefungen/zwischen-und-abschlusspruefung/anmeldungs-und-pruefungstermine.html

Existenzgründung

23.05., Finanzierungssprechtag zusammen mit der LfA-Förderbank, stündliche Einzeltermine zwischen 9:00 und 16:00 Uhr, Landratsamt Bad Kissingen, Anmeldung: Daniela Dusel, Tel.: 0931 4194-296, daniela.dusel@wuerzburg.ihk.de

16.05., Seminar „Vorsorge für Selbstständige“, 9:00 bis 12:30 Uhr in der IHK in Würzburg, Anmeldung: Daniela Dusel, Tel.: 0931 4194-296, daniela.dusel@wuerzburg.ihk.de

05.06., Workshop „Business Angels & Private Equity“, 18:00 bis 20:00 Uhr, IHK in Würzburg, Anmeldung unter www.wuerzburg.ihk.de/erfolgreich-finanziert, Vanessa Truskolaski, Tel.: 0931 4194-302, vanessa.truskolaski@wuerzburg.ihk.de



Weitere Seminare unter www.wuerzburg.ihk.de/ex-seminare

Innovation und Umwelt

08.05., Geschäftsmodelle 4.0 – Chancen und Herausforderungen, 13:30 bis 17:30 Uhr, Schneider Electric Automation GmbH, Marktheidenfeld, Info und Anmeldung: Stefanie Roth, Tel.: 0931 4194-362, stefanie.roth@wuerzburg.ihk.de

17.05., E-Business-Day 2018, 12:30 bis 17:30 Uhr, iWelt AG, Eibelstadt, Info: Michaela Rentmeister, Tel.: 0931 4194-278, michaela.rentmeister@wuerzburg.ihk.de, Anmeldungen: <https://www.iwelt.de/ebusiness>



Weitere Infos unter www.wuerzburg.ihk.de/innovation-und-umwelt



Im Bild (v. l.): Dr. Andreas Gabriel, MAN, Andreas Sachs, Bayerisches Landesamt für Datenschutzaufsicht, Oliver Freitag, IHK, Florian Seitner, Bayerisches Landesamt für Verfassungsschutz, und Julia Holleber, IHK.
Foto: IHK

Cyberattacken ernst nehmen

WÜRZBURG Rund 80 Teilnehmer informierten sich in der IHK zu Datenschutz, Cybersicherheit und Wirtschaftsspionage.

Die Sicherheit der Datenverarbeitung ist eine der zentralen gesetzlichen Anforderungen“, so Andreas Sachs vom Bayerischen Landesamt für Datenschutzaufsicht. Mit der neuen EU-Datenschutz-Grundverordnung müssen sich Verantwortliche mit der gesetzlichen Anforderung auseinandersetzen, Daten effektiv vor Angreifern zu schützen und bei Vorfällen umgehend zu reagieren. „Jedes Unternehmen in Bayern ist mittlerweile in realer Gefahr“, so Sachs weiter.

Florian Seitner, Experte im Bayerischen Landesamt für Verfassungsschutz, gab einen Überblick über die aktuelle Bedrohungslage und informierte darüber, wie Unternehmen potenzielle Gefahrenquellen erkennen und sich effektiv davor schützen können. Spannende Einblicke in die Sicherheit von

Großindustrieanlagen gab Dr. Andreas Gabriel, Sicherheitsexperte bei MAN. Die verschlüsselte Übermittlung sensibler Daten sei eine der wichtigsten Erfordernisse für Unternehmen. „Bewusstsein für datenschutzrechtliche Probleme zu schaffen, ist die Basis für alle weiteren Anpassungen“, erklärte er.



Lesen Sie die WiM mobil per App.



Elektrisch mobil

AUSSCHUSS Die Frühjahrssitzung des Energie- und Umweltausschusses der IHK Würzburg-Schweinfurt stand ganz unter dem Thema „nachhaltige Mobilität“. Zu Gast war der Ausschuss bei der Deutschen Post AG, Niederlassung Brief in Würzburg. Hier sind Streetscooter im Einsatz – elektrisch betriebene Fahrzeuge, die die Deutsche Post AG selbst entwickelt und baut. Welche Ideen in den Würzburger Green-City-Plan Einzug halten könnten und wie der weitere Prozess gestaltet wird, erläuterte Christian Göpfert, Klimaschutzbeauftragter der Stadt Würzburg.



Praxismanager/in (IHK)

WEITERBILDUNG Die IHK bietet in Kooperation mit dem RSG Bad Kissingen im Rahmen der „Akademie für Gesundheitswirtschaft“ ab 13. Juni 2018 den EU-geförderten Zertifikatslehrgang „Praxismanager/in (IHK)“ an. Er vermittelt Kenntnisse in Betriebswirtschaft für Praxen, EDV-Einsatz, Praxisorganisation/Personalmanagement, Qualitätsmanagement, Praxismarketing und Kommunikation sowie Recht.



IHK-Ansprechpartnerin:

Doris Kunkel

Tel.: 09721 7848-641

doris.kunkel@wuerzburg.ihk.de

IHK-Ehrenamt

NACHRÜCKER Nach dem Ausscheiden von Rolf Lenertz, Geschäftsführer der Fa. Vogel Druck und Medienservice GmbH, Höchberg, ist Manfred Endrich, Geschäftsführer der Fa. Tekon Anlagenbau GmbH & Co. KG, Marktheidenfeld, in der Wahlgruppe Industrie in die IHK-Vollversammlung nachgerückt. Foto: IHK



Unternehmen wünschen sich Verlässlichkeit

CSR Immer mehr mainfränkische Unternehmen setzen sich bewusst und strategisch mit dem Thema Corporate Social Responsibility (CSR) auseinander. Das zeigt eine aktuelle Befragung unter rund 500 ehrenamtlich bei der IHK tätigen Unternehmern.

Insbesondere eigene Unternehmenswerte und die persönliche Haltung sind Gründe für die Berücksichtigung von CSR. Sechs von zehn Betrieben möchten einen positiven Einfluss auf die Umwelt und Gesellschaft ausüben und sich aktiv engagieren. 52,3 Prozent nennen die Einflussnahme auf Mitarbeiterzufriedenheit sowie Arbeitgeberattraktivität, 47,7 Prozent sprechen von einer angestrebten Verbesserung des Unternehmensimages. Politik und Gesetzgeber formulieren zudem höhere Erwartungen an die Unternehmen in diesem Bereich. Dazu zählen unter anderem die formulierten CSR-Berichtspflichten oder jüngst der EU-Aktionsplan zur Finanzierung von nachhaltigem Wachstum. 77,2 Prozent der Unternehmen berichten bisher nicht regelmäßig über ihre Nachhaltigkeits- und CSR-Aspekte. Lediglich 7,4 Prozent tun dies, weil sie einer Berichtspflicht unterliegen oder weil berichtspflichtige Geschäftspartner dies von ihnen verlangen. Diejenigen Betriebe in Mainfranken, die bereits über ihre CSR-Aktivitäten berichten, tun dies nach verschiedenen Standards wie ISO14001 oder der Global-Reporting-Initiative.

Die Mehrheit der Betriebe geht davon aus, dass die Rolle des verantwortungsvollen Wirtschaftens in Zukunft weiter ansteigen wird. Sie formulieren klare Forderungen: Steuerliche Anreize für nachhaltige Produkte und Dienstleistungen (62,8 Prozent), Informations- und Unterstützungsangebote für die Wirtschaft (45,3 Prozent) sowie eine stärkere Würdigung engagierter Unternehmen (31,4 Prozent) gehören zu den wesentlichen Erwartungen. Von der Politik verlangt die Unternehmerschaft Verlässlichkeit des politischen Handelns (65,0 Prozent) sowie das Schaffen von Freiräumen für unternehmensspezifische Verantwortung (56,4 Prozent).

Infos zu Unternehmensverantwortung in Mainfranken und CSR unter www.unternehmensverantwortung-mainfranken.de

Unter dem Titel „Gemeinsam unternehmen wir Verantwortung“ diskutieren die bayerischen IHKs das Thema verantwortungsvolles Wirtschaften am 6. Juni in Nürnberg und am 12. Juli in München. Bei Interesse wenden Sie sich an: jessica.philipp@wuerzburg.ihk.de





Beratung für den Mittelstand Unternehmensnachfolge richtig gestalten

Mit einer rechtzeitigen Nachfolgeregelung sichern Sie die Zukunft Ihres Unternehmens!

Eine fundierte Nachfolgeplanung ist eine komplexe Sache: Familiäre und persönliche Aspekte sind ebenso zu berücksichtigen wie finanzielle, betriebswirtschaftliche, steuerliche und rechtliche Gesichtspunkte. Neben der Gestaltung der Unternehmensnachfolge zu Lebzeiten ist auch Vorsorge für den Todes- oder Krankheitsfall des Unternehmers zu treffen.

Unsere Experten für Unternehmensnachfolge beraten mittelständische Unternehmen und freiberufliche Praxen in allen Fragen rund um die Geschäftsnachfolge. Egal, ob Geschäftsübergabe in der Familie, Fortführung des Betriebes durch qualifizierte Mitarbeiter, Verkauf des Unternehmens an Dritte oder die richtige Gestaltung des Unternehmertestaments:

Wir zeigen Ihnen, wie es geht.

DR. SCHULTE DR. HUMM & PARTNER

WIRTSCHAFTSPRÜFER · STEUERBERATER · RECHTSANWÄLTE

Entwicklung eines Nachfolgekonzeptes ++ Unterstützung bei der Suche nach dem geeigneten Nachfolger
Rechtsberatung und Vertragsgestaltung ++ Steuerberatung und Steuerplanung
Gesprächs- und Verhandlungsführung ++ Konfliktlösung / Mediation durch zertifizierte Wirtschaftsmediatoren
Vorsorgeregulungen für Unfall und Krankheit ++ Testamentsgestaltung und Testamentsvollstreckung
Beratung durch qualifizierte „Fachberater für Unternehmensnachfolge“

DR. SCHULTE DR. HUMM & PARTNER

Schürerstraße 3 · 97080 Würzburg · Tel.: 09 31/32 10 50 · Fax: 09 31/3 21 05-55
office@schulte-humm.de · www.schulte-humm.de

Kongress rund um den Generationenwechsel

NACHFOLGEREGELUNG Nichts ist so komplex wie eine funktionierende Geschäftsübergabe. Die IHK Aschaffenburg und die IHK Würzburg-Schweinfurt laden zu diesem Thema zum kostenfreien „Unternehmensnachfolgekongress 2018“ in die IHK-Geschäftsstelle nach Schweinfurt am 14. Mai 2018 von 14 Uhr bis 17 Uhr ein. Professor Dr. Frank Wallau, Dekan Betriebswirtschaft und Dozent für Mittelstandspolitik sowie Unternehmensgründung/-nachfolge an der Fachhochschule der Wirtschaft Bergisch Gladbach, stellt neueste empirische Forschungsergebnisse zur Unternehmensnachfolge in Bayern vor. Holger Fries, Partner der Walter-Fries-Unternehmensberatung, Walter und Holger Fries GbR in Aschaffenburg, spricht über die Stolpersteine bei der Betriebsübergabe. Im Anschluss daran diskutieren mainfränkische Unternehmer den Generationenwechsel im Unternehmen.



IHK-Ansprechpartnerin:

Katja Reichert

Tel.: 0931 4194-311

katja.reichert@wuerzburg.ihk.de

Wettbewerb für grüne Geschäftsideen

START-UPS Der Gründerwettbewerb PlanB sucht nach grünen Gründern, Innovatoren und Start-ups, die einen Plan B zum Erdöl verfolgen, nachhaltige Prozesse, Produkte oder Dienstleistungen kommerzialisieren und somit B2B wie B2C einen „grünen“ Mehrwert bieten. Der Freistaat Bayern und die Veranstalter von PlanB unterstützen die Teilnehmer dabei, diese Ideen umzusetzen. Anmeldefrist für Phase 1 läuft vom 07.05. bis 14.08.2018.

Mehr unter www.planb-wettbewerb.de



Lesen Sie die WiM mobil per App.

WiM

Technologie-Scouting am Campus Schweinfurt



Besuch an der FHWS. Im Bild (v. l.): Ulrike Machalett-Gehring, ZDI-Netzwerkerin an der FHWS, Monika Waschik, wissenschaftliche Mitarbeiterin im „Pionier Best Fit“-Projekt der FHWS, Jacqueline Escher und Frank Albert, beide IHK, und Laboringenieur Dr.-Ing. Rainer Müller, Werkzeugmaschinenlabor der FHWS.

Foto: IHK

WIRTSCHAFT UND WISSENSCHAFT Die Ziele des IHK-Technologie-Scoutings an regionalen Hochschulen und Forschungseinrichtungen sind, die Zusammenarbeit von Wirtschaft und Wissenschaft zu intensivieren und die Innovationskraft der regionalen Unternehmen durch Kooperationen zu stärken. Zahlreiche Teilnehmer, darunter IHK-Vertreter, wissenschaftliche Mitarbeiter, Laboringenieure sowie Projektmitarbeiter des FHWS-Projekts „Pionier

Best Fit“, besuchten vor Kurzem gemeinsam den Campus Schweinfurt der Hochschule für angewandte Wissenschaften. Der Fokus des Besuchs lag auf dem Werkzeugmaschinenlabor der Maschinenbaufakultät sowie dem Virtual-Reality-Labor und dem Creative Cube. Die Teilnehmer informierten sich über bereits bestehende Kooperationen mit der Wirtschaft sowie Möglichkeiten zukünftiger Kooperationen.

Kredite, Zuschüsse & Business Angels

ERFOLGREICH FINANZIERT Am 8. Mai und 5. Juni 2018 informiert die IHK im Rahmen der kostenfreien Veranstaltungsreihe „Erfolgreich finanziert“ über Fördermöglichkeiten, Kredite, Beteiligungen, Zuschüsse sowie Business Angels. Zu Gast sind Fachexperten der LfA Förderbank Bayern, der BayBG Bayerische Beteiligungsgesellschaft sowie der Wirtschaftsförderung der Regierung von Unterfranken. Sie informieren im Mai über Förderkredite, Beteiligungsmöglichkeiten für den Mittelstand sowie über bayerische regionale Förderprogramme für kleine und mittlere Unternehmen in Unter-

franken. Im Juni zeigt zudem Dr. Carsten Rudolph, Geschäftsführer von BayStartUP, auf, wie Start-ups mithilfe von Business Angels und Privatinvestoren erfolgreich finanziert werden. Die Würzburger Start-up scoutbee GmbH berichtet aus erster Hand von den eigenen Schritten der Unternehmensfinanzierung.



IHK-Ansprechpartnerin:

Vanessa Truskolaski

Tel.: 0931 4194-302

vanessa.truskolaski@wuerzburg.ihk.de

Mainfranken wird Regiopolregion

NEUE RAUMORDNUNGSPARTNERSCHAFT Die Gesellschafterversammlung der Region Mainfranken GmbH hat eine neue Dimension der regionalen Zusammenarbeit in Form der Regiopolregion Mainfranken definiert.

Ausgangspunkt der Initiative der Standortagentur war die Einstufung Würzburgs als Regiopole im Landesentwicklungsprogramm Bayern (LEP) und die dort verankerte Möglichkeit zur Schaffung eines Kooperationsraums zur Intensivierung der Stadt-Land-Partnerschaft.

Eben jener Kooperationsraum wird sich künftig – so die Entscheidung der Gesellschafterversammlung – als Regiopolregion Mainfranken positionieren und in ihrer geografischen Dimension die beiden kreisfreien Städte Würzburg und Schweinfurt sowie die sieben mainfränkischen Landkreise umfassen. Was die konkrete inhaltliche Ausgestaltung der neuen Raumordnungspartnerschaft anbelangt, so wird diese in den kom-

menden Monaten definiert werden, mit dem Ziel, die bestehende Kooperation unter dem Dach der Region Mainfranken GmbH weiter zu festigen. „Durch die Konstituierung dieser Raumordnungspartnerschaft werden wir eine neue Qualitätsstufe regionaler Zusammenarbeit erreichen. Es freut mich sehr, dass der Freistaat Bayern unsere Initiative zur Stärkung der sich funktional sehr gut ergänzenden Städteachse Würzburg-Schweinfurt sowie der sieben Landkreise ausdrücklich begrüßt. Mit dem Prädikat Regiopolregion ist nicht nur ein enormer Bedeutungsgewinn und Wettbewerbsvorteil Mainfrankens gegenüber vergleichbaren Wirtschaftsstandorten verbunden, etwa wenn es um zentralörtliche Funktionszuweisungen wie For-

schungseinrichtungen geht. Es eröffnet auch die einmalige Chance einer bundesweiten und internationalen Profilierung“, so Oberbürgermeister Sebastian Remelé, Vorsitzender der Region Mainfranken GmbH.

„Auch dank einer starken Interessensvertretung durch den Rat der Region ist es gelungen, die Landesplanung um das neue Konzept der Regiopolregion zu erweitern und damit den Nordwesten Bayerns auch landesplanerisch zwischen den benachbarten Metropolen zu stärken. Ich sehe hierin eine klare Aufwertung und neue Entwicklungsperspektive für die bislang bereits erfolgreiche Zusammenarbeit in der Region“, ist sich Oberbürgermeister Christian Schuchardt sicher.

„Persönliche Beratung ist wie gute Technologie: durchdacht, innovativ und effizient.“

Hermann Müller,
Geschäftsführer FPT Robotik GmbH & Co. KG und Genossenschaftsmitglied

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Unsere **Genossenschaftliche Beratung** ist die Finanzberatung, die erst zuhört und dann berät. Überzeugen Sie sich selbst und vereinbaren Sie einen Termin in einer Filiale in Ihrer Nähe. vr.de

Volksbanken
Raiffeisenbanken 

Know-how für
den Mittelstand:
Die Webserie
auf vr.de/mittelstand

Sachverständigenwesen

LÖSCHUNG Nach langjähriger wertvoller Tätigkeit für die Wirtschaft ist für Herrn André Gläser, Geldersheim, die öffentliche Bestellung als Sachverständiger für das Sachgebiet „Fahrradschäden und -bewertung“ erloschen. Die IHK nutzt die Gelegenheit, um im Namen der mainfränkischen Wirtschaft für seine Tätigkeit als Sachverständiger sehr herzlich zu danken.

Blumenverkauf am Muttertag

SONDERERLAUBNIS Auch dieses Jahr erlaubt das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales (StMAS) den Kauf von Blumen am Muttertag. Floristen können am 13. Mai zwischen 8 und 12 Uhr öffnen. Verkaufsstellen sind nur dann von der Allgemeinverfügung erfasst, wenn der Blumenanteil am Gesamtumsatz mehr als 50 Prozent beträgt: www.stmas.bayern.de



IHK-Ansprechpartner:

Dr. Christian Seynstahl

Tel.: 0931 4194-314

christian.seynstahl@wuerzburg.ihk.de

eBusiness Day 2018

INFOTAG Zum zweiten Mal laden die IHK Würzburg-Schweinfurt und die iWelt AG am 17. Mai 2018 zum eBusiness Day nach Eibelstadt ein, um über Aktuelles im Bereich eBusiness zu informieren. Diesmal stehen neben grundsätzlichen Informationen zu Onlinestrategien und IT-Sicherheit die Last-Minute-Umsetzung für die neue EU-Datenschutz-Grundverordnung auf der Agenda. Zudem erfahren die Teilnehmer, wie Usability die Bestellraten in ihrem Onlineshop steigert und wie sie mit Sprachassistenten einen Mehrwert für ihre Endkunden generieren. Der kostenfreie eBusiness Day findet von 12:30 bis 18:00 Uhr bei der Firma iWelt in Eibelstadt statt. Anmeldung unter www.iwelt.de/ebusiness



IHK-Ansprechpartnerin:

Julia Holleber

Tel.: 0931 4194-317

julia.holleber@wuerzburg.ihk.de



Ausbilderforum im Landkreis Würzburg-Kitzingen bei der Firma Robert Krick Verlag GmbH + Co. KG in Eibelstadt mit Uta Mapara, Mitglied der Geschäftsleitung und Leiterin Zentralbereich (Mitte). Foto: Robert Krick Verlag

Zu Gast bei Krick

AUSBILDERFORUM Die Veranstaltungsreihe des Ausbilderforums Würzburg-Kitzingen ging für das laufende Ausbildungsjahr 2017/2018 mit einem Besuch bei der Firma Robert Krick Verlag GmbH + Co. KG in Eibelstadt im Landkreis Würzburg zu Ende. Die Teilnehmer des Forums erhielten erste Einblicke in die Aus- und Weiterbildung sowie die Einsatzbereiche während der Ausbildung. Mira Schömig, Ausbilderin der Unternehmensfamilie Krick, stellte die Ausbildung dar. Im Anschluss an die Vorträge diskutierten die Teilnehmer aktuelle Themen und tauschten Best-Practice-Beispiele aus. Die Krick-Unternehmensfamilie, gegründet vor über 70 Jah-

ren, besteht aus mehreren Unternehmen und ist in den Bereichen Medien, Kommunikation und IT tätig. Die Firma bildet in Zusammenarbeit mit der Würzburger Medienakademie (WÜma) derzeit in sechs Ausbildungsberufen, zwei dualen Studiengängen sowie einem Traineeprogramm aus. Die Termine der neuen Veranstaltungsreihe der Ausbilderforen werden vor den Sommerferien bekannt gegeben.



IHK-Ansprechpartnerin:

Annika Riedel

Tel.: 0931 4194-366

annika.riedel@wuerzburg.ihk.de

Aus- und Weiterbildung im Zeichen der Digitalisierung

BERUFAUSBILDUNG Die mainfränkischen Unternehmen haben 2017 insgesamt 3.710 neue Ausbildungsverträge abgeschlossen. Das ist ein Minus von 63 Verträgen (1,7 Prozent) im Vergleich zum Vorjahr, zeigt der IHK-Bildungsreport 2017. Gleichzeitig gewinnt das Thema Fachkräfte-Weiterbildung durch die zunehmende Digitalisierung der Arbeitswelt an Bedeutung.

„Der Bewerbermarkt schrumpft, das macht es den Betrieben immer schwieriger, passende Auszubildende zu finden“, resümiert Dr. Lukas Kagerbauer, Bereichsleiter Berufsausbildung. Bereits seit einigen Jahren sinkt die Zahl der Schulabgänger deutlich, zusätzlich streben die Jugendlichen vermehrt auf Universitäten und Fachhochschulen. „Das Ausbildungsmarketing gewinnt bei unseren Betrieben zunehmend an Bedeutung“, so Dr. Kagerbauer. Wichtig sei, den Jugend-

lichen und ihren Eltern die Zukunftsperspektiven einer beruflichen Aus- und Weiterbildung zu zeigen. Rund 6.000 Weiterbildungsteilnehmer und 3.600 Prüfungsteilnehmer verzeichnete die IHK im Jahr 2017. Um dem großen Interesse an Bildung mehr Platz bieten zu können, hat die IHK das Bildungszentrum in Würzburg um 250 Seminarplätze erweitert. Der Freistaat Bayern hat den Umbau mit 1,36 Millionen Euro unterstützt. „Die Digitalisierung betrifft uns alle – wer sich ihr verschließt, kann auf die Dauer nicht wettbewerbsfähig bleiben“, so Stefan Göbel, Bereichsleiter Aufstiegsfortbildung. Wandlungsfähige Berufsbilder und Weiterbildungsangebote der IHK rüsteten die Fachkräfte für die Herausforderungen der digitalen Arbeitswelt.



Der Bildungsreport 2017 unter

www.wuerzburg.ihk.de/publikationen

Design Thinking als Teil des Innovationsmanagements

UNTERNEHMERFORUM DESIGN Rund 60 Teilnehmer informierten sich Ende März beim Unternehmerforum Design in der IHK in Würzburg über Design Thinking als Teil des Innovationsmanagements.

Dass Innovation kein Zufall ist, erläuterte Professor Dr. Gerhard Hube mit seiner Innovationsformel I (Innovation) = N (neue bahnbrechende Idee) x U (nutzenstiftende Umsetzung). Er ist Studiengangsleiter des Masterstudiengangs „Innovation im Mittelstand“ der Fakultät Wirtschaftswissenschaften an der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt (FHWS).

Tobias Greissing, Design-Thinking-Experte am ZDI Mainfranken, erörterte, dass die Visualisierung beim Design Thinking ein sehr wichtiges Instrument sei. Der Nutzer solle stets im Vordergrund stehen, die Funktion betrachtet werden und zugleich das Produkt optisch ansprechend sein. Fehler seien dabei nicht nur erlaubt, sondern sollen sein, so Greissing. Anschließend gab

er gemeinsam mit Thilo Heizenröther von Stieber Druck GmbH einen Einblick in das Auf und Ab des Innovationsprozesses am Beispiel seines Produktes „ideenbrett.de“.

Das Unternehmerforum Design war eine Kooperationsveranstaltung zwischen IHK, bayern design und dem Zentrum für Digitale Innovationen (ZDI) Mainfranken.



Im Bild (v. l.): Oliver Freitag (IHK), Dr. Kilian Steiner (bayern design GmbH), Tobias Greissing (ZDI Mainfranken), Professor Dr. Gerhard Hube (FHWS), Tilman Schaich (bayern design GmbH) und Jürgen Bode (stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt). Foto: IHK/Frank Albert

NürnbergMesse. Turning ideas into value.

BESONDERE MOMENTE VERWANDELN ERLEBNISSE IN NACHHALTIGEN ERFOLG

Wir kreieren Messekonzepte, die bis ins Detail begeistern. Und das können Sie spüren. Erfahren Sie mehr:

nuernbergmesse.de/fairmag

Amtliches

Bekanntmachung des Wahlausschusses der IHK Würzburg-Schweinfurt zu den Wahlen der Vollversammlung und zu den IHK-Gremialausschüssen

Der Wahlausschuss hat beschlossen, die Wahlen für die **Wahlperiode 2019 bis 2022** gemäß der Wahlordnung der IHK Würzburg-Schweinfurt in der Fassung vom 20. Juli 2017, „Wirtschaft in Mainfranken“ 2017, Heft 10, Seite 32 in der Zeit vom **17. September bis zum 12. Oktober 2018** als Briefwahl durchzuführen.

Wahlen zur Vollversammlung

Zur Vollversammlung wählen die IHK-zugehörigen Unternehmen 80 Mitglieder in gleicher, allgemeiner, geheimer und freier Wahl. Von den unmittelbar zu wählenden 80 Mitgliedern der Vollversammlung entfallen auf die sieben Wahlgruppen:

I.	Wahlgruppe Industrie	31 Mitglieder
II.	Wahlgruppe Großhandel	4 Mitglieder
III.	Wahlgruppe Einzelhandel	13 Mitglieder
IV.	Wahlgruppe Beherbergungs- und Gaststättengewerbe	3 Mitglieder
V.	Wahlgruppe Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	7 Mitglieder
	In der Wahlgruppe V muss mindestens je ein Mitglied aus den Bereichen Genossenschaftsbanken, öffentlich-rechtliche Kreditinstitute, Privatbanken und Versicherungen kommen.	
VI.	Wahlgruppe Verkehr	4 Mitglieder
VII.	Wahlgruppe Sonstige Dienstleistungen	18 Mitglieder

Der IHK-Bezirk bildet für die Wahl der Vollversammlung den Wahlbezirk.

Wahlen zu den IHK-Gremialausschüssen

Gleichzeitig mit der Wahl der Vollversammlung werden die IHK-Gremialausschüsse der fünf Landkreise Bad Kissingen, Haßberge, Kitzingen, Main-Spessart und Rhön-Grabfeld gewählt.

Von den unmittelbar zu wählenden 15 Mitgliedern in jedem IHK-Gremialausschuss entfallen auf den

Gremialausschuss Bad Kissingen:

Wahlgruppe Industrie	5 Mitglieder
Wahlgruppe Großhandel	1 Mitglied
Wahlgruppe Einzelhandel	2 Mitglieder
Wahlgruppe Beherbergungs- und Gaststättengewerbe	1 Mitglied
Wahlgruppe Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	2 Mitglieder
Wahlgruppe Verkehr	1 Mitglied
Wahlgruppe Sonstige Dienstleistungen	3 Mitglieder

Gremialausschuss Rhön-Grabfeld:

Wahlgruppe Industrie	6 Mitglieder
Wahlgruppe Großhandel	1 Mitglied
Wahlgruppe Einzelhandel	3 Mitglieder
Wahlgruppe Beherbergungs- und Gaststättengewerbe	1 Mitglied
Wahlgruppe Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	1 Mitglied
Wahlgruppe Verkehr	1 Mitglied
Wahlgruppe Sonstige Dienstleistungen	2 Mitglieder

Gremialausschuss Main-Spessart:

Wahlgruppe Industrie	7 Mitglieder
Wahlgruppe Großhandel	1 Mitglied
Wahlgruppe Einzelhandel	2 Mitglieder
Wahlgruppe Beherbergungs- und Gaststättengewerbe	1 Mitglied
Wahlgruppe Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	1 Mitglied
Wahlgruppe Verkehr	1 Mitglied
Wahlgruppe Sonstige Dienstleistungen	2 Mitglieder

Gremialausschuss Kitzingen:

Wahlgruppe Industrie	5 Mitglieder
Wahlgruppe Großhandel	1 Mitglied
Wahlgruppe Einzelhandel	2 Mitglieder
Wahlgruppe Beherbergungs- und Gaststättengewerbe	1 Mitglied
Wahlgruppe Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	1 Mitglied
Wahlgruppe Verkehr	2 Mitglieder
Wahlgruppe Sonstige Dienstleistungen	3 Mitglieder

Gremialausschuss Haßberge:

Wahlgruppe Industrie	6 Mitglieder
Wahlgruppe Großhandel	1 Mitglied
Wahlgruppe Einzelhandel	2 Mitglieder
Wahlgruppe Beherbergungs- und Gaststättengewerbe	1 Mitglied
Wahlgruppe Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	1 Mitglied
Wahlgruppe Verkehr	1 Mitglied
Wahlgruppe Sonstige Dienstleistungen	3 Mitglieder

Jeder Gremialbezirk bildet für die Wahl des IHK-Gremialausschusses einen Wahlbezirk.

Jede Wahlgruppe muss in jedem IHK-Gremialausschuss mindestens mit einem Sitz repräsentiert sein.

Wahlrecht

Wahlberechtigt sind die IHK-Zugehörigen. Jeder IHK-Zugehörige hat für die Wahl zur Vollversammlung bzw. des IHK-Gremialausschusses nur eine Stimme.

Das Wahlrecht wird ausgeübt

- a) für IHK-zugehörige natürliche Personen von diesen selbst, falls Vormundschaft, Pflegschaft oder Betreuung besteht, durch den gesetzlichen Vertreter,
- b) für juristische Personen des privaten oder öffentlichen Rechts und Handelsgesellschaften und nichtrechtsfähige Personenmehrheiten durch eine Person, die allein oder zusammen mit anderen zur gesetzlichen Vertretung befugt ist.

Das Wahlrecht kann auch durch einen im Handelsregister eingetragenen Prokuristen ausgeübt werden. Für IHK-Zugehörige, deren Wohnsitz oder Sitz nicht im IHK-Bezirk gelegen ist, kann das Wahlrecht durch einen Wahlbevollmächtigten ausgeübt werden. Dies gilt jedoch nur, soweit nicht eine im IHK-Bezirk gelegene Zweigniederlassung, Betriebsstätte oder Verkaufsstelle von einem gesetzlichen Vertreter oder einem im

Handelsregister eingetragenen Prokuristen geleitet wird. Das Wahlrecht kann jeweils nur von einer einzigen dazu bestimmten Person ausgeübt werden.

Das Wahlrecht ruht bei IHK-Zugehörigen, solange ihnen von einem Gericht das Recht in öffentlichen Angelegenheiten zu wählen oder zu stimmen rechtskräftig aberkannt ist.

Wählbar sind natürliche Personen, die spätestens am letzten Tag der Wahlfrist volljährig das IHK-Wahlrecht auszuüben berechtigt und entweder selbst IHK-Zugehörige oder allein oder zusammen mit anderen zur gesetzlichen Vertretung einer IHK-zugehörigen juristischen Person, Handelsgesellschaft oder nichtrechtsfähigen Personenmehrheit befugt sind. Wählbar sind auch die in das Handelsregister eingetragenen Prokuristen und besonders bestellte Bevollmächtigte.

Nicht wählbar ist, wer die Fähigkeit, öffentliche Ämter zu bekleiden und Rechte aus öffentlichen Wahlen zu erlangen, nicht besitzt.

Jeder IHK-Zugehörige kann nur mit einem Mitglied in der Vollversammlung bzw. im IHK Gremialausschuss vertreten sein. Die Wahlberechtigten können nur in ihrer Wahlgruppe wählen.

Wahlperiode

Die Wahlperiode beträgt vier Jahre.

Zeit und Orte der Auslegung der Wählerlisten

Die Listen der Wahlberechtigten (**Wählerlisten**) werden nach den sieben Wahlgruppen, in der Zeit vom **27. Juni bis zum 12. Juli 2018** in

Würzburg: IHK Würzburg-Schweinfurt,
Mainaustraße 33, 97082 Würzburg, Haus B,
(Ansprechpartnerin: Gabriele Zimmerling);

Schweinfurt: IHK-Geschäftsstelle Schweinfurt,
Karl-Götz-Straße 7, 97424 Schweinfurt, Erdgeschoss,
(Ansprechpartnerin: Petra Back);

während der allgemeinen Öffnungszeiten zur Einsichtnahme ausgelegt. Wählen können nur die IHK-zugehörigen Unternehmen, die in den festgestellten Wählerlisten eingetragen sind.

Anträge auf Aufnahme in eine Wahlgruppe bzw. einen Wahlbezirk oder auf Zuordnung zu einer anderen Wahlgruppe oder einen anderen Wahlbezirk sowie Einsprüche gegen die Zuordnung zu einer Wahlgruppe sind binnen einer Woche nach Ablauf der Auslegungsfrist, also zwischen dem **13. Juli bis einschließlich 19. Juli 2018**, schriftlich beim Wahlausschuss der IHK Würzburg-Schweinfurt, Postfach 58 40, 97064 Würzburg, zu stellen bzw. einzulegen, wobei auch eine Übermittlung mit qualifizierter digitaler Signatur oder per Fax zulässig ist (Fax-Nr.: 0931 4194-333, E-Mail: ihk-wahl@wuerzburg.ihk.de). Soweit die behaupteten Tatsachen nicht offenkundig sind, hat der Antragsteller die erforderlichen Beweismittel beizubringen.

Einreichung von Wahlbewerbungen und Wahlvorschlägen

Wahlbewerbungen und Wahlvorschläge sind bis zum **3. August 2018** beim Wahlausschuss der IHK Würzburg-Schweinfurt, Postfach 58 40, 97064 Würzburg schriftlich einzureichen, wobei auch eine Übermittlung mit qualifizierter digitaler Signatur oder per Fax zulässig ist (Fax-Nr.: 0931 4194-333, E-Mail: ihk-wahl@wuerzburg.ihk.de). In jeder Wahlgruppe sind nur so viele Mitglieder zu wählen, wie es die Sitzverteilung der Wahlordnung vorsieht.

Bewerber können nur für die Wahlgruppe und den Wahlbezirk benannt werden, für die sie selbst wahlberechtigt sind. Die Bewerber sind mit Familiennamen, Vornamen, Geburtsdatum, Beruf oder Stellung, Bezeichnung des IHK-zugehörigen Unternehmens und dessen Anschrift aufzuführen. Außerdem ist eine Erklärung jedes Bewerbers beizufügen, dass er zur Annahme der Wahl bereit ist und ihm keine Tatsachen bekannt sind, die seine Wählbarkeit nach der Wahlordnung ausschließen.

Der Wahlausschuss prüft die eingegangenen Wahlbewerbungen und Wahlvorschläge und fordert erforderlichenfalls die Vorschlagenden/Bewerber unter Fristsetzung zur Beseitigung von heilbaren Mängeln auf. Der Wahlausschuss fasst die gültigen Wahlbewerbungen und Wahlvorschläge für jede Wahlgruppe bzw. Wahlbezirk zu einer einheitlichen Kandidatenliste (Gesamtwahlvorschlag) zusammen. Jeder Gesamtwahlvorschlag soll mindestens einen Bewerber mehr enthalten als in der Wahlgruppe und dem Wahlbezirk zu wählen sind. Geht für eine Wahlgruppe bzw. einen Wahlbezirk kein gültiger Wahlvorschlag ein oder reicht die Zahl der Wahlvorschläge nicht aus, um die Bedingung für einen Gesamtwahlvorschlag zu erfüllen, so setzt der Wahlausschuss eine angemessene Nachfrist und wiederholt die Aufforderung, Wahlvorschläge schriftlich einzureichen. Bei fruchtlosem Ablauf dieser Nachfrist findet eine auf die gültigen Wahlvorschläge beschränkte Wahl statt.

Wahlfrist

In der Zeit vom **17. September bis zum 12. Oktober 2018** findet die **Wahl** durch schriftliche Stimmabgabe statt.

Würzburg, 2. Mai 2018

IHK Würzburg-Schweinfurt
Wahlausschuss

Dr. Rudolf Fuchs, Vorsitzender
Dr. Roland Horster
Ralph-Dieter Schüller

Weitere Informationen zur IHK-Wahl 2018 unter www.wuerzburg.ihk.de/wahl.



Chefbücher



Ihr Ansprechpartner:

Radu Ferendino

Tel.: 0931 4194-319

radu.ferendino@wuerzburg.ihk.de

Erste Hilfe zur Datenschutz-Grundverordnung

In der Broschüre „Erste Hilfe zur Datenschutz-Grundverordnung für Unternehmen und Vereine: Das Sofortmaßnahmen-Paket“ informieren die Autoren Eugen Ehmann und Thomas Kranig knapp und verständlich über die inhaltlichen Vorgaben und die formalen Pflichten beim Umgang mit Daten. Muster, Checklisten und konkrete Beispiele helfen bei der Vorbereitung

und Durchführung der gesetzlichen Vorgaben. Zielgruppe sind in erster Linie Datenschutzverantwortliche in kleinen Unternehmen und Vereinen. Eugen Ehmann/Thomas Kranig: „Erste Hilfe zur Datenschutz-Grundverordnung für Unternehmen und Vereine: Das Sofortmaßnahmen-Paket“, Verlag C.H. Beck, München, 63 Seiten, ISBN: 978-3-406-71662-1, 5,50 Euro.

Innovation und Umwelt



Ihr Ansprechpartner:

Oliver Freitag

Tel.: 0931 4194-327

oliver.freitag@wuerzburg.ihk.de

Ende der REACH-Registrierungsfrist naht

Für Unternehmen, die chemische Stoffe in einer Größenordnung ab einer Tonne pro Jahr in den Verkehr bringen oder aus Drittstaaten importieren, endet am 31. Mai 2018 die dritte und damit letzte Registrierungsfrist im Rahmen der REACH-Verordnung. Die Registrierung bei der ECHA bis zum benannten Fristende ist eine Voraussetzung, um den Stoff anschließend noch rechtmä-

ßig vermarkten zu können. Auch Unternehmen, die für ihre Geschäftstätigkeit wichtige Stoffe oder Gemische nicht selbst herstellen, sollten sich deshalb zum Stand der Registrierung rückversichern. Fragen und Hilfestellung zum Registrierungsprozess bietet die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin unter www.reach-clp-biozid-helpdesk.de

Existenzgründung und Unternehmensförderung



Ihr Ansprechpartner:

Dr. Sascha Genders

Tel.: 0931 4194-373

sascha.genders@wuerzburg.ihk.de

Keine Eintragung von Ungeborenen als Kommanditisten

Die Schenkung eines Kommanditanteils einer wirtschaftenden Wind-KG an eine ungeborene Tochter/einen ungeborenen Sohn kann nicht vor der Geburt in das Handelsregister eingetragen werden.

Die Schenkung dürfte nicht als lediglich rechtlich vorteilhaftes Rechtsgeschäft frei von einer Genehmigung des Vormundschaftsgerichts wirksam werden. (OLG Celle, Urt. v. 30.01.2018 – 9 W 13/18)



International



Ihr Ansprechpartner:

Kurt Treumann

Tel.: 0931 4194-309

kurt.treumann@wuerzburg.ihk.de

Experten raten zu Vorbereitungen auf Brexit

Unternehmen sollten sich auf einen tatsächlichen Austritt des Königreichs aus der EU einstellen. Nach dem formalen Austritt von Großbritannien am 29.03.2019, gefolgt von einer Übergangsphase bis Ende 2020, besteht das realistischste Brexit-Szenario aus einem ab Anfang 2021 geltenden Freihandelsabkommen. In der Übergangsphase soll nach Vorstellung beider Seiten Großbritannien weiter Teil der Zollunion und des Europäischen Binnenmarkts mit allen

Grundfreiheiten bleiben. Im Kern heißt ein Freihandelsabkommen aber nur, dass auf Waren mit britischem oder EU-Ursprung keine Zölle im Warenverkehr zwischen der EU und dem Königreich anfallen werden. Wenn es zu einem Freihandelsabkommen zwischen der EU und Großbritannien kommen wird, hätte das einige Konsequenzen. Die IHK hat auf ihrer Homepage die wichtigsten Änderungen in einem Merkblatt zusammengestellt.

Lassen Sie es nicht so weit kommen!



End of Support: Windows 7, Windows Server 2008 R2 und Windows Small Business Server 2011

Am 14. Januar 2020 gehen Windows 7 als auch Windows Server 2008 R2 und der Small Business Server 2011 nach zehn Jahren End of Support. Auch wenn dieser Moment noch in weiter Ferne zu sein scheint, so ist die Anzahl der bis dahin zu migrierenden Installationen enorm und die Zahl der IT-Partner, die Sie dabei kompetent unterstützen können, begrenzt. Deshalb empfiehlt es sich, bereits heute die ersten Schritte in die Wege zu leiten.

Was bedeutet End of Support für Sie?

Ihre Systeme erhalten keine Security-Updates mehr. Sie können also weder gewährleisten, dass Ihre Daten, noch die Ihrer Kunden geschützt sind. Und das ist nicht zuletzt im Hinblick auf die Datenschutz-Grundverordnung, welche im Mai dieses Jahres in Kraft tritt, relevant.

Schützen Sie Ihr Unternehmen und bleiben Sie compliant!

Im Hinblick auf die Datenschutz-Grundverordnung stellt Microsoft eine Informationswebseite (aka.ms/Cqdtph) und ein Self-Assessment-Tool (aka.ms/Bsa03w) zur Verfügung. Sofern Sie es nicht bereits getan haben, machen Sie sich bitte mit den in Kürze geltenden Richtlinien vertraut.

Migration auf moderne IT-Lösungen ist eine Reise.

- Ist Ihre Software bereits mit Windows 10 kompatibel?
- Sollen Ihre Server-Workloads virtualisiert und manches sogar in die Cloud ausgelagert werden?

- Sind Sie auf Windows as a Service vorbereitet?
- Macht es Sinn, zeitgleich in moderne Windows 10 Pro-Devices zu investieren, um die Produktivität und Flexibilität Ihrer Mitarbeiter zu erhöhen? Möchten Sie lieber kaufen oder Device as a Service nutzen?
- Exchange Online ist eine hervorragende Lösung für SMB-Kunden. Auch für Sie?
- Wie sieht Ihr Server- und Device-Management in Zukunft aus?
- Wie gewährleisten Sie die Sicherheit Ihrer Daten und Dokumente auf mobilen Devices, die unter Umständen nicht einmal Firmeneigentum sind (BYOD)?
- Möchten Sie eine klassische stationäre Telefonanlage nutzen oder soll Ihr Device dank Skype for Business zum flexiblen Kommunikations-Tool werden?

Haben Sie noch Office 2007 im Einsatz?

Diese Version von Office ist bereits im Herbst letzten Jahres End of Support gegangen und definitiv eine akute Sicherheitslücke in Ihrem System. Mit Office 2016 erhalten Sie sowohl modernste Office-Anwendungen zur Steigerung Ihrer Produktivität und zugleich Sicherheit auf aktuellem Stand. Mit Office 365 Business oder Enterprise bleiben Ihre Anwendungen auch in Zukunft aktuell und wenn Sie möchten, können Sie Exchange Online, SharePoint Online und Skype for Business gleich dazu buchen. Sie haben die Wahl.

JETZT handeln!

Auch wenn Sie mit der Migration auf moderne IT-Lösungen noch etwas warten möchten, dann empfehlen wir Ihnen trotzdem bereits heute mit einem IT-Partner Ihres Vertrauens über den Weg dorthin zu sprechen, damit Sie vorbereitet sind und alles reibungslos läuft.

Wir unterstützen Sie gerne. Ein Bechtle Systemhaus ist auch in Ihrer Nähe.

Mit rund 70 IT-Systemhäusern in Deutschland, Österreich und der Schweiz vor Ort. Von der IT-Strategieberatung bis zum Komplettbetrieb durch Managed Services bieten wir Ihnen alle IT-Leistungen aus einer Hand. Wir beraten Sie umfassend und verfügen für alle Themen über eigene zertifizierte Spezialisten.



Recht und Steuern



Ihr Ansprechpartner:

Mathias Plath

Tel.: 0931 4194-313

mathias.plath@wuerzburg.ihk.de

Am Wohnsitz verbrachte Bereitschaftszeit kann als Arbeitszeit angesehen werden

Die Bereitschaftszeit, die ein Arbeitnehmer zu Hause verbringt und während derer er der Verpflichtung unterliegt, einem Ruf des Arbeitgebers zum Einsatz innerhalb von acht Minuten Folge zu leisten, wodurch die Möglichkeit, anderen Tätigkeiten

nachzugehen, erheblich eingeschränkt ist, ist als „Arbeitszeit“ anzusehen. In diesem Sinne ist Art. 2 der RL 2003/88/EG auszulegen, entschied der EuGH im Falle des als freiwilliger Feuerwehrmann tätigen Klägers. (EUGH, Urt. v. 21.02.2018 – C-518/15)

Standortpolitik



Ihr Ansprechpartner:

Dr. Sascha Genders

Tel.: 0931 4194-373

sascha.genders@wuerzburg.ihk.de

Bargeld bleibt beliebtestes Zahlungsmittel

Wie aus einer aktuellen Studie der Deutschen Bundesbank zum Zahlungsverhalten

der Bevölkerung in Deutschland hervorgeht, bleibt das Bargeld weiterhin das belieb-

teste Zahlungsmittel. Etwa drei Viertel der Transaktionen wurden im Jahr 2017 bar getätigt. Beträge unter fünf Euro wurden dabei nahezu ausschließlich und Beträge unter 50 Euro größtenteils mit Banknoten und Münzen bezahlt. Bezogen auf den Umsatz liegt der Bargeldanteil bei 48 Prozent (Rückgang im Vergleich zu 2014 um fünf Prozent), gefolgt von Debitkarten mit rund 35 Prozent (Anstieg im 2014-Vergleich

um sechs Prozent). Zwar gewinnt der unbare Zahlungsverkehr mehr und mehr an Bedeutung, ganz auf Bargeld verzichten möchten aber 88 Prozent der Befragten nicht. Die Studie „Zahlungsverhalten in Deutschland 2017“ steht auf der Website der Deutschen Bundesbank kostenfrei zum Download: www.bundesbank.de/Redaktion/DE/Downloads/Veroeffentlichungen/Studien/zahlungsverhalten_in_deutschland_2017.html



Unternehmensnachfolgebörse

ANGEBOT Ein seit 1996 inhabergeführter Hotel- und Restaurantbetrieb steht aus Altersgründen zum Verkauf. Das gepflegte Hotelanwesen mit großer Parkanlage befindet sich im Bäderland Bayerische Rhön. **WÜ-A-811**

ANGEBOT Moderner gesundheitsorientierter Fitnessclub mit elektronischen Kraftgeräten, lösungsorientierten Programmen und Personal Training im Raum Haßberge sucht Nachfolger/-in. **WÜ-A-813**

Besuchen Sie auch online www.nexxt-change.org



Ihre Ansprechpartnerin:

Sonja Weigel

Tel.: 0931 4194-322

sonja.weigel@wuerzburg.ihk.de

exklusiv

KOMPAKT
ÜBERSICHTLICH
INFORMATIV

Firmenhighlights aus unserer und
für unsere Wirtschaftsregion



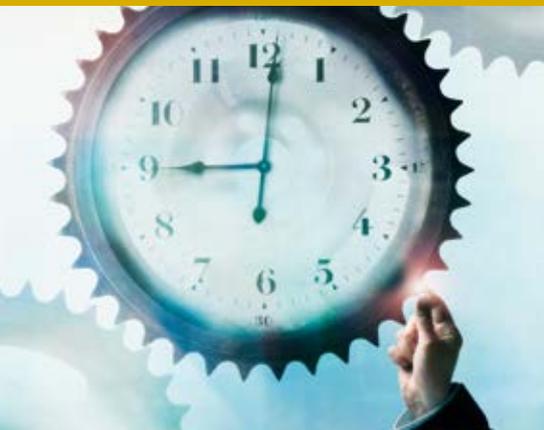
Lesen Sie Mainfranken
exklusiv mobil per App!



Regionalspecial Kitzingen im Fokus Volkach **40**



... im Fokus Iphofen **42**



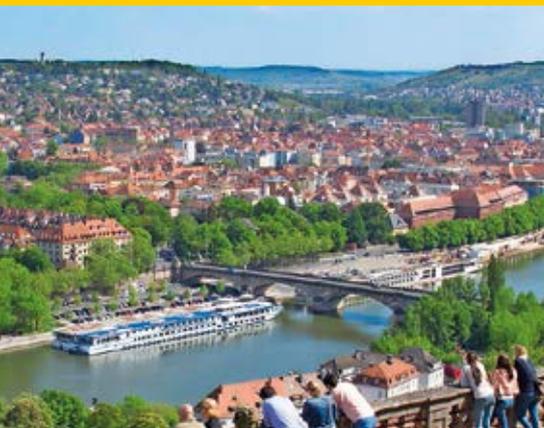
Personaldienstleister & Zeitarbeit **46**



Verpackung & Papier **48**



Sicherheit & Arbeitssicherheit **50**



Made in Mainfranken **51**



Innovationen **52**



Rund um Mainfranken **56**



WIR SUCHEN TEAMPLAYER FÜR DIE BEREICHE



SUCHMASCHINEN
OPTIMIERUNG



SUCHMASCHINEN
WERBUNG



CONTENT
MARKETING



WEBSITE-
TEXTE

Unsere Stellenanzeigen findest Du unter eology.de/karriere
Wir freuen uns auf Deine Bewerbung!



WIR FREUEN UNS AUF DICH!



Online Marketing Agentur

Die Online Marketing Agentur eology GmbH ist ein Komplett-dienstleister für ganzheitliches Suchmaschinenmarketing. Als eine der führenden deutschen Online Marketing Agenturen legt eology die Schwerpunkte auf Suchmaschinenoptimierung und Suchmaschinenwerbung. Im Bereich Suchmaschinenoptimierung unterstützt eology bei der OnPage Optimierung der Webseite (Keywordrecherche, technische Beratung, Onlineshop-Texte) und durch Linkbuilding oder weitreichende Content Marketing Kampagnen auch bei der OffPage Optimierung. Bei der Suchmaschinenwerbung betreut eology vor allem Google AdWords und Bing Ads Konten. Aber auch Conversion-Rate-Optimierung, lokale Optimierung (Google My Business Optimierung), Social Media Werbung, Amazon Werbung und Reputationsmanagement gehören zu den Leistungen der Agentur.

Im Jahr 2010 gründeten die Geschäftsführer von eology Daniel Unger und Axel Scheuring die Agentur. Heute besteht das Team bereits aus über 40 SEO- & SEA-Experten.

eology zählt zu den 100 wichtigsten deutschsprachigen SEO-Dienstleistern der iBusiness-Liste und wurde bereits vielfach zertifiziert und ausgezeichnet. Unter anderem ist eology Träger des BVDW SEO Qualitätszertifikats in allen drei Kategorien (Strategie, OnPage, OffPage) sowie des BVDW SEA Qualitätszertifikats.

Kontakt/Info: eology GmbH, Spitalstraße 23, 97332 Volkach

Tel.: 0 93 81 / 582 90 00, info@eology.de, www.eology.de

Mainfranken
exklusiv

**NEU:
CONTENT FORMATE**

Authentisch, informativ und persönlich.
Berichten Sie im großen **Monatsinterview!**

Ihre Ansprechpartnerin:

Daniela Obst

0931 7809970-1

daniela.obst@vmm-wirtschaftsverlag.de

www.vmm-wirtschaftsverlag.de




 EIKONA
Systems

Datenschutz: Externer Beauftragter hilft

Wenn sich rechtliche Rahmenbedingungen verändern, erfahren altbekannte Zusammenhänge oft neue Aufmerksamkeit.

So verhält es sich derzeit auch mit dem Thema Datenschutz und Datensicherheit. Die Unsicherheit darüber, was zum 25. Mai 2018 mit der EU-Datenschutzgrundverordnung (EU-DGSVO) zur geltenden Vorschrift wird, erzeugt neues Interesse. Dabei wird der Datenschutz nicht neu erfunden, sondern lediglich die Bestimmungen zum angemessenen Umgang mit Risiken aktualisiert.

Für Unternehmen gilt vor allem, dass sie sich bewusster mit ihrem eigenen Tun auseinandersetzen müssen – und dort, wo Risiken lauern, geeignete Schutz- und Abwehrmaßnahmen vorsehen. Aufgaben, die in Unternehmen mit mehr als zehn Mitarbeitern dem Datenschutzbeauftragten zufallen. Dabei stehen sie grundsätzlich vor der Alternative, einen internen Mitarbeiter zu bestimmen oder auf die Dienste eines sogenannten externen Datenschutzbeauftragten zurückzugreifen.

Doch wer kennt sich mit den Datenschutzbestimmungen optimal aus? Ein Unternehmen wie die EIKONA Systems, die in ihren Rechenzentren rund 210 Terrabyte Daten für geschäftskritische Anwendungen ihrer nationalen und internationalen Kunden verarbeitet, beschäftigt dafür eigens geschulte Fachkräfte. „Über unsere IT-Plattformen bewegen wir jährlich rund 180 Millionen Datensätze“, erklärt der EIKONA-Datenschutzbeauftragte Björn Holeschak. Als Systemhaus versorgt EIKONA Systems seine Kunden mit der erforderlichen IT-Infrastruktur für ihre Geschäftsprozesse, zum Beispiel mit virtuellen Servern und Desktops. „Virtualize it – zeige es an“, nennt EIKONA Systems das Produkt, kurz: VISiT. Dahinter verbirgt sich der Betrieb von Servern und Desktops, die nicht physisch in den Kundenunternehmen stehen, sondern in großen, weit leistungstärkeren Geräten im Rechenzentrum von EIKONA. „So können wir die Betriebsrisiken der

Systeme minimieren und mit umfassenden technischen Maßnahmen für maximale Sicherheit sorgen“, berichtet Björn Holeschak. Ein technisches Monitoring überwacht alle Systeme rund um die Uhr. „Natürlich verfügen wir durch die jahrelange Zusammenarbeit mit unseren Kunden über ein umfassendes Prozess-Verständnis der erforderlichen Datenflüsse sowie der beteiligten Stakeholder“, erklärt der Datenschutzbeauftragte und ergänzt: „Bei komplexen Rechtsfragen arbeiten wir mit Fachanwälten zusammen.“

Dieses gebündelte Wissen stellt EIKONA Systems nun gegen ein geringes monatliches Honorar auch Unternehmen aus der Region zur Verfügung. Nach einem Kick-off-Audit übernehmen Björn Holeschak und sein Team auf Wunsch dann die Verantwortung für sämtliche Datenschutzfragen – und Firmenchefs können wieder sicher sein, alle geltenden Vorschriften auch zu erfüllen.



SPRECHEN SIE MICH AN!

Björn Holeschak, Datenschutzbeauftragter
+49 (0)9381 / 71778-0
datenschutz@eikona.de

QUALIFIZIERTE DATENSCHUTZBEAUFTRAGTE ZU TRANSPARENTEN MONATSPREISEN

Mit der Bestellung eines externen Datenschutzbeauftragten vermeiden Sie DSGVO-Bußgelder und persönliche Haftung. Erstklassiger Datenschutz muss nicht teuer sein. Bereits ab € 150,00 im Monat bereiten wir Ihr Unternehmen praxisorientiert auf die Datenschutzgrundverordnung vor und Sie schaffen Vertrauen für Ihre Kunden.

EIKONA Systems GmbH · AM ALTEN BAHNHOF 8 · D-97332 VOLKACH



Paulaner Brauerei setzt bei Neubau auf Knauf Außenwand

Leicht noch eins draufgesetzt

Aufstockungen müssen nicht nur leicht sein, sondern unterliegen meist auch erhöhten Brandschutzanforderungen. Bei einem Staffelgeschoss auf einem Produktionsgebäude der Paulaner Brauerei in München lösten die Architekten diese Doppelaufgabe durch Stahlskelettbauweise in Kombination mit der leichten Knauf Außenwand.

Fast 400 Jahre lang hat die Paulaner Brauerei in der Innenstadt von München ihr Bier gebraut, dann ist das Unternehmen an den Münchner Stadtrand gezogen. Der alte Traditionsstandort war zu klein geworden, der neue bietet weit mehr Platz.

So hochwertig wie die Brauereitechnik ist auch die Architektur des neuen Standorts. Gebaut wurde in Betonfertigteilbauweise sowie in Stahlleichtbauweise mit einer Profilblechfassade. Der Dachgeschossaufbau, der als Bürobereich dient und zudem die Kantine beheimatet, wurde aus Gewichts- und Brandschutzgründen in Stahlskelettbauweise in Kombination mit Knauf Außenwänden errichtet und in Trockenbauweise ausgebaut. Die Fassade des Dachgeschosses, das heißt deren Aufteilung und Materialität, wurde von 03 Architekten MUC vorgegeben und wie das gesamte Gebäude von der Nething Generalplaner GmbH geplant und umgesetzt. Basis der Fassade ist eine Knauf Außenwand, auf der eine vollflächige Armierlage mit SM 700 Pro erfolgte. Anschließend wurde sie mit Oberputz SP 260 verputzt und mit Fassadol Metallic gestrichen. Die Reinacrylat-Dispersionsfarbe ist mit Metalleffektpigmenten versehen und wurde speziell mit Blick auf das Projekt Paulaner entwickelt. Mit ihrem metallisch schimmernden Charakter harmoniert die Putzfassade des aufgesetzten Geschosses sehr schön mit der Profilblechfassade der darunter liegenden Abfüllhalle.

Stahlskelettbau und Knauf Außenwand

Mit dieser Konstruktion eröffnet Knauf neue Möglichkeiten für den zeitgemäßen Fassadenbau. Nicht-Brennbarkeit ist eines der entscheidenden Kriterien für viele Aufstockungen. Zugleich sind aus Gewichtsgründen leichte Aufbauten erforderlich. Mit einem Tragwerk in Skelettbauweise aus Stahl beziehungsweise Stahlbeton und dem Knauf Außenwand System (KAW), einer leichten Metallkonstruktion als Doppelständerwerk in Verbindung mit den robusten Trägerplatten Knauf Aquapanel

Cement Board Outdoor, lassen sich solche Anforderungen optimal realisieren. Während Massivbauweisen mit einem Gewicht von 300 bis 500 kg/m² zu Buche schlagen, kommt die derart ausgeführte Leichtbauweise lediglich auf ein Gewicht von 60 bis 90 kg/m². Zudem lassen sich mit einer KAW Doppelständerkonstruktion höchste schalltechnische Anforderungen bis 71 dB realisieren.

Da Fassaden eine prüffähige statische Berechnung der Unterkonstruktion seitens des ausführenden Unternehmens erfordern, unterstützt Knauf Planer und Fachunternehmer bei der statischen Vorbemessung der Konstruktion und vereinfacht somit den Planungsprozess. Knauf übernimmt die Vorbemessung der Konstruktion und berät Auftragnehmer von der Planung, Ausschreibung, Montage – bis zur Fertigstellung.

Auch die Außenwand des Dachgeschossaufbaus des neuen Paulaner Standorts musste aus Gründen der Statik und des Brandschutzes

in Stahlleichtbauweise erstellt werden. Insgesamt wurden 700 m² Knauf Außenwand mit AQUAPANEL® Technologie und in weiteren Bereichen 1100 m² Wärmedämm-Verbundsystem Knauf WARM-WAND Plus verbaut. Sämtliche Bauteile sind nicht brennbar und leisten hohen Schallschutz.

Bei Paulaner eignete sich die Putzfassade zur Akzentuierung der anschließenden Metallfassaden. Dadurch konnte eine einheitliche optische Anmutung realisiert werden, die das gesamte Bauwerk trotz der unterschiedlichen Funktionen wie aus einem Guss wirken lässt. Knauf überzeugte hier durch die Möglichkeit, Fassadenkompetenz aus einer Hand zu bieten, sowohl im Bereich Dämmung und Beschichtung als auch Konstruktion und Statik und nicht zuletzt in Bezug auf gestalterische Aspekte etwa durch die metallisch pigmentierte Farbe. Daher konnte das Bauvorhaben durch alle Phasen von Knauf begleitet werden.



Vor den Toren Münchens hat Paulaner eine hochmoderne Brauerei gebaut. Eines der Werksgebäude erhielt ein zusätzliches Staffelgeschoss mit einer Fassade in Knauf Außenwand-Technologie.



Der Putzanstrich aus Knauf Fassadol Metallic harmoniert mit ihrem metallischen Glanz sehr gut mit der Blechfassade des darunter liegenden Industriegebäudes. Fotos: Knauf/Bernd Ducke

ALGENSCHUTZ MIT KNAUF MINERALAKTIV

Die Zukunft beginnt jetzt.



Aqua-Reverse

Das Knauf Feuchtmanagement

Neue Technologie – Durchbruch beim Fassadenschutz!

MineralAktiv, das neue wegweisende Putz-Farbe-System, bewahrt Ihre Fassaden vor Algen und Pilzen. Auf mineralischer Basis. Für lange Zeit. Dafür sorgt das Zusammenwirken von dauerhafter Alkalität, intelligentem Feuchtmanagement und IR-aktiver Farbe. Neu: MineralAktiv Dry – der Scheibenputz in Pulverform!

Jetzt informieren: www.knauf.de/mineralaktiv

KNAUF

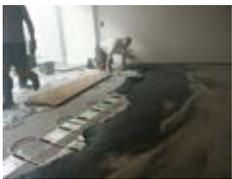


RÜTTGER GmbH
Fußbodenbau • Raumausstattung • Iphofen

*Vorteil
durch Kompetenz und Erfahrung*



**Asphalt • Estrich • Bedachungen
Beschichtungen • Bodenbeläge
Parkett • Teppichböden • Gardinen
Polsterei • Heimtextilien**



Bahnhofstraße 45 • 97346 Iphofen • Telefon: 0 93 23 - 87 29 - 0
www.ruettger-fussboden.de • info@ruettger-fussboden.de

Experte für ökologischen Gussasphalt

Seit 1969 verarbeitet die Rüttger Fußbodenbau GmbH aus Iphofen diesen Baustoff. Ökologischer Gussasphalt besteht aus Sand, Splitt, Steinmehl sowie Bitumen als Bindemittel. Geschäftsführer Rudolf Rüttger weiß, worauf es beim Transport ankommt. „Wir liefern diesen in beheiztem Zustand zur Baustelle. Bei einer Temperatur von etwa 230 °C wird dieser eingebaut, was die ebene Verteilung des Estrichs fördert.“ Nach 2–3 Stunden ist die Einbaufäche bearbeitbar.

**Rüttger
Fußbodenbau
GmbH**

Zu den Kunden des Familienbetriebs zählen öffentliche Einrichtungen, die Industrie, Privatpersonen sowie Kunden aus der Landwirtschaft. Diese profitieren davon, dass der hohlraumfreie Gussasphalt wasserdicht und witterungsbeständig ist. Er ist unempfindlich gegenüber Säuren und Laugen und besitzt im Vergleich zu Beton über eine 28-fach bessere Dämpfung. Gussasphalt ist auch deshalb ökologisch, weil er wieder verwertbar ist. Inzwischen hat man in mehr als 9000 Bauprojekten den natürlichen Baustoff eingesetzt. Was sein Betrieb mit viel Erfolg und Überzeugung anbietet, werde auch in Zukunft nachgefragt, sagt Rudolf Rüttger.



**Herzlich willkommen im
Wohlfühlhotel Wastlhof
in der Wildschönau!**
Familie Brunner

Sie suchen einen Ort, an dem Sie Ruhe und Geborgenheit finden, durchatmen oder einfach nur nach Lust und Laune genießen können? Dann sind Sie bei uns im Wastlhof richtig. Eingebettet in die einzigartige Bergwelt der Wildschönau in Tirol, einem der schönsten Hochtäler Europas, bieten wir Ihnen in familiärer Tradition ein besonderes Ambiente mit Genuss, Entspannung, Wellness und ganz viel Natur unter vier Sternen. Wann dürfen wir Sie bei uns verwöhnen?

Der Wastlhof
g'fühllich . g'miätlich . guat ★★★★★

Brunner KG
Wildschönauerstr. Niederau 206
A-6314 Wildschönau/Tirol
Telefon +43 (0) 5339/8247
info@hotelwastlhof.at • www.hotelwastlhof.at



**Unsere Highlights für Sie:
Relax-Garten & Edelstahl-Außenpool**

WOHLFÜHL-AUSZEIT 2018

3 Übernachtungen
mit Wohlfühlpension
im DZ Alpenrose
ab 300,- € pro Person
inklusive Wellness-
Gutschein über 30,- €



fit for JOB!

Die IHK-Broschüre für
ALLE Berufseinsteiger



Sichern Sie
sich jetzt Ihre
Talente für
die Zukunft!

PRINT + DIGITAL

fit for JOB! ist das einzige offizielle Ausbildungsmagazin der IHK Würzburg-Schweinfurt

Jetzt buchen!

Anzeigenschluss: 28.05.2018 | **Erscheinungstermin:** 27.06.2018

Ihr Ansprechpartner: Rainer Meder · Tel. 0931 7809970-2
rainer.meder@mvm-wirtschaftsverlag.de · www.vmm-wirtschaftsverlag.de

PERSONAL & LÖSUNGEN für die
WIRTSCHAFT
in Mainfranken.



BECKHÄUSER
PERSONAL & LÖSUNGEN

www.beckhaeuser.com | 0931 - 780 12 60
Personalberatung | Direktansprache | Coaching



Magische Zahlen!

Innerhalb von 16 Jahren hat sich das Beckhäuser-Team als führende Personalberatung in der Region etabliert. Der Umzug ins Bürgerbräu-Gelände war ein besonderer Meilenstein in der spannenden und dynamischen Historie. Dazu der Geschäftsführer Michael Beckhäuser: „Wir sind stolz auf eine Vielzahl ‚magischer Zahlen‘! Soeben haben wir das 1.000ste Mandat in unserer Firmengeschichte erhalten, Auftraggeber war NIPRO in Münnerrstadt. Unser Bewerberpool umfasst mehr als 34.000 Fach- und Führungskräfte. Das Beckhäuser-Team bietet zusammen mehr als 100 Jahre Berufserfahrung im Personalmanagement. Zudem wurden wir als 1. Personalberatung in Deutschland gemäß dem Nachhaltigkeitsmanagementsystem ‚EMASplus‘ zertifiziert.“

Eine Umfrage hat bestätigt, dass „Beckhäuser“ mit großem Abstand die bekannteste Marke im regionalen Branchenumfeld ist. Das Imageprofil zeugt von Sympathie, Vertrauen und Kompetenz. Natürlich erhält auch das Thema „Datenschutz“ einen besonderen Stellenwert in der täglichen Arbeit mit Kunden und Bewerbern.

Mitarbeiter gesucht? Eine Auswahl interviewter Kandidaten kann man kostenfrei im Online-Bewerberpool recherchieren.

Kontakt/Info: www.beckhaeuser.com

Mainfranken
exklusiv

Regionalspecial in der Juni-Ausgabe:

MAIN-SPESSART

Anzeigenschluss: 24.05.2018
Erscheinungstermin: 05.06.2018

Erfolgreiche Werbung aus einem Guss bietet Ihnen die nächste Ausgabe der „Wirtschaft in Mainfranken“



Ihr Ansprechpartner:
Rainer Meder
0931 7809970-2
rainer.meder@vmm-wirtschaftsverlag.de
www.vmm-wirtschaftsverlag.de

Wir sprechen die Sprache unserer Kunden

Hofmann Personal, fünftgrößter Personaldienstleister Deutschlands, unterstützt Unternehmen in allen Personalfragen rund um die Arbeitnehmerüberlassung oder Personalvermittlung

Gutes Personal zu finden ist für viele Unternehmen eine echte Herausforderung geworden, denn die Suche ist zeitintensiv und somit auch kostspielig. Wir hingegen machen täglich nichts anderes – für Großkonzerne wie auch für den Mittelstand. Wir finden nicht nur Mitarbeiter, sondern bieten Personallösungen an“, sagt Regionalleiterin Tanja Gippert. Die I. K. Hofmann GmbH, 1985 durch

Ingrid Hofmann gegründet, gehört zu den fünf größten Personaldienstleistern in Deutschland. An über 90 Standorten beschäftigt das Unternehmen 18.000 Mitarbeiter. Zu den Kerndienstleistungen zählen die Servicebereiche Personalvermittlung, Arbeitnehmerüberlassung, Master Vendor- und On Site Management, Outplacement, Outsourcing sowie Aus- und Weiterbildung in Hofmann-eigenen Akademien. Hofmann Personal ist vielfacher Preisträger und erhielt unter anderem die Auszeichnungen „Beste Arbeitgeber Deutschlands“ (durchgehend seit 2008), „Top Service 2017“, den Ludwig-Erhard-Preis sowie den VBG-Arbeitsschutzpreis in Gold. Das Unternehmen ist auch international tätig.



Kontakt/Info: www.hofmann.info

Die Zukunft: Online oder offline?

#Erfolg | #Familienunternehmen | #8-Jahre-Einzelunternehmen | #10-Jahre-Curelia-GmbH | #Jubiläum | #Knapp-1000-Mitarbeiter-vermittelt | #Mitarbeiter-seit-10-Jahren-im-Unternehmen | #Zukunft | #Industrie-4.0 | #Digitalisierung-2.0 | #HRManagement | #Online | #Offline ...

Hashtags wo man nur hinsieht. Das ließe sich jetzt noch unendlich fortsetzen. Klar! Der beste Hashtag? Auf jeden Fall **#Jubiläum**. 10 Jahre sind wir nun als GmbH am Start und davor 8 Jahre im Einzelunternehmen. Viele tolle Menschen kennen gelernt, interessante Gespräche geführt und spannende Projekte begleitet. Zeit, einmal inne zu halten und einen „gedanklichen Reset“ zu machen.

#Digitalisierung. Wie viel 2.0, 3.0, 4.0 ist denn für uns gut? Wie sind wir hier aufgestellt? Wie arbeiten wir? Haben wir noch die richtigen Botschaften für unsere Mitarbeiter und Kunden und damit – für uns selbst? Was geben wir unseren Enkelkindern (Derzeit 3.0) mit auf den Weg? 45 Minuten maximale Onlinezeit! Werden die dann eigentlich automatisch zu „digital natives?“ Beruflich läuft’s

auf jeden Fall – wenn da nicht die Leute wären, für die Digitalisierung 2.0 bedeutet, die Kravatte ablegen zu können ...

#Industrie. Getrieben durch neue Technologien. Internet of Things. Handys. Apps. Achtung Ironie! Neulich Kuschelkissen im Flieger mit eingebauter Tasche gesehen. Damit das Handy auch schön am Ohr in Position bleibt. **LOL** – geht’s noch? Und immer schön reaktionsbereit sein!? Wir müssen entscheiden ...

#Online. Wieviel Online brauchen wir? Darf man heutzutage überhaupt offline sein, oder wären wir dann schon oldschool und damit raus? Online oder Offline? Fluch oder Segen? Bleibt der Mensch dabei also etwa auf der Strecke? Wenn man die Leute so in den Cafés sitzen sieht, mit dem Handy in der Hand – schweigend ins Gespräch vertieft ... Den kann-ten wir ja schon...

#Zukunft. Wir selbst haben Glück. Weil wir beides nutzen. Digitalisierung im Sourcing und Recruiting und wirkliche Gespräche mit den Menschen, die wir kennen lernen dürfen. Im Zweifel halten wir es – gerade wegen den zuvor gemachten Überlegungen – übrigens wie Paracelsus: „Die Dosis macht’s!“

Ich jedenfalls schreibe Ihnen online aus dem Urlaub wegen dem Abgabetermin, den ich irgendwie verpasst habe. Bin dann aber nach diesem Artikel gleich wieder sowas von offline. (Wo war eigentlich outlook, siri und alexa? Typisch, nie da, wenn sie gebraucht werden – spüren Sie es nun auch?)

PS: Ach ja, noch eins. Wir machen übrigens Personal mit IT und helfen Menschen – virtuell und in der Wirklichkeit – zueinander zu finden.

Kontakt/Info: www.curelia.com

Yvonne Homberg, Tel.: 09 31 / 903 34 33

HR-Management

- Int. Personalentsendung
- Arbeitnehmerüberlassung
- Personalvermittlung
- Sourcing
- Rekrutierung

Informationstechnologie

- Infrastrukturprojekte
- Softwarelösungen
- IT-Outsourcing
- Sicherheit

Personalberatung

- Sourcing
- Executive Search
- Eignungsdiagnostik

Unser Partner:



Partner von Personal-Total



Nutzen Sie unser Expertenwissen rund um die revidierte AÜG-Reform. Wenn Sie Fragen haben zur Höchstüberlassung oder Equal Pay und wie korrekt nach Tarif und Gesetz gearbeitet werden kann, sprechen Sie uns an.





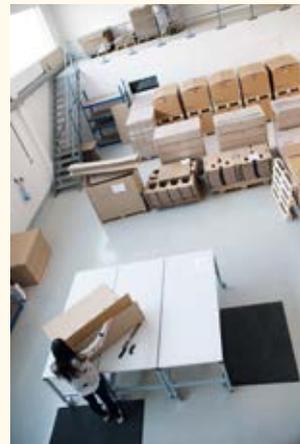
Ihr moderner Dienstleister im Verpackungsbereich für Konfektion, Co-Packaging und vieles mehr.

HORNA Verpackungsl Logistik und Service GmbH
Hohe Heide 9, 97506 Grafenrheinfeld
Tel. +49 9723/9381620
info@horna-verpackungsl Logistik.de, www.horna.de



Co-Packaging

Seit über 40 Jahren ist die Firma HORNA GmbH Verpackungen der Spezialist für Verpackungsmaterial, Prozessoptimierung und Logistik. Seit Anfang 2018 gibt es nun die HORNA Verpackungsl Logistik und Service GmbH. Der neue Dienstleister ist die ideale Ergänzung zur HORNA GmbH Verpackungen, wenn es z.B. um den Aufbau von komplexen Verpackungen geht um diese ready to run an den Kunden zu liefern. Das neue Co-Packaging Prinzip nimmt dem Kunden soviel wie möglich an logistischen Herausforderungen ab: Die HORNA GmbH entwickelt zusammen mit dem Kunden die Verpackung,



die HORNA Verpackungsl Logistik übernimmt das Konfektionieren und Bestücken von z.B. Displays mit den Produkten des Kunden und auch, wenn gewünscht, den Versand. Die Dienstleistungen sind flexibel an die Wünsche der Kunden anpassbar.

In den neuen Räumlichkeiten, die direkt an das Firmengelände der HORNA GmbH Verpackungen angrenzen, wurden moderne Arbeitsplätze für mehrere Mitarbeiter geschaffen.

WERTBESTÄNDIG NEUE LEBENSÄÄUME GESTALTEN

Schlüsselfertigbau - Ihr Rundum-sorglos-Paket von LEONHARD WEISS

Ganzheitliche Lösungen für immer anspruchsvollere Aufgaben bestimmen das Bauen der Gegenwart und Zukunft. Nachhaltiges Bauen im Spannungsfeld zwischen Ökologie und Ökonomie stellt neue Herausforderungen an den Generalunternehmer und Bauherrn dar, die es zu lösen gilt.

Als kompetenter Partner im Schlüsselfertigbau planen wir mit Ihnen gemeinsam die optimale Lösung. Unsere partnerschaftliche Zusammenarbeit beginnt mit Ihrer Projektidee und geht - falls gewünscht - mit unserem After-Sales-Service auch weit über die Schlüsselübergabe hinaus.



KONTAKT ZUM DIALOG

LEONHARD WEISS GmbH & Co. KG - BAUUNTERNEHMUNG
Leonhard-Weiss-Str. 2-3, 74589 Satteldorf, P +49 7951 33-2125
Ihre Ansprechpartnerin: Renate Hauenstein
bau-de@leonhard-weiss.com - www.leonhard-weiss.de



EINFACH.GUT.GEBAUT

FUHREN
 STEUERBERATUNG
 ABSCHLUSSPRÜFUNG

SEIT 30 JAHREN



Willi Führen
 Diplom-Betriebswirt

- » Steuerberater
- » vereidigter Buchprüfer
- » Fachberater für Internationales Steuerrecht

Familienunternehmen

Wir kennen die Besonderheiten kleinerer und größerer Unternehmen und verstehen das Zusammenspiel von Unternehmen, Eigentum und Familie. Mit Erfahrung und Augenmaß finden wir für Sie optimale Lösungen und behalten dabei alle Dimensionen im Blick.

Erfahren Sie mehr über uns unter www.fuehren.de

Standort Würzburg: Berliner Platz 6, 97080 Würzburg, Telefon 0931-322100 | Standort Kitzingen: Glauberstrasse 42a, 97318 Kitzingen, Telefon 09321-13390

Stromschienen aus Kirchaich

Landrat Wilhelm Schneider besucht die Firma Ritz in Kirchaich

Mit der Firma Ritz in Kirchaich hat Landrat Wilhelm Schneider bei einer Betriebsbesichtigung ein weiteres international agierendes Unternehmen kennengelernt. Zusammen mit Bürgermeister Thomas Sechser wurde er vom Fertigungsleiter Martin Moser und Werksleiter Michael Zenk durch die Fertigungshallen geführt. Die RITZ Gruppe ist eine international aufgestellte Industrieunternehmensgruppe, welche zu den führenden Herstellern von Nieder- und Mittelspannungswandlern, gießharzisierten Stromschienensystemen und Leistungstransformatoren für spezielle Anwendungen gehört. Die Stromschienensysteme, die vornehmlich in Kirchaich produziert werden, eignen sich hervorragend zur Übertragung von hohen Strömen auf engstem Raum. Sie finden Einsatz in Kraftwerken, Umspannwerken, Industrielle Anlagen, der Automobilindustrie, Öl & Gas Plattformen, Chemieanlagen, Offshore Parks und Windanlagen

und werden um die ganze Welt ausgeliefert. Das Wissen und das Engagement der 90 Mitarbeiter in Kirchaich sind dabei der Garant für die erfolgreiche Positionierung am Markt und die Sicherung des zirka 8.600 m² großen Standortes, der in den Jahren immer wieder erweitert wurde. 2001 konnte die Gemeinde Oberaurach die Firmengruppe zur Errichtung des Standort

tes bewegen. Neben kleineren Erweiterungen wurde 2008 die Hochstromfertigung und 2012 das Gefahrgutlager in Betrieb genommen. Eine weitere Aufstockung des Personals ist geplant. RITZ hat weltweit sieben Produktionsstandorte. In Europa (Deutschland, Österreich, Ungarn), China und den USA sind ca. 1200 Mitarbeiter beschäftigt.



Bei der Betriebsbesichtigung in der Produktionshalle (von links): Werksleiter Michael Zenk, Bürgermeister Thomas Sechser, Landrat Wilhelm Schneider und Fertigungsleiter Martin Moser. Besonders beeindruckend sind die Stromschienen, die hier gerade isoliert werden.

Foto: Michael Rahn

BLUMENRÖDER ZAUNBAU

TORANLAGEN - SCHRANKEN
DREHKREUZE - ZUTRITTSKONTROLLEN

97478 KNETZGAU · Ringstraße 8 · Tel. 095 27 / 329
www.blumenroeder-zaunbau.de · info@blumenroeder-zaunbau.de



Öffnungszeiten: Mo.–Do.: 8.00 Uhr–12.00 Uhr und 13.00 Uhr–17.30 Uhr.
Freitags bis 15.30 Uhr. Samstags und zu anderen Zeiten gerne nach Vereinbarung.

Tore – Schranken – Drehkreuze

Blumenröder-Zaunbau ist Ihr kompetenter Partner, wenn es um Sicherheit, Schutz und Zutrittskontrolle geht. Unser umfangreiches Sortiment aus dem Hause Heras bietet Ihnen mit Sicherheit auch die passende Lösung zu Ihren Wünschen, selbstverständlich mit dem entsprechenden Service.

Blumenröder-Zaunbau wurde 1978 in Knetzgau gegründet. Heute sind wir ein kompetentes Unternehmen, das sich durch Qualitätsarbeit im Norden Bayerns einen Namen gemacht hat. Wir sind spezialisiert auf Zaunbau, mit den dazu gehörigen Schranken, Toren und Drehkreuzen – die auch komplett mit einem Zutrittskontrollsystem geliefert werden können. Unser Ziel ist es für Sie optimale Entscheidung zu finden. Wir unterstützen Sie dabei. Bevor Sie sich also für ein Produkt entschließen, nutzen Sie unseren umfassenden Beratungsservice bei Auswahl und Planung. Selbstverständlich erhalten Sie für alle unsere Produkte den Montageservice vor Ort – mit all der Expertise, die Sie von einem Fachbetrieb erwarten können.

**Blumen-
röder
Zaunbau**

Kontakt/Info: Blumenröder-Zaunbau

Ringstraße 8, 97478 Knetzgau

Tel.: 0 95 27 / 329, Fax 0 95 27 / 74 98

info@blumenroeder-zaunbau.de, www.blumenroeder-zaunbau.de

ERBSTÖßER[®]

SICHERHEIT und
UMWELTSCHUTZ GmbH

LITHIUM-BATTERIEN
LAGERN UND TRANSPORTIEREN?



**MIT
SICHERHEIT!**

RATHOLITH[®] - SYSTEME

IHR SPEZIALIST FÜR
NOTDUSCHEN, ARBEITSSICHERHEIT UND UMWELTSCHUTZ!

ERBSTÖßER GMBH | Dillberg 15 | 97828 Marktheidenfeld
Telefon +49 (0)93 91 / 40 52 | Telefax +49 (0)93 91 / 85 83
info@erbs.de | www.erbs.de

Sicherheit bei Transport, Lagerung und Bereitstellung von Lithium-Batterien

Besteht eine potentielle Gefahr bei der Lagerung von Lithium-Batterien in Arbeitsräumen? Welche technischen Sicherheits-Maßnahmen sind für die Lagerung im Arbeitsumfeld zu treffen? Soll man oder muss man? Unsicherheit? Wenden Sie sich an uns! Das Unternehmen aus Marktheidenfeld liefert seit mehr als 30 Jahren Produkte für die Gefahrstofflagerung. Diese Erfahrung floss in die Konzeption eines skalierbaren Lager- und Transportkonzeptes für Lithium-Batterien ein – vom brandgeschützten Sicherheitsschrank nach EN 14470-1, über besondere Verpackungen, auch für den Gefahrgut-Transport, bis zu Lagerbehältern für den Außenbereich. Die Komponenten sind so aufeinander abgestimmt, dass selbst ein Thermal Runaway einer Batterie zu keiner Gefährdung der unmittelbaren Umgebung führt. Die Schutzmaßnahmen und das Zusammenspiel untereinander wurden von unabhängigen Prüfinstituten getestet. Viele Anwendungsbereiche der aktiven und passiven Lagerung sowie vorbeugender Brandschutz für laufende Produktionsprozesse können abgedeckt werden. Fordern Sie kostenfrei einen Leitfaden mit Konzeptvorschlag an.

Erbstößer





Make it yours!

Mit klaren Formen und starken Farben passt sich USM Ihrem Leben an. Immer individuell –purer Ausdruck Ihrer selbst.



STEINMETZ

DIE OBJEKTEINRICHTER

Schweinfurter Str. 9, 97080 Würzburg

Telefon 0931-30 40 830

www.steinmetz-einrichtungen.de

Im Rampenlicht: Softwareunternehmen Optibit GmbH & Co. KG stolz auf bundesweit steigenden Bekanntheitsgrad

Auch in der IT-Branche wird Qualität Made in Germany sehr geschätzt, was die aktuellen Erfolge des mainfränkischen Herstellers von Unternehmenssoftware Optibit eindrucksvoll beweisen.

Optibit GmbH & Co. KG (www.phpw.de) entwickelte die systemunabhängige Unternehmenssoftware PHPW, eine einzigartige Komplettlösung zur Ordnung, Steuerung, Analyse und Dokumentation aller Geschäftsabläufe in nur einem durchdachten Programm. Sicherheit und Qualität haben dabei stets oberste Priorität und sind bezeichnend für das Unternehmen und sein Produkt (PHPW), „Made in Germany“.

Aktuell ist Optibit für den GERMAN INNOVATION AWARD 2018 (www.german-innovation-award.de) nominiert und steht in der bundesweiten Endausscheidung, was auf eine Platzierung hoffen lässt. Der Preis: „Ins Leben gerufen vom Deutschen Bundestag und gestiftet von der deutschen Industrie setzt sich der Rat für Formgebung für die Wettbewerbsfähig-

keit von Unternehmen ein. Seit 1953 zeichnen die Wettbewerbe des Rat für Formgebung Design-, Marken- und Innovationsleistungen von internationalem Rang aus.“ (Quelle <https://www.german-innovation-award.de>)

Desweiteren wurde Optibit vor kurzem eine Urkunde der Initiative Mittelstand (<https://www.imittelstand.de>) mit der AUSZEICHNUNG ALS BEST OF 2018 DES INNOVATIONSPREISES-IT zugesandt. Dies bedeutet, Optibit gehört mit seiner Lösung zu den besten, sprich innovativsten 20 Anbietern bundesweit von weit über 3000 Bewerbern, was natürlich Anlass zur Freude ist. Der Wettbewerb: „Eine unabhängige Fachjury bestehend aus hochkarätigen Professoren, IT-Branchenexperten, Wissenschaftlern und Journalisten bewertet alle eingereichten Produkte und Lösungen – für maximale Objektivität. Was zählt

ist der Innovationsgehalt (Neuheit, Produktreife und Zukunftsorientierung), der Nutzen (erkennbarer Nutzen, Auswirkung auf Profitabilität, Effizienzsteigerung) sowie die Mittelstandseignung (Relevanz für KMU, Praktikabilität, Implementierung) der eingereichten Lösung.“ (Quelle <https://www.imittelstand.de/innovationspreis-it/2018/preise.html>)

Seit Anfang diesen Jahres ist Geschäftsführer Andreas Hoffmann außerdem offizielles Mitglied im BISG (BUNDESFACHVERBAND DER IT-SACHVERSTÄNDIGEN UND GUTACHTER) und wird in Kürze zum IT- Sachverständigen und Gutachter zertifiziert. Neben einer engen Zusammenarbeit mit der IHK, dem TGZ und dem ZDI Würzburg und weiteren Kooperationen sind die Entwicklungen im Softwareunternehmen Optibit derzeit mehr als spannend.



INNOVATIONEN DAS GROSSE INTERVIEW

Erneuerbare Energie und die Zukunft

Einschätzung des Präsidenten des Fachverbandes Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg, Thomas Bürkle.

Aktuelle Gegebenheit:

Bisher waren die Energienetze in Deutschland überwiegend auf den Transport der Energie vom Erzeuger (Großkraftwerk) zum Endverbraucher ausgelegt. Die sogenannte „Energiewende“ stellt nun ganz neue Herausforderungen, da die Nutzung „Erneuerbarer Energien“ mit einer steigenden Anzahl dezentraler Erzeugerstandorte und schwankenden Einspeisemengen einhergeht. Die Anforderungen an das bestehende Netz, gerade hinsichtlich seiner Stabilität, verändern sich total. Nur wenn Erzeugung, Verteilung und Verbrauch koordiniert und gesteuert werden, lassen sich Netzstabilität und Versorgungssicherheit langfristig gewährleisten. Das Netz der Zukunft muss daher gleichzeitig Energieverteilungs- und Kommunikationsnetz für Prosumer (engl.), später germanisiert zu Prosumer, sprich für Unternehmen und Verbraucher, ausgelegt sein.

Um die Nutzung der „Erneuerbaren Energien“ gewährleisten zu können, müssen die Stromnetze in Deutschland schnellstens umgebaut werden. Schwerpunkt von Netzverstärkungen und Neubaumaßnahmen sind leistungsstarke Nord-Süd-Leitungen. Auf diese Weise werden die verbrauchsstarken und vom Ausstieg der Kernenergie besonders betroffenen Regionen in Südwestdeutschland energetisch mit dem durch den Zubau an Windenergie geprägten Norden Deutschlands verbunden. Außerdem wurden in Deutschland 2011 rund 238.000 Solaranlagen installiert (7,5 GW). Das entspricht der Kapazität von sieben Großkraftwerken. Die Tendenz in den nächsten Jahren ist weiter steigend (Stand 2013: es sind ca. 35 GW an Photovoltaik und 35 GW an Windkraft verfügbar).

Deutschland hat folglich mit der „Energiewende“ nicht nur einen energiewirtschaftlichen Paradigmenwechsel, sondern auch ein Projekt

von gesamtgesellschaftlicher Bedeutung gestartet. Ziel ist es, dass bis zum Jahr 2050 bereits 80 % der Energieversorgung aus erneuerbaren Energieträgern stammen.

2020 werden bereits 80 GW an regenerativer Energieerzeugung erreicht sein.

Diese Leistung entspricht auch gleichzeitig der heutigen, maximalen Höchstspitzenlast in Deutschland. Ziel ist es, höchsten Wirkungsgrad, Ausfallsicherheit und Wirtschaftlichkeit zu verbinden. Außerdem wächst der weltweite Bedarf an Energie immens. Aktuelle Studien sprechen von einer zusätzlichen Leistung von 1GW pro Tag bis 2020. Die Internationale Energie Agentur (IEA) rechnet bis 2030 mit einem weltweiten Zuwachs der Energieerzeugung von 75 %.

Daraus ergibt sich, dass Energieversorgungssysteme der Zukunft „intelligent“ werden müssen, wenn sie einerseits stabil sein wollen (Versorgungssicherheit) und andererseits Extremsituationen vorhersehen sollen (Verfügbarkeit der Energieversorgung), um frühzeitig Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Unter Sektorkopplung (auch Sektorenkopplung oder Integrated Energy genannt) wird die gemeinsame Betrachtung und Vernetzung der drei Sektoren der Energiewirtschaft sowie der Industrie verstanden, die gekoppelt, also in

einem gemeinsamen holistischen Ansatz optimiert werden sollen. Nur so können mögliche Zusammenbrüche („Blackouts“) im eigenen Betrieb der elektrischen Energieversorgung frühzeitig erkannt und vermieden werden.

Unternehmen sind nun mehr denn je gefordert, bei Fragen wie Überspannungsschutz (ab 14.12.2018 Pflicht und Gesetz), zulässigem Spannungsband (VDE Anwendungsregel 2055-1), Verlängerung der Standzeiten, Lebensdauer der Betriebsmittel und die Energieeffizienz in Ihrem Unternehmen zu erzielen.

Hier stellt sich die Frage: Wie ist es aktuell den Unternehmen möglich kW-Spitzenlastleistungen und kWh-Verbrauch einzusparen?

Rat und Empfehlung von Thomas Bürkle:

Mein Rat und meine Empfehlung an alle Unternehmen: Informieren Sie sich schnell über die Situation in Ihrem Betrieb und schaffen Sie Klarheit über die Gegebenheit in Ihrem Unternehmen.

Bürkle + Schöck

Thomas Bürkle wurde 1965 in Stuttgart geboren. Gemeinsam mit Klaus Bürkle und Stefan Bürkle leitet er in dritter Generation, die seit Beginn in 1932 für Sicherheit und Elektrotechnik steht, die Unternehmensgruppe Bürkle + Schöck mit rund 150 Beschäftigten. Thomas Bürkle ist Präsident des Fachverbandes Elektro- und Informationstechnik in Baden-Württemberg und Vizepräsident beim Zentralverband der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke (ZVEH).





Nadine Schmitz (GF der Pluss GmbH) und Thomas Bürkle bei in Produktion befindlicher 800 A Anlage.



Innenansicht EMU® Ecovolt®-Anlage 100 Ampere.

Die Lösung für die Zukunft

Wir alle wissen: Die Voraussetzung für ein erfolgreiches Arbeiten im Unternehmen sind stabile Rahmenbedingungen. Ein wachsendes Problem stellen die zunehmenden Instabilitäten im Stromnetz dar. Der stetige Anstieg der Netzspannung geht hauptsächlich auf den schnellen Ausbau erneuerbarer Energien zurück.

Das Energieaufkommen ist nicht prognostizierbar und durch sich ständig ändernde Wetterbedingungen müssen Kraftwerke manuell vom Netz genommen werden. Die so aufkommenden Spannungsschwankungen stellen ein erhebliches Risiko für den Betriebsablauf dar. Zudem entstehen exorbitante Umlagen auf die Strompreise, die einen beachtlichen Kostenfaktor für jedes Unternehmen darstellen.

Unsere Erfahrung als Ingenieur-Team der Pluss GmbH zeigt, dass kundenspezifische Lösungen im Energieeffizienzbereich heutzutage unumgänglich sind.

Der VDE (Verband der Elektrotechnik) empfiehlt sei dem Jahre 2008 allen Elektrofachbetrieben, die Anwendungsregel AR-E-2055-1 in die Praxis umzusetzen. Es ist Zeit umzudenken! Unternehmer und Energieversorger soll-

ten Altanlagen auf den aktuellen Stand der Technik bringen und Neuanlagen mit Blick in die Zukunft auslegen.

Maßgeschneiderte Lösungen, wie unsere EMU® Ecovolt®-Anlage, sind gefordert. Unser Hersteller ist seit mehr als 85 Jahren im Transformatorenbau tätig und produziert hocheffiziente Energiesparsysteme nach Kundenanforderungen. Die von Hand gewickelten Transformatoren regulieren und optimieren energieeffizient induktive, kapazitive und ohmsche Betriebsmittel, unter Einhaltung der VDE Anwendungsregel 2055-1.

Die EMU® Ecovolt®-Anlage optimiert und kontrolliert die Betriebsspannung so, dass Ihr Unternehmen energieeffizient arbeitet.

Wichtig zu wissen: Je mehr Spannung / Leistung Betriebsmittel erhalten, desto höher ist der Verbrauch und die Stromkosten.

Oberwellenproblematiken bei elektronischen Betriebsmittel (z.B. Netzteilen, Frequenzumrichter, usw.) werden mit der EMU® Ecovolt®-Anlage reduziert, Störungen und weitere Erwärmungsprozesse minimiert. Zudem leistet die EMU® Ecovolt® einen erheblichen Beitrag gegen den CO₂ Ausstoß.

Der positive Effekt der EMU® Ecovolt®-Anlage im Überblick:

- 100 % Betriebssicherheit
- Einsparung von 8 % bis 15 % des kWh-Verbrauchs und der kW-Spitzenlastleistung
- Bis zu 30 % höhere Lebensdauer der Betriebsmittel
- Einzigartige unterbrechungsfreie Stromumschaltung durch integrierten Bypass
- Lichtoptimierung
- Wartungsfrei
- Lebensdauer der EMU® Ecovolt®-Anlage von 30+ Jahren
- Nur 0,3 % Eigenverlustleistung am Spartransformator der EMU® Ecovolt®-Anlage
- Optionaler Überspannungsschutz

PLUSS

Ihr Ingenieur-Team
 Planung
 Leistung
 Umweltschutz
 Spannungsmanagement
 Stromkostensparnis

Kontakt/Info: Pluss GmbH Ihr Ingenieur Team

Lorettoweg 15, 97337 Effeldorf

Tel.: 0 93 24 / 978585, www.pluss-gmbh.de



Umwelt schützen, Klimawandel vorbeugen, Energie sparen

Dies sind alle Aspekte, die sich unter dem Dach der Nachhaltigkeit wiederfinden. Jeder kann dazu seinen Beitrag leisten, denn bei der richtigen Entsorgung fängt es bereits an.

Für unser 1961 gegründetes Unternehmen Lewandowski GmbH gehört nachhaltiges Wirtschaften zur Unternehmensphilosophie. Das zeigt auch unsere Zertifizierung, mit der wir seit 1997 jährlich als Entsorgungsfachbetrieb ausgezeichnet werden. Unsere Experten kümmern sich von Eibelstadt aus um die fachgerechte Entsorgung Ihrer Altlasten.

Zu den Geschäftsfeldern zählen:

- Internationaler und nationaler Handel mit NE-Metallen und FE-Schrott
- Kabelrecycling
- Altautoannahme
- Abfallberatung und Abfallkonzepte
- Entsorgung von Baustellen- und Produktionsabfällen für Gewerbe und Privatleute

Wir entsorgen für Sie nachhaltig:

- Altholz
- Bauschutt
- Bodenaushub
- Gartenabfälle
- Gewerbeabfälle
- Schrott und Metalle
- Sperrmüll
- Papier, Pappe

und noch viele weitere Abfallarten



Unser Team garantiert für die professionelle Abwicklung bei der Entsorgung oder Verwertung der Reststoffe aus Ihrem Gewerbe- oder Industriebetrieb, egal ob Sie als Großkunde oder für Ihren privaten Haushalt unsere Dienste benötigen. Wir beraten Sie mit dem bestmöglichen Konzept für Ihre Anfrage. Zudem vermarkten wir im Bereich Schrott- und Metallhandel Ihr Altmetall und sämtliche Legierungen zu Tageshöchstpreisen. Gerne werden wir auch für Sie tätig.

Info/Kontakt: Lewandowski GmbH, Mühle 2, 97246 Eibelstadt

Tel.: 0 93 03 / 320, www.l-me.de, info@l-me.de

Mainfranken exklusiv

Erfolgreiche Werbung aus einem Guss bietet Ihnen die nächste Ausgabe der „Wirtschaft in Mainfranken“

Themenspecial in der Juni-Ausgabe:

ENERGIE, SOLAR & PHOTOVOLTAIK

Anzeigenschluss: 24.05.2018 · Erscheinungstermin 05.06.2018

Ihr Ansprechpartner:
Rainer Meder · 0931 7809970-2
rainer.meder@vmm-wirtschaftsverlag.de
www.vmm-wirtschaftsverlag.de





Deutsche Leasing Award für die Sparkasse Mainfranken Würzburg

Jedes Jahr vergibt die Deutsche Leasing AG den Deutsche Leasing Award an die Sparkassen mit den besten Neugeschäftsergebnissen. Die Sparkasse Mainfranken Würzburg erzielte wieder eine Top-Platzierung in ihrer Vergleichsgruppe.

Franks Speckmann, Geschäftsführer bei der Deutschen Leasing für das Sparkassen- und Mittelstandsgeschäft, überreichte den Preis an Sparkassen-Vorstandsvorsitzenden Bernd Fröhlich, Vorstandsmitglied Jens Rauch und Bereichsdirektor Firmenkunden, Ingmar Müller. Die Sparkasse Mainfranken schloss 2017 über 500 Leasing-Verträge mit einem Gesamtvolumen von rund 40 Millionen Euro ab.

Ein wichtiger Erfolgsfaktor im Leasing- und Asset-Finance-Geschäft der Sparkasse Mainfranken Würzburg ist die Nähe zu den überwiegend mittelständischen Kunden. Die Firmenkundenbetreuer arbeiten eng mit den Leasing-Fachberatern zusammen. Leasing ist fester Bestandteil des ganzheitlichen Beratungsansatzes. Die Kundenanfragen werden schnell und unkompliziert bearbeitet.

„Wir machen es unserem Kunden einfach, wir setzen uns mit dem Lieferanten direkt in Verbindung, um Details der Bestellung, Auftragsbestätigung oder Rechnung zu klären“, so Andreas Pfarr, Spezialberater Leasing der Sparkasse Mainfranken Würzburg.

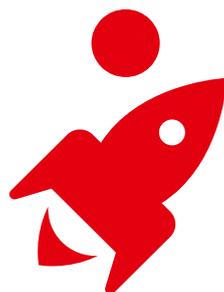


Info/Kontakt: Ansprechpartner für Leasing-Geschäft bei der Sparkasse Mainfranken Würzburg:
 Andreas Pfarr, Tel.: 09 31 / 382-66 15
andreas.pfarr@sparkasse-mainfranken.de
 Andreas Schmiedel, Tel.: 09 31 / 382-65 73
andreas.schmiedel@sparkasse-mainfranken.de

Joachim Friedsam (Vertriebsdirektor Deutsche Leasing AG), Ingmar Müller (Sparkassen-Bereichsdirektor Firmenkunden), Jens Rauch (Vorstandsmitglied Sparkasse Mainfranken Würzburg), Frank Speckmann (Geschäftsführer bei der Deutschen Leasing für das Sparkassen- und Mittelstandsgeschäft) und Bernd Fröhlich (Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Mainfranken Würzburg).



Fortschritt ist einfach.



sparkasse-mainfranken.de

Weil unsere Experten Ihr Unternehmen mit der richtigen Finanzierung voranbringen.

Deutsche Leasing Die Landesbanken

Sparkasse Mainfranken Würzburg



Schuster, bleib bei deinem Leisten

Gerade in der Logistikbranche ist dieses Sprichwort passend. Denn bei allen Outsourcing-Projekten stellen sich die Unternehmen genau die Frage, ob die Tätigkeit noch zum Kerngeschäft gehört, oder nicht.

Wer sich zurzeit in unserer Region umsieht, merkt, dass Logistikhallen fast wie Pilze aus dem Boden schießen. Innerhalb kürzester Zeit entstehen vielerorts riesige Hallen. Der Grund dafür ist recht einfach: In Deutschland geht es der Wirtschaft gut. Große Firmen versuchen zu wachsen. Meist scheitert das Wachstum entweder an fehlenden Mitarbeitern oder Platz im Unternehmen. Ein Ausweg aus dieser Misere ist, dass Tätigkeiten, die nicht zum Kerngeschäft gehören, an Logistikdienstleister vergeben werden.

Doch auch die Logistiker in Mainfranken haben keinen Leerstand. Und das ist der Grund, warum im Moment in dieser Branche so viele Neubauten entstehen. Zu sehen ist dies zum Beispiel auch am Logistikdienstleis-



ter Pabst Transport aus Gochsheim. „Wir suchen händierend nach Außenlagern, um unsere Kunden optimal bedienen zu können“, fasst Thomas Metz, Geschäftsbereichsleiter Logistik / Lademittel, die Situation zusammen. Auf Grund der immer schneller wachsenden Nachfrage nach Logistikflächen und dem gleichzeitig schrumpfenden Angebot an Objekten, hat das Gochsheimer Unternehmen sich dazu entschieden, selbst zu bauen. „Dies war nur der logische Schritt, dass wir unsere bestehenden Außenlager bei uns bündeln und am Standort insgesamt mehr Kapazität schaffen“, so Metz weiter. So entstehen gerade 15.000 m² Fläche mit zirka 30.000 Stellplätzen. Die Fertigstellung des ersten Bauabschnittes ist für Ende des Jahres geplant, der zweite folgt im ersten Quartal 2019. Auf die Frage, ob denn schon alle Flächen vermietet wären, antwortet Metz: „Das wäre zwar schön, aber dem ist noch nicht so. Hier sind wir aktuell noch auf der Suche, nach Kunden, die sich mehr auf ihr Kerngeschäft konzentrieren möchten und uns ihre logistischen Abläufe anvertrauen.“ Und so bliebe jedes Unternehmen genau bei seinem strategischen Hauptgeschäftsfeld, sprich bei seinem Leisten. „Schließlich sind wir die Experten in der Logistik und wir freuen uns, mit neuen Kunden Herausforderungen gemeinschaftlich und zu lösen“, ergänzt Metz noch. Damit geht Pabst den gleichen Weg, den die Branche im Allgemeinen geht: vorwärts.

25 Jahre D.V.S., der verrückte Schneider

Wenn wir heute zurückdenken, fragt man sich, ob das wirklich schon so lange her ist. Auf jeden Fall ein guter Grund allen Freunden und Kunden unseres Hauses Danke für die tolle Zusammenarbeit und das gute Miteinander zu sagen.

Wir haben in ganz Deutschland und dem angrenzenden Ausland viel erlebt und tolle Menschen kennengelernt. Wir sind stolz auf unsere Entwicklung. Unsere außergewöhnlichen Aktionen, unser Full-Service, von der Idee bis zur Produktion, unsere Zuverlässigkeit und Einsatz haben uns den Slogan: Der verrückte Schneider eingebracht. Und wenn ich an einige Aktionen denke, stimmt das durchaus. Von der Grafikerstellung, Beschriftungen, Internet, Digitaldruck und Drucksachen aller Art bis zum Workshop – wir halten, was wir versprechen und handeln im Sinne unserer Kunden. Geht nicht gibt's nicht. Wir freuen uns auf jeden Fall auf weitere 25 Jahre mit vielen tollen Herausforderungen.



Wenn Eiliges zuverlässig ankommen soll...

Wir sind Ihr zuverlässiger Partner in Würzburg wenn es um Sonderfahrten, Direktfahrten, Beschaffungslogistik und Eiltransporte geht. Als Partner des Mittelstandes kennt man uns seit 1998 als professionellen Logistikdienstleister. Nach DIN ISO-zertifiziert, gelingt es uns seit nun 20 Jahren nach den ständig wechselnden Marktanforderungen der Expresslogistik weiterzuentwickeln. Auf unserem 10.000 m² großem Areal bieten wir Ihnen nicht nur Lösungskonzepte und ein Full-Service Leistungsspektrum in den Bereichen der Direktfahrten und Beschaffungslogistik an. Wir bieten Ihnen auch maßgeschneiderte Mehrwertlogistik mit Samedayservice und individuelle Lagerhaltung. Schildern Sie uns Ihre Anforderung – unser 20-köpfiges Team kümmert sich um die Lösung.

Kontakt/Info: Tel.: 0 93 67 / 98 20 110



Mehr Gewinn: So steigern Sie die Produktivität Ihres Unternehmens

Steigende Kosten und Lohnerhöhungen stellen Unternehmen immer wieder vor neue Herausforderungen. Preise lassen sich nicht ins Unendliche erhöhen, der Mitarbeiterstamm lässt sich nicht verkleinern und am Ende des Jahres sollte das Unternehmen dennoch vernünftige Gewinne ausweisen.

In diesem Spannungsfeld stehen Unternehmen immer wieder vor großen Herausforderungen. Ein nachhaltiger Weg aus diesem Dilemma ist die Produktivitätssteigerung der Mitarbeiter. Befindet sich die Produktivität der Mitarbeiter auf einem hohen Niveau, so fällt das Thema Lohnkosten nicht mehr ins Gewicht. Die Frage ist nur, wie steigert man nachhaltig die Produktivität der Mitarbeiter. Mit folgenden Kriterien setzen Sie die richtigen Impulse.

Entwickeln Sie eine Potenzialentwicklungskultur

Sobald sich die Potenziale Ihrer Mitarbeiter entwickelt haben, steht der Kreativität, der Leistungsfreude und der Leistungsbereitschaft nichts mehr im Wege. Und Kreativität, Leistungsfreude und Leistungsbereitschaft sind sehr gute Voraussetzungen für zukünftige Unternehmenserfolge. Diese Eigenschaften werden nicht von außen erzeugt, sondern sind immer das Ergebnis intrinsischer Motivation. Diese Art der Motivation entsteht durch gewisse Mechanismen, die in unserem Innersten ablaufen. Zeitgemäßes Leadership fördert eine Kultur, in der diese Mechanismen zur Entfaltung kommen.

Der Motivationsgrad ist ein entscheidender Faktor

Leadership, Mitarbeiterführung und strategische Unternehmensentwicklung sind heute eng miteinander verbunden. Die Grundlage für eine erfolgreiche Unternehmensentwicklung ist in allen Fällen der Motivationsgrad in einem Unternehmen. Denn der Motivationsgrad entscheidet über die Kreativität, Leistungsfreude und Leistungsbereitschaft Ihrer Teams. Innovative Ideen, konstruktive Handlungen und erfolgreiche Strategien werden von hochmotivierten Mitarbeitern erzeugt.

Selbstwirksamkeit ist der Schlüssel für einen hohen Motivationsgrad

Menschen sind hochmotiviert, sobald sie selbstwirksam und eigenverantwortlich agieren können. In einer Unternehmenskultur, die dem Individuum den Freiraum einräumt, den es zu seiner Selbstwirksamkeit benötigt, entwickeln sich ungeahnte Potenziale. Eine Unternehmenskultur, die Menschen zur Selbstwirksamkeit und zum eigenverantwortlichen Denken und Handeln ermuntert, führt definitiv zu einer enormen Produktivitätssteigerung.

Ihre Kommunikationskultur entscheidet

Eine Kommunikationskultur auf Augenhöhe, die das Potenzial aller Beteiligten fördert, ist eine wichtige Voraussetzung zur Produktivitätssteigerung. Kommunikation auf Augenhöhe entsteht in erster Linie durch die Einstellung der Gesprächsteilnehmer. Sich diese Grundeinstel-

lung immer wieder bewusst zu machen, ist ein wichtiger Schritt in Richtung einer potenzialfördernden Unternehmenskultur. Gewisse Sprachmuster, die entweder motivierend oder demotivierend ausfallen können, fördern eine Kommunikation auf Augenhöhe. Mit Hilfe des Nemeth-Kommunikationsmodells lassen sich unterschiedliche Sprach- und somit auch entsprechende Denkmuster erkennen. Haben wir diese Denkmuster erkannt, lassen sich diese bei Bedarf ändern. Jetzt haben Führungskräfte und Mitarbeiter Zugriff auf ihr Potenzial, kommunizieren zielorientiert und handeln ergebnisorientiert.

Mit dem Nemeth-Kommunikationsmodell zeigen Ihnen Andreas Nemeth, einer der bekanntesten Kommunikationsexperten im deutschsprachigen Raum und sein Team, wie Sie genau diese Kriterien für sich als Werkzeug nutzen können. Mit dieser Art der Kommunikation und Motivation steigern Sie die Produktivität in Ihrem Unternehmen und in Ihren Verkaufsgesprächen. In den folgenden Nemeth-Potenzial-Trainings lernen Sie das Nemeth-Kommunikationsmodell® kennen:

- Führungstraining
- Verkaufstraining
- Persönlichkeitstraining
- Train the Trainer
- Verkaufstraining Einzelhandel



Andreas Nemeth

Info/Kontakt:

NEMETH TRAINING + BERATUNG

Lessingstraße 32

97688 Bad Kissingen

Tel.: 09 71 / 651 84

info@nemeth-training.de

www.nemeth-training.de



Rent-a-Resort

WIM-SERIE (TEIL 65) WiM stellt jeden Monat Existenzgründer vor. In dieser Ausgabe: Daniel Rudolf, der mit seinem Unternehmen „Rent-a-Resort“ privatisierte Hotels und Resorts für Großveranstaltungen vorwiegend für Firmen vermittelt.

Die Organisation von Urlaub und Veranstaltungen gehörten schon seit langer Zeit zu den Leidenschaften von Daniel Rudolf, der deshalb auch gleich nach seinem Studium in diesen Bereichen tätig wurde. Zunächst für den Verkauf beim Club Méditerranée zuständig, wechselte Rudolf vor drei Jahren in die Vertriebsleitung des Urlaubsveranstalters. Dort war er unter anderem zuständig für die Gewinnung von Firmenkunden, die für verdiente Mitarbeiter große Events buchen wollten.

Da die Preise für solche exklusiven Großveranstaltungen saisonbedingt starken Schwankungen unterliegen, entdeckte Rudolf hier eine Marktlücke: Er erkannte im Verkauf von Exklusivnutzungen (sogenannte Hotel-Buy-outs) eine Chance, nämlich in Zeiten mangelnder Auslastung beispielsweise komplette Resorts an Firmen zu vermitteln, die ihren Mitarbeitern ein besonderes Erlebnis bieten und dabei unter sich bleiben wollen. Die Idee für „Rent-a-Resort“ war geboren.

Unter Resort versteht man einen beliebten Aufenthalts- oder Erholungsort – und genau das, ergänzt durch einen exklusiven Erlebniswert, wird Unternehmen für eine große Zahl an Mitarbeitern vermittelt. Daniel Rudolfs Alleinstellungsmerkmal besteht aufgrund seiner intensiven Vernetzung in der Branche darin, zu wissen, wo man wann schnell und günstig für Großveranstaltungen beispielsweise ein Hotel mit 500 Zimmern anmieten kann. Gefragt sind dabei vor allem Hotels mit Lifestyle-Charakter.



Daniel Rudolf,
Geschäftsführer



Existenzgründer
stellen sich vor...



Veranstaltungen für Gründer
www.wuerzburg.ihk.de/ex-seminare



Lesen Sie
die WiM mobil
per App!

WiM



Steckbrief Unternehmen

DAS UNTERNEHMEN

RENT-A-RESORT GmbH
Lindenweg 22, 97285 Röttingen – Germany
Tel.: +49 (0) 9338 3590003
E-Mail: info@rent-a-resort.com
www.rent-a-resort.com

DIE PERSON

Daniel Rudolf, Geschäftsführer

DIE IDEE

Der einzige Hotelvermittler, spezialisiert auf die Exklusivnutzung von Hotels, Resorts und Kreuzfahrtschiffen.

GRÖSSTE HERAUSFORDERUNG

Matching/Vermittlung zwischen Angebot und Kundenerwartung

PLÄNE

Erweiterung des Geschäfts auf den Privatbereich, Internationalisierung

Sie haben in den letzten Jahren neu gegründet und etwas zu erzählen? Sie möchten anderen Mut machen, den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen? Sie können sich vorstellen, mit Ihrer eigenen Erfolgsgeschichte in dieser Rubrik zu erscheinen? Kontaktieren Sie uns:

Katja Reichert, Telefon: 0931 4194-311,
E-Mail: katja.reichert@wuerzburg.ihk.de



ter, kleinere Hotels mit 30 bis 50 Zimmern für Hochzeiten oder auch Kreuzfahrtschiffe. In der Regel kommt der Kunde auf Rudolf zu, äußert seine Wünsche und Vorstellungen, die dann nach Möglichkeit umgesetzt werden. Rudolf zusammenfassend: „Rent-a-Resort ist der einzige Hotelvermittler, spezialisiert auf Exklusivnutzungen von (Hotel-) Resorts für Veranstaltungen aller Art, vom Firmenincentive bis hin zur Hochzeit. Die Privatisierung einer kompletten Hotelanlage stellt sowohl für Veranstaltungsplaner als auch für Hoteliere die größte Herausforderung dar. Zunächst geht es darum, ein Datum zu finden, an dem der Hotelier bereit sein wird, sein komplettes Resort zu vermieten, und dies dann auch noch zu realistischen bis sogar günstigen Konditionen.“

Zu Rudolfs Kunden zählen Versicherungen, Direktvertriebssysteme, die ihre Verkäufer belohnen wollen (Incentives),

Softwareunternehmen, Pharmakonzerne, Automobilfirmen, Supermarktketten und die Franchisebranche. Ebenso vermittelt der Dienstleister Rent-a-Resort klassische Tagungen und größere private Hochzeiten.

Eine besondere Herausforderung für Daniel Rudolf bestand in der Anfangsphase der Unternehmensgründung. Es brauchte einen langen Atem und sehr viel Geduld, Hotelmanagern zu vermitteln, was man genau plant. So war es nicht gerade einfach, als Unbekannter eine Anmietung der kompletten Hotelanlage anzufordern und ernst genommen zu werden. Inzwischen hat Rudolf in der Branche einen Vertrauensbonus, ist gut vernetzt und hat weitere Pläne: So möchte er sein Angebot für Privatkunden erweitern und sich noch stärker auf internationalen Märkten engagieren.

Text: Dr. Bernhard Rauh,

Fotos: Rauh / Rent-A-Resort

BayWa steigert Umsatz

WÜRZBURG Die BayWa Franken hat 2017 den Umsatz auf 1,03 Milliarden Euro gesteigert (Vorjahr eine Milliarde Euro). Technik, Energie und Baustoffe legten zu; Agrar schnitt trotz schwieriger Märkte gut ab. Gut aufgestellt investiert die BayWa weiter in ihren heimischen Kernregionen und bringt verstärkt digitale Innovationen und Projekte nach Franken. In Unterfranken gibt es Investitionen an zahlreichen Standorten: So baute die BayWa in Mellrichstadt (Lkr. Rhön-Grabfeld) die Anlagen für die Dinkelverarbeitung weiter aus, in Unterpleichfeld (Lkr. Würzburg) entsteht ein neues Technikzentrum.

Im Jahr 2017 investierte die BayWa in Franken 20,7 Millionen Euro. Rund 70 Prozent der Aufträge gingen an Unternehmen, Handwerker und Dienstleister in der Region. Für das laufende Jahr sind an den Standorten Investitionen in Höhe von fast 24 Millionen Euro geplant. „Investieren heißt nach wie vor, Geld in Standorte, Gebäude und Fahrzeuge für die Logistik zu stecken. Es heißt aber auch, Innovationen voranzutreiben, die unseren Kunden einen zusätzlichen Nutzen bringen. Die Smart-Farming-Lösungen zur Düngeverordnung sind ein Beispiel dafür“, sagte Karl Bittermann, Leiter des Business Service Centers Franken, bei der Präsentation der Geschäftszahlen in Würzburg. Die BayWa ist in Franken mit den Bereichen Agrar, Technik, Energie und Baustoffe mit rund 2.100 Mitarbeitern vertreten; darunter elf Prozent Auszubildende. *Text: eb*

Stellten in Würzburg die Zahlen des letzten Jahres vor. Im Bild (v. l.): Joachim Klier, Regionalleiter Energie, Karl Bittermann, Leiter Business Service Center (BSC) Franken, Reinhard Stierkorb, Spartengeschäftsführer Agrar, Günter Schuster, Spartengeschäftsführer Technik, und Markus Hör, Regionalleiter Baustoffe. *Foto: Elmar Behringer*



Präsentierten die Zahlen für 2017. Im Bild (v. l.): Markus Graßer, Leiter der Regionaldirektion Franken im Genossenschaftsverband Bayern e.V., Bezirkspräsident Rainer Wiederer des Bezirksverbandes Unterfranken im Genossenschaftsverband Bayern e.V. und Vorstandssprecher der Volksbank Raiffeisenbank Würzburg eG sowie Ronald Streng, Regionalleiter der Direktion Franken im Genossenschaftsverband Bayern e.V. *Foto: Elmar Behringer*

Raiffeisenbanken und Volksbanken gut in Fahrt

WÜRZBURG Der Motor brummt. Die 25 unterfränkischen Volksbanken und Raiffeisenbanken waren 2017 trotz der noch immer holprigen Strecke einer Niedrigzinspiste gut in Fahrt. Und auch die Grundidee der Genossenschaftsbanken ist im Jahr des 200. Geburtstages ihres Gründers Friedrich Wilhelm Raiffeisen aktueller denn je.

Bei der Vorstellung der Bilanzzahlen des vergangenen Jahres ließ Rainer Wiederer, Bezirkspräsident des Bezirksverbandes Unterfranken im Genossenschaftsverband Bayern e.V. und Vorstandssprecher der Volksbank Raiffeisenbank Würzburg eG, keinen Zweifel daran, dass die Idee ihres Gründers ein Zukunftsmodell bleiben wird. Mit 2.920 Mitarbeitern und 279 Filialen bleibt das Netz der regionalen Genossenschaftsbanken mit Ansprechpartnern auch zukünftig eng geknüpft. „Wenngleich wir derzeit sehr genau auf die Zahlen schauen müssen“, betonte Wiederer. Denn der Trend, dass immer weniger Kunden für einfache Bankgeschäfte in die Geschäftsstellen kommen, hat die Geschäftsstellenzahlen von 327 in Mainfranken schrumpfen lassen.

„Besonders rund“ sei im vergangenen Jahr das Kreditgeschäft mit dem Mittelstand gelaufen, so Wiederer. Das Volumen der ausgereichten Kredite steigerten die 25 Institute um 4,1 Prozent auf 7,23 Milliarden Euro. Während das Geschäft mit Privatkunden im Vorjahresvergleich leicht um 1,9 Prozent auf 3,65 Milliarden Euro zunahm, erwies sich das Firmenkunden-

segment mit einem Zuwachs von 5,7 Prozent auf 3,45 Milliarden Euro als Wachstumstreiber.

Im Einlagengeschäft konnten die Volksbanken und Raiffeisenbanken ebenfalls das Volumen ausweiten. Der Bestand an verwalteten Kundengeldern legte im Vorjahresvergleich um 2,2 Prozent auf 10,79 Milliarden Euro zu. Dementsprechend stieg die Bilanzsumme der 25 Institute um 3,3 Prozent auf 13,86 Milliarden Euro.

Unter dem Strich weisen die unterfränkischen GVB-Mitgliedsbanken 2017 ein Vorsteuerergebnis von 107,1 Millionen Euro aus. Steigern konnten sie ihre Kernkapitalquote, die sich um 0,2 Prozentpunkte auf 16,3 Prozent verbesserte.

Im regionalen Ranking ist die Raiffeisenbank Aschaffenburg mit einer Bilanzsumme von 2,456 Millionen Euro führend, gefolgt von der Volksbank Raiffeisenbank Würzburg (1.894 Millionen Euro) und Raiffeisenbank Main-Spessart, Lohr (1.445 Millionen Euro). Schlusslicht ist wie im letzten Jahr die Raiffeisenbank Frankenwinheim und Umgebung im Landkreis Schweinfurt mit einer Bilanzsumme von 63 Millionen Euro. *Text: eb*

Der Mittelstand und die Zukunft

SCHWEINFURT Wer sind unsere Kunden von morgen, welche Wünsche haben sie und welche Produkte kaufen sie? Die Großen des Marktes haben schon Fahrt in Richtung Zukunft aufgenommen. Aber wie reagieren kleine und mittelständische Unternehmen auf die Veränderungen und vor allem wann? Michael Reuther, Mitglied des Vorstandes Firmenkunden der Commerzbank AG, machte sich im Rahmen von Firmenbesuchen und Gesprächen vor Ort ein Bild vom derzeitigen Veränderungsprozess.

Ich sehe hier über die letzten zehn Jahre hinweg eine spannende Region mit viel Unternehmergeist, in der auch Nischenmärkte gute Chancen bieten“, betonte Reuther im Rahmen eines Pressegesprächs in Schweinfurt.

Mittelständische Unternehmen haben heute viele Anlässe, über ihr Geschäftsmodell nachzudenken und es weiterzuentwickeln. Denn in ihrem wirtschaftlichen Umfeld ist vieles in Bewegung: Märkte, Wettbewerber, Technologien, Digitalisierung, Personalfragen. Hinzu kommt der innere unternehmerische Antrieb, etwas gestalten und verändern zu wollen.

Schlagworte einer zukünftigen Transformation im Mittelstand, wie sie Reuther bezeichnete, seien Digitalisierung, Nachfolgeregelung und Big Data. Reuther rechnet mit einem massiven Wandel in den nächsten zehn bis 15 Jahren.

Fest stehe schon jetzt, so Reuther, viele Geschäftsmodelle, die in der Vergangenheit funktionierten, können in Zukunft nicht mehr bestehen. Im Zuge der Digitalisierung werde es auch viele Berufsbilder nicht mehr geben.

Nicht immer sei der Nachfolgewechsel in den eigenen Reihen möglich. Laut Reuther sollten sich Unternehmen nicht scheuen, auch externe Nachfolger in die Firma zu holen. Wichtig sei bei der Hinterfragung für eine Neuausrichtung der Blick auf eine zukunftsfähige Unternehmensstrategie.

„Big Data, Smart Data, künstliche Intelligenz“ – das Potenzial dieser Themen sei, so Reuther, noch nicht hinreichend erkannt. Viele Unternehmen sammeln zwar alle möglichen Daten, doch benutzen bislang nur wenige derartige Datenmengen, um strategische und unternehmerische Ziele damit zu steuern.

Text: eb; Foto: Commerzbank



Holger Perrey (l.), verantwortet in der Würzburger Commerzbank das Firmenkundengeschäft. Rechts Niederlassungsleiter Stefan Hecht. Foto: Commerzbank

Commerzbank weiter auf Wachstumskurs

WÜRZBURG Die Commerzbank-Niederlassung Würzburg hat ihren Wachstumskurs mit Privat- und Firmenkunden im vergangenen Jahr erfolgreich fortgesetzt. Die Niederlassung Würzburg umfasst die Filialen in Würzburg, Wertheim, Bad Kissingen, Schweinfurt, Kitzingen, Forchheim, Bamberg, Coburg und Sonneberg. Im Geschäft mit Privatkunden hat die Bank im Rückblick auf das letzte Geschäftsjahr weitere Kunden hinzugewonnen und ihren Marktanteil bei Immobilienfinanzierungen und Wertpapiergeschäften ausgebaut. „Wir haben in Würzburg netto 2.293 neue Privat- und 250 neue Unternehmernkunden gewonnen“, sagte Niederlassungsleiter Stefan Hecht, verantwortlich für das Geschäft mit Privat- und Unternehmernkunden. Beim Firmenkundengeschäft konnte die Bank 2017 in der Niederlassung Würzburg 52 Neukunden gewinnen, „insbesondere im Mittelstand“, so Holger Perrey, verantwortlich für das Firmenkundengeschäft. Insgesamt hat die Commerzbank heute in der Region 151 Mitarbeiter.

Bereits zum fünften Mal in Folge gewann die Commerzbank 2017 den bundesweiten Beratungstest „Beste Bank vor Ort“. Digitale Angebote wie die Baufinanzierung per App und eine automatische Liquiditätsprognose für KMU sollen das Wachstum weiter ankurbeln. Bei den Filialen setzt die Commerzbank – gegen den Branchentrend – nach wie vor auf ein flächendeckendes bundesweites Filialnetz mit rund 1.000 Standorten. „Wir investieren in neue Flagship- und Cityfilialen und modernisieren unsere Standorte“, sagte Hecht. „Das ist ein klares Bekenntnis zu unserer Präsenz hier vor Ort. Mit neuen digitalen Angeboten und persönlicher Beratung wollen wir in Würzburg weiterwachsen.“ *Text: eb*





Gentle Troll Entertainment war beim Deutschen Computerspielpreis nominiert. Foto: Isa Faltin / Getty Images for Quinke Networks

Spieleentwickler im Glück

GIEBELSTADT Der 10. April 2018 war für die rund 60 Kreativen des Giebelstädter Spieleherstellers HandyGames ein Feiertag. Nachmittags kam die Zusage bayerischer Fördergelder für das Aufbauspiel „Townsmen VR“ – 340.000 Euro und damit die höchste jemals ausbezahlte Fördersumme für ein Spiel.

Damit nicht genug: Am Abend gewannen HandyGames für das Spiel in der Kategorie „Bestes Gamedesign“ den Deutschen Computerspielpreis – dotiert mit weiteren 40.000 Euro. HandyGames-Geschäftsführer Christopher Kassulke: „Dies kann man nur mit einem ausgezeichneten Team erreichen. Ich kann eines versprechen: Wir haben noch lange nicht genug und wir lieben es hier in Bayern.“

Das Spiel „Townsmen VR“ gibt es seit Februar dieses Jahres. Die aktuellste Version der Spielserie hat mit dem pixeligen Urahn aus dem Jahre 2002 kaum mehr als den Namen und die Basisidee gemeinsam. Der Betrachter trägt ein VR-Headset auf dem Kopf und Controller in Händen. Er verfolgt das virtuelle Aufbautreiben nicht mehr von oben herab. Er sieht „sein Volk“ vielmehr aus der Ich-Perspektive.

Auch der Spieleentwickler Gentle Troll Entertainment aus Würzburg bekam eine Förderung durch den Freistaat – 80.000 Euro für einen Prototyp des Spiels „Four on

Fire“ – und war beim Deutschen Computerspielpreis nominiert, verpasste jedoch in der Kategorie „Bestes Serious Game“ den Sprung aufs Siebertreppchen.

HandyGames erhielt für das Spiel in der Kategorie „Bestes Gamedesign“ den Deutschen Computerspielpreis. Foto: Getty Images Quinke



SKZ präsentiert Technikum

WÜRZBURG Die Kunststoffbranche ist mitten im 3D-Druckfieber: Kein anderer Bereich wächst im Moment dynamischer als die additive Fertigung. Bei den



12. Würzburger Wirtschaftstagen nutzen die Besucher die Möglichkeit, am SKZ den Mitarbeitern über die Schultern zu blicken. In Zusammenarbeit mit der IHK Würzburg-Schweinfurt wurde zudem im letzten Jahr ein neuer Lehrgang im Bereich der Aufstiegsfortbildung aus der Taufe gehoben. Der „Geprüfte Industrietechniker (IHK) – Fachrichtung additive Fertigung“ ist in der deutschen Bildungslandschaft einzigartig.

Ein Blick über die Schulter von Wissenschaftlern. Foto: SKZ

MSP-Expo und das neue Konzept

LOHR Fränkisches Streetfood auf der Genussmeile direkt am Mainufer, eine Pop-up-Halle und ein neues Hallenkonzept: Das ist die MSP-Expo 2018. Erstmals findet die traditionelle Verbrauchermesse in diesem Jahr an fünf Tagen im Herbst statt. Vom 29. September bis 3. Oktober präsentieren mehrere 100 Aussteller auf der Mainlande in Lohr jede Menge Neuheiten, Produkte und Dienstleistungen rund um die Themen Mobilität, Bauen, Wohnen, Gesundheit, Freizeit und Genuss. Das neue Gesicht der MSP-Expo lässt die Aussteller näher zusammenrücken. Fünf untereinander verbundene Hallen bilden das Herzstück der neuen Messe und ermöglichen einen unbeschwerteren Rundgang bei jedem Wetter.

Cathay Pacific und va-Q-tec kooperieren

WÜRZBURG Die Fluggesellschaft Cathay Pacific Cargo hat eine neue Partnerschaft mit va-Q-tec aus Würzburg bekannt gegeben. Passive Thermobehälter von va-Q-tec sorgen während des Transports mehr als fünf Tage lang für konstante Temperaturbedingungen und ergänzen damit das Angebot von Cathay Pacific Cargo Pharma LIFT. Kunden aus aller Welt haben fortan Zugang zu einer Lösung für die Beförderung lebenswichtiger Medikamente per Luftfracht. Cathay Pacific Cargo, die führende Fluggesellschaft aus Hongkong, die gemäß der CEIV Pharma Certification der IATA zertifiziert worden ist, befördert hochwertige zeitkritische Pharmamittelprodukte schnell und effizient.

Auszeichnung für Reinhart-Immobilien

WÜRZBURG Der Würzburger Immobilienmakler Reinhart ist 2018 zum dritten Mal vom Focus-Magazin als „Top-Immobilienmakler“ ausgezeichnet worden.

Erfolgreiche Fortbildungen in der Sparkasse

BAD NEUSTADT Die Sparkasse bietet ihren Mitarbeitern eine Vielzahl von Fortbildungsmöglichkeiten in den unterschiedlichsten Aufgabenbereichen an. Erneut haben zwei Sparkassenmitarbeiter diese Chance genutzt und ihre Weiterbildung zur Sparkassenfachwirtin und zum dipl. Bankbetriebswirt (Frankfurt School) abgeschlossen. Von Direktor Georg Straub und Direktor Heiko Laidig bekamen die Absolventen nun ihre Zeugnisse mit den besten Glückwünschen überreicht.



Freuen sich über die erfolgreichen Fortbildungen und die guten Ergebnisse (v. l.): Direktor Heiko Laidig, Steffen Göpfarth, Lisa Pfister und Direktor Georg Straub. Foto: Nicole Büchs/Sparkasse

Inserentenverzeichnis

Andreas Nemeth	57	Gebr. Markewitsch GmbH	73	MAILFIX GmbH	0BF
Bechtle AG	35	Genossenschaftsverband Bayern e.V.	31	NürnbergMesse GmbH	33
Beckhäuser Personal & Lösungen	46, 0BF	Gillig & Keller	73	Pabst Transport GmbH & Co.KG	16, 56
BHS CONSULTING & SOLUTIONS GmbH	0BF	Goldbeck GmbH	69	PKF Issing Faulhaber Wolzar Altenbeck GmbH & Co. KG	U4
BID Bayerischer Inkasso Dienst GmbH	0BF	Grimm GmbH	19	Pluss GmbH Ihr Ingenieur-Team	52, 53
Blumenröder Zaunbau e.K.	50	Hans Schachinger GmbH	15	Röder HTS Höcker GmbH	73
Bulheller GmbH	73	HORNA GMBH Verpackungen	48	Rüttger Fußbodenbau GmbH	44
Curelia GmbH	47	I.K. Hofmann GmbH	46	Schaumstoffe Wilfried Wegerich GmbH	73
Dr. Schulte Dr. Humm & Partner	29	IWM Autohaus GmbH	5	Schmidt & Kurtze GmbH	73
EF Autocenter Mainfranken GmbH	23	JR Management Services & Qualifizierung	0BF	Sparkasse Mainfranken Würzburg	55
EIKONA AG	41	Karl Fischer GmbH & Co. KG	73	Steinmetz Einrichtungen GmbH	51
eology GmbH	40	Knauf Gips KG	42, 43	Willi Führen Steuerberater	49
Erbstößer Sicherheitstechnik GmbH	50	Labus Wasserstrahl-Technik GbR	0BF	Wolf System GmbH	73
Eschenbach Zeltbau GmbH & Co. KG	73	Leonhard Weiss GmbH & Co. KG	48	WüKurier Goldberg GmbH & Co. KG	21, 56
EWE AG	71	Lewandowski GmbH	25, 54	Würzburger Versorgungs- und Verkehrs GmbH	17



**BESENBECKS
MARKETING-
MINUTE**

Value Selling – Verkaufen Sie Ihren Wert überzeugend

Vertrieb hat sich verändert, keine Frage. In Zeiten von digitalem Marketing wird allzu gerne der Eindruck erweckt, es reiche aus, sich online von Kunden finden zu lassen. In B2B-Märkten mit engen Zielgruppen bleibt auch in digitalen Zeiten das Plädoyer: proaktiver Vertrieb statt aggressivem Warten auf Anrufe und immer mehr Content. In der wertvollen Zeit des Kunden sollte man konsequent den Wert der eigenen Leistung in den Mittelpunkt stellen. Vertriebler rüsten stattdessen häufig mit geballten Produktvorteilen auf nach dem Motto: „Wir sind die Größten/Besten/Präzisesten!“ Und was hat der Kunde davon? Das muss er allzu oft selbst herausfinden. Was fehlt, ist die Kundenperspektive und speziell die des Entscheiders. Was sind seine persönlichen Ziele und die seines Verantwortungsbereichs? Welche Schmerzpunkte hat er, womit kann er glänzen? Übersetzen Sie Ihre Argumente in seine Vorteilssprache: Eine echte Mehrwertbotschaft zeigt dem Kunden den konkreten Nutzen für sein Geschäftsmodell – umfassend hergeleitet, in Zahlen ausgedrückt, durch Nachweise und Referenzen belegt. Kundenwert hat viele Quellen: Wo genau wird der Kunde durch Ihre Leistung besser? Welche Kosten, Prozessschritte kann er einsparen, welche Risiken senken? Kann er Qualität, Kundenzufriedenheit oder Umsatz steigern, etwa durch neue Kunden? Natürlich sind nicht alle Details bekannt, also ist Plausibilität nötig. Alles, was diesen Wert transportiert, ist hilfreich, seien es Kalkulatoren, Musterrechnungen, Animationen oder ein Storytelling, wie Probleme anderer Kunden gelöst wurden. Übrigens: All dies gilt auch für Ihren Marketingauftritt. Achten Sie einmal darauf und argumentieren Sie mit Nutzenvorteilen – denn Kunden kaufen Wert, keine Produkteigenschaften.

Dr. Markus Besenbeck ist Professor für Marketing, Vertrieb und Entrepreneurship an der Hochschule Würzburg-Schweinfurt (FHWS) und Präsident des Marketing-Clubs Mainfranken e.V. In dieser Kolumne erklärt er jeden Monat aktuelle Begriffe aus der Marketing- und Vertriebswelt.

Zweimal IHK-Jahrgangsbeste

WERNECK Etwas Einmaliges ist Christine Lang (25), Juniorchefin der Wernecker Bierbrauerei im Landkreis Schweinfurt, gelungen. Bereits 2014 wurde sie im Rahmen ihrer Ausbildung zur Handelsfachwirtin als Jahrgangsbeste von der IHK Würzburg-Schweinfurt ausgezeichnet. Im Anschluss begann Christine Lang eine nebenberufliche Weiterbildung zur Betriebswirtin, die sie letztes Jahr mit

einem herausragenden Ergebnis beendete. Erneut wurde sie Jahrgangsbeste und nun noch einmal von der IHK Würzburg-Schweinfurt geehrt. Zudem schloss Christine Lang vor wenigen Wochen die Ausbildung zum Diplom-Biersommelier erfolgreich ab.

Zum zweiten Mal traf Christine Lang (Mitte) bei der Verleihung des bayerischen Meisterpreises der Staatsregierung auf Ministerin Ilse Aigner und IHK-Präsident Otto Kirchner. Foto: Rudi Merkl



Kreative beziehen neuen Firmensitz

KITZINGEN Die Kreativunternehmen Wenner GmbH und Brdlik design GmbH bezogen vor Kurzem ihren neuen Firmensitz in Kitzingen. In nur einem halben Jahr Bauzeit entstand im Gewerbegebiet Großlangheimer Straße das neue Firmengebäude der beiden Firmen, die zuvor in Marktstett (Landkreis Kitzingen) ansässig waren. Die Wenner GmbH, ein Traditionsunternehmen seit 1869, hat sich auf

den Vertrieb und Handel von Werbeartikeln aller Art spezialisiert. „Wir betreuen von der Einzelfirma bis zum Industrieunternehmen Kunden in ganz Deutschland, die Beratung und guten Service schätzen“, so Angelika Brdlik, Geschäftsführerin der Wenner GmbH. Bei Brdlik design liegt der Schwerpunkt auf Entwicklung und Umsetzung von zielgerichteten Werbemaßnahmen wie Logos, Visitenkarten,

Prospekten und Internetseiten. „Die ideale Ergänzung also zur haptischen Welt von Wenner“, so Philip Brdlik, Geschäftsführer und Inhaber der Brdlik design GmbH.



Die Teams der beiden Kreativunternehmen vor ihrem neuen Firmensitz in Kitzingen. Foto: Brdlik

1. Adresse für die Personalberatung

www.beckhaeuser.com



Beckhäuser Personal & Lösungen
Beckhäuser & Blum oHG
Frankfurter Str. 87/02 (Sudhaus)
97082 Würzburg
Tel. 0931/780126 - 0

25 Jahre Profis für Autoglas

www.autoglas-schweinfurt.de



Nürnberger Str. 57,
97067 Würzburg
Friedrichstrasse 6-8,
97421 Schweinfurt
Tel. 09721/801060

Beratung · Weiterbildung · Umwelt

www.jr-msq.de



JR Management
Services & Qualifizierung
Neuer Weg 12A
97265 Hettstadt
Tel. 0931/45253189

Bonitätsprüfung & Inkasso

www.bid-coburg.de



BID Bayerischer Inkasso Dienst GmbH
Weichengereuth 26
96450 Coburg
Tel. 09561/8060-0

Direktmarketing – Wir lieben Brief.

www.mailfix.net



MAILFIX GmbH
Ihr Full-Service
Direktmarketing-Partner
Nordring 8
97828 Marktheidenfeld
Tel. 09391/9881-0

Managementberatung

www.bhsgroup.de



bhs CONSULTING &
SOLUTIONS GmbH
Ludwig-Weis-Straße 12
97082 Würzburg
Tel. 0931/ 32934-0

Marketing

www.medioton.de



Spezialisten für
Internetmarketing
Mergentheimer Str. 33
97232 Giebelstadt
Tel. 09334/9704-0

Qualitätssicherung

www.wacker-qs.de



Wacker Qualitätssicherung GmbH
Bahnhofstraße 17
96253 Untersiemau
Tel. 09565/615415

Wasserstrahl- Schneidarbeiten

www.labus-wst.de



LABUS Wasserstrahl-Technik GbR
Friedrichstraße 8
97421 Schweinfurt
Tel. 09721/47 200 45

Werbeagentur & Designbüro

www.b2b-design.de



B2B Design
Pleicherkirchgasse 8
97070 Würzburg
Tel. 0931/45253149

**REGIONAL
UND
RELEVANT.**

Eintrag Online-Branchenführer

Monatlich 50,- €, buchbar ab 3 Monaten

Kombi-Spezial

12 x Eintrag im Online-Branchenführer + Firmenportrait
auf www.B4BMAINFRANKEN.de für ein Jahr

Kontakt

branchenfuehrer@B4BMAINFRANKEN.de
oder Tel: 0931 7809970-2



Gleiche Wettbewerbsbedingungen für alle

INTERVIEW Die Umsetzung der EU-DSGVO steht am 25. Mai 2018 vor der Tür. Was sind die wichtigsten Änderungen für die Unternehmen? Worin genau bestehen die Neuerungen im Vergleich zur bereits seit 1995 geltenden EU-Datenschutzrichtlinie? Fragen, die die zuständige EU-Justizkommissarin Vera Jourová beantwortet.

Welches sind die wichtigsten Neuerungen?

Vera Jourová: Die EU-DSGVO baut auf den mehr als 20 Jahre geltenden Regeln der Datenschutzrichtlinie auf. Wer sich jetzt richtlinienkonform verhält, sollte mit der Umsetzung keine allzu großen Schwierigkeiten haben. Die Grundprinzipien haben sich nicht geändert. Mit der Verordnung werden die in der Datenschutzrichtlinie verankerten Grundsätze aktualisiert und modernisiert.

Die entscheidende Neuerung ist, dass nun ein einheitliches europäisches Datenschutzrecht die verschiedenen Gesetze der Mitgliedstaaten ersetzt. Das heißt für Unternehmen, dass sie sich nicht mehr mit 28

verschiedenen Gesetzen auseinandersetzen müssen, sondern nur noch mit einem einzigen. Damit wird es einfacher und billiger für die Unternehmen, EU-weit Geschäfte zu machen. Mit dem „One-Stop-Shop“ schaffen wir außerdem eine zentrale Anlaufstelle für Unternehmen, die sich in der Regel nur mehr an eine Aufsichtsbehörde und nicht an 28 Behörden richten müssen.

Ganz wichtig für die Wirtschaft: Die neuen Datenschutzregeln gelten für alle Unternehmen, unabhängig vom Firmensitz. Das heißt Unternehmen mit Sitz außerhalb Europas müssen dieselben Vorschriften befolgen, wenn sie Waren oder Dienstleistungen in der EU anbieten.

Eine entscheidende Neuerung ist natürlich auch, dass wir die Regeln nun besser durchsetzen können. Wenn Unternehmen gegen die neuen Datenschutzvorschriften verstoßen, müssen sie mit Geldbußen von vier Prozent des weltweit erzielten Jahresumsatzes rechnen.

Viele kleine und mittlere Unternehmen in Deutschland fühlen sich überfordert. Wo finden sie Unterstützung?

Die Hauptverantwortung liegt hier vor Ort bei den nationalen Akteuren. In Deutschland leisten das Bundeswirtschaftsministerium, die Landesdatenschutzbehörden und auch Unternehmensverbände wie die IHKs wertvolle Arbeit. Wir sehen natürlich, dass



Lesen Sie
die WiM
mobil per App.

es noch einige Fragen und Unsicherheiten gibt. Die Kommission ist deshalb unterstützend tätig. Wir haben 1,7 Millionen Euro für die Finanzierung der Datenschutzbehörden und die Schulung von Datenschutz-Fachkräften bereitgestellt. Wir geben den nationalen Behörden weitere zwei Millionen Euro für ihre Informationsarbeit mit den Unternehmen. Speziell für Unternehmen haben wir einen Leitfaden auch in deutscher Sprache im Netz veröffentlicht.

Welche Ausnahmen gibt es für kleine Unternehmen?

In der EU-DSGVO haben wir ganz bewusst für kleine Unternehmen weniger Verpflichtungen vorgesehen. Generell kommt es sehr auf die Tätigkeit des Unternehmens an. Wenn ein kleines Unternehmen nicht primär in der Verarbeitung personenbezogener Daten tätig ist, braucht es beispielsweise keinen Datenschutzbeauftragten einzusetzen und muss auch keine detaillierte Datenschutz-Folgeabschätzung erstellen. Solche Unternehmen müssen zwar in der

Regel ihre Datenverarbeitung dokumentieren, wenn sie regelmäßig personenbezogene Daten verarbeiten, und diese der Datenschutzbehörde auf Anfrage zur Verfügung stellen. Aber hier reicht eine einfache einseitige Aufstellung.

Es sieht so aus, dass es viele deutsche Unternehmen nicht bis zum Stichtag am 25. Mai schaffen, alle Anforderungen umzusetzen. Müssen sie Bußgelder befürchten oder gibt es eine Schonfrist?

Nein, es gibt keine Schonfrist. Die neuen Regeln wurden vor fast zwei Jahren, am 27. April 2016, beschlossen und traten am 24. Mai 2016 in Kraft. Nach einer zweijährigen Übergangsphase kommt die Verordnung nun am 25. Mai 2018 zur Anwendung. Die Datenschutzbehörden sind befugt, Verstöße gegen die Datenschutzbestimmungen zu ahnden. Sie können Abhilfemaßnahmen ergreifen oder eine Geldbuße verhängen. Allerdings muss die Entscheidung über Geldbußen immer verhältnismä-

ßig sein und alle Umstände des Einzelfalls berücksichtigen. Wenn die Datenschutzbehörden beschließen, eine Geldbuße zu verhängen, hängt die Höhe von den Umständen ab. Dazu zählt die Schwere des Verstoßes, Vorsatz oder Fahrlässigkeit, oder ob bereits früher gegen die Vorschriften verstoßen wurde.

Besteht die Gefahr, dass die Mitgliedstaaten die Regeln unterschiedlich anwenden und damit Firmen je nach Auslegungspraxis benachteiligt bzw. bevorzugt werden, Stichwort „Öffnungsklauseln“?

Das sehe ich nicht, denn wir haben den Rahmen eng gesteckt. Die Öffnungsklauseln gelten nur in bestimmten Bereichen, wie etwa im Bereich der sozialen Sicherheit und im Beschäftigungssektor. Und natürlich müssen die Mitgliedstaaten berücksichtigen, dass alle nationalen Maßnahmen, die die unmittelbare Wirkung der Verordnung behindern und ihre einheitli-

„Es gibt keine Schonfrist. Die neuen Regeln wurden vor fast zwei Jahren (...) beschlossen.“

Vera Jourová

Infos rund um die DSGVO

Die zuständige Datenschutz-Aufsichtsbehörde für bayerische Unternehmen ist das Bayerische Landesamt für Datenschutzaufsicht (BayLDA) mit Sitz in Ansbach. Das BayLDA hat kürzlich auf seiner Homepage nützliche Handreichungen zur Umsetzung der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) speziell für KMU und Vereine veröffentlicht. Diese und weitere hilfreiche Informationen finden Interessierte unter www.lida.bayern.de

Auch die mainfränkische IHK informiert unter www.wuerzburg.ihk.de/datenschutz rund um das Thema Datenschutz. Die IHK Würzburg-Schweinfurt bietet außerdem Weiterbildungsmaßnahmen und Tagesseminare zum Thema Datenschutz und speziell zur Umsetzung der DSGVO an.

Weitere Infos: www.wuerzburg.ihk.de/weiterbildung + www.wuerzburg.ihk.de/ebusiness

Beachten Sie in diesem Zusammenhang auch die Buchrezension „Erste Hilfe zur Datenschutz-Grundverordnung für Unternehmen und Vereine“ in der Kategorie ‚Chefbücher‘ auf Seite 36.



IHK-Ansprechpartner:

Bernd Clemens

Geschäftsstelle Schweinfurt

Tel.: 09721 7848-615

bernd.clemens@wuerzburg.ihk.de



IHK-Ansprechpartner:

Jan-Markus Momberg

Tel.: 0931 4194-348

jan-markus.momberg@wuerzburg.ihk.de



IHK-Ansprechpartnerin:

Julia Holleber

Tel.: 0931 4194-317

julia.holleber@wuerzburg.ihk.de



IHK-Ansprechpartnerin Schweinfurt:

Lisa Dorn

Tel.: 09721 7848-640

lisa.dorn@wuerzburg.ihk.de



IHK-Ansprechpartnerin:

Julia Gleitsmann

Tel.: 0931 4194-375

julia.gleitsmann@wuerzburg.ihk.de

che Anwendung in der gesamten EU gefährden, gegen die Verträge verstoßen. Deswegen haben wir bei der Umsetzung auch eng mit den Mitgliedstaaten zusammengearbeitet, um die Gefahr einer Fragmentierung zu vermeiden. Künftig werden die nationalen Datenschutzbehörden im neuen Europäischen Datenschutzausschuss enger zusammenarbeiten und die einheitliche Anwendung überwachen.

Viele Unternehmen müssen zusätzlichen Verwaltungs- und Personalaufwand betreiben. Welche Vorteile haben sie von den neuen Datenschutzregeln?

Die EU-DSGVO ist keine Revolution, sie baut auf den bestehenden Regeln auf. Für Unternehmen und Behörden wird ein einheitliches und klares Regelwerk geschaffen, das es einfacher und billiger macht, EU-weit Geschäfte zu tätigen. Und wir sehen die Datenschutz-Grundverordnung auch als internationalen Wettbewerbsvorteil: Sie schafft Vertrauen bei den Verbrauchern und sichert gleiche Wettbewerbsbedingungen für alle auf dem europäischen Markt tätigen Unternehmen. Damit setzen wir globale Standards.

Foto: Europäische Union

Brauereiservice rund ums Fass

ERBSHAUSEN Der Würzburger Landrat Eberhard Nuß war im Zuge seiner „Firmenbesuche auf dem Land“ bei der Firma „HW Brauerei-Service GmbH Co. KG“ in Erbshausen im Landkreis Würzburg.

Eingeladen war eine zwölköpfige Delegation mit Vertretern aus dem Bauamt, dem Jobcenter und dem Stabsstellenbereich Kreisentwicklung beim Landratsamt. Auch die Handwerkskammer, die Agentur für Arbeit, die IHK Würzburg-Schweinfurt, die Regierung von Unterfranken und das Kommunalunternehmen waren mit ihren Geschäftsführern oder Bereichsleitern in das Gewerbegebiet des Hausener Ortsteils gekommen.

meisten von ihnen sind angelernte Arbeiter, die in Deutschland und darüber hinaus auf Montage in die Brauereien fahren. „Für unsere Dienstleistung vor Ort haben wir ein Alleinstellungsmerkmal in Europa“, weiß Ines Sterling. Die Kunden schätzen es, „dass ihre Bierfässer nicht mehr auf Lastkraftwagen durch die Gegend gefahren werden müssen“.

Die Brauereiservicefirma ist im Jahr 2013 von Bergtheim nach Erbshausen gezo-

„Wir sind europaweit in den Brauereien unterwegs und haben uns überlegt, dass wir doch von dort deren Bierspezialitäten mitbringen könnten“, erklärte die Geschäftsführerin ihren Besuchern. Seitdem können Endverbraucher in Erbshausen in einem „kleinen, aber feinen Bier-Store“ Craft-Bier kaufen. Manchmal lädt die Firma zu einer Verkostung oder einem Bierfestival ein. Oder in ihre „Eventlocation“.

Die jüngsten Standbeine der Firma sind der Dienst, Fremdfässer bei den Kunden wieder zum rechtmäßigen Eigentümer zu bringen sowie die Eröffnung einer kleinen eigenen Brauerei mit dem Namen „Waldschatz-Bräu“. An einem Brautag werden von den fünf Besitzern 600 Liter Bier gebraut, abgefüllt und verkorkt. 20 Stunden am Stück dauert das. Mit ihrem frischen Bier will die „Newcomer-Brauerei“ nun die Gastronomie überzeugen. Demnächst wird sich die Firma weiter vergrößern. Die Bau-



Landrat Eberhard Nuß (5. v. r.) und ein interessantes Team an der Wirtschaft im Landkreis informieren sich bei Geschäftsführerin Ines Sterling von der Firma HW Brauerei-Service (2. v. r.) über deren Geschäftsfeld.

„Ihre Fässer sind unser Bier“ – mit diesem Werbeslogan stellte sich Geschäftsführerin Ines Sterling den Fachleuten vor. Vor sechs Jahren, damals war sie 27, hatte sie den Sprung in die Selbstständigkeit gewagt und ist in ein Metier eingestiegen, das man eher den Männern zuordnet. Die Firma repariert Bierfässer. Sie setzt neue Fittingstäbe ein und tauscht Dichtungen aus.

Mit diesem ersten Geschäftszweig hat Ines Sterling angefangen. „In Europa gibt es 15 Millionen Bierfässer“, erklärt sie. Etwa alle sieben Jahre sollte die Technik ausgetauscht werden. Es sind Gebrauchsgegenstände. Dichtungen werden porös. Ein Wirt will sein Fass ordentlich zapfen können. „Qualität ist wichtig“, erklärt die junge Geschäftsfrau. 35 Angestellte aus neun Nationen gibt es in der Firma mittlerweile. Die



gen. Damals wollte sie sich vergrößern mit ihrer Werkstatt, dem Lager, einem Kühlraum und einem hellen Büro im Grünen. Die Lage an der Autobahnabfahrt Gramschatzer Wald und der Blick auf Wiesen und Wälder, das war für die aufstrebende Firma ideal. Zu der Zeit entstand das zweite Geschäftsfeld: der Beer-Store.

Eintauchen in die Welt der Bierfässer und deren Fitting. Geschäftsführerin Ines Sterling (6. v. l.) erläuterte ihrem Besuch die Arbeit in ihrer Firma.

pläne sind schon eingereicht. Der nächste Geschäftszweig wird ein Onlinehandel für Hobbybierbrauer sein. „Man kann sich gar nicht vorstellen, wie dieser Markt wächst“, freut sich die Geschäftsführerin. Per Post soll privaten Bierfreunden das nötige Equipment zum Selbstbrauen geliefert werden.

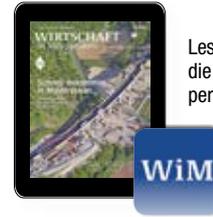
Text: red; Fotos: Irene Konrad

25 Jahre in der Energieversorgung

MELLRICHSTADT Der Geschäftsführer der Überlandwerk Rhön GmbH (ÜWR) in Mellrichstadt im Landkreis Rhön-Grabfeld, Dipl.-Ing. Helmut Grosser, feierte zum 1. April sein 25-jähriges Dienstjubiläum, davon bereits über 16 Jahre als Geschäftsführer, beim heimischen Stromversorger. Aufsichtsrat, Gesellschafter

und Mitarbeiter beglückwünschten den Geschäftsführer des kommunalen Unternehmens im Rahmen einer kleinen Feierstunde. Einige Veränderungen des Berufslebens prägten den über die Grenzen des Versorgungsgebietes hinaus bekannten Mann, der tagein und tagaus mit großer Freude „ÜWR lebt“.

Als „Glücksfall“ für die Überlandwerk Rhön GmbH bezeichnete der Aufsichtsratsvorsitzende Thomas Habermann den Geschäftsführer des regionalen Energieversorgers Helmut Grosser (Rechts von Ehefrau Helga) anlässlich seines 25-jährigen Betriebsjubiläums. Im Bild (v. l.): Wolfgang Stumpf (Betriebsratsvorsitzender), Manfred Kaiser (Technischer Leiter), Thomas Habermann (Landrat Rhön-Grabfeld), Joachim Schärtl (Prokurist) und Thomas Merker (Geschäftsführer Bayerische Rhöngas). Foto: Tonya Schulz



Lesen Sie die WiM mobil per App!

Arbeitsjubilare

Die Ehrenurkunde der IHK Würzburg-Schweinfurt für langjährige treue Dienste wurde verliehen an:

BAD KISSINGEN

FÜR 20-JÄHRIGE TÄTIGKEIT

Oliver Brand, Mitarbeiter der Paul & Co GmbH & Co KG, Wildflecken.

FÜR 25-JÄHRIGE TÄTIGKEIT

Frank Leitsch, Mitarbeiter der Paul & Co GmbH & Co KG, Wildflecken.

Ralf Weber, Mitarbeiter der ACO Severin Ahlmann GmbH & Co. KG, Oberthulba/Reith.

WÜRZBURG

FÜR 40-JÄHRIGE TÄTIGKEIT

Sebastian Merkle, Mitarbeiter der KBA-Digital & Web Solutions AG & Co. KG, Würzburg.

Bauen mit System

Schnell, wirtschaftlich und nachhaltig.



GOLDBECK Südwest GmbH, Standort Rhein-Main
Olof-Palme-Straße 17, 60439 Frankfurt a. M.
Tel. +49 69 950903-0, frankfurt@goldbeck.de

konzipieren bauen betreuen
www.goldbeck.de





Würzburger Niederlassung feiert 50. Firmenjubiläum

WÜRZBURG Günther Schuler gründete sein Unternehmen 1968, seine Söhne Jürgen und Thomas Schuler führen es seit 2008 eigenständig fort. Aus dem einstigen Ein-Mann-Ingenieurbüro ist längst eine Firmengruppe entstanden, die Konstruktions- und Entwicklungsdienstleistungen für die verschiedensten Bereiche der Industrie anbietet.

Unternehmerische Chancen sollten jederzeit genutzt werden. Der Firmengründer Günther Schuler verglich dies einmal mit einem vorbeifahrenden Zug: „Entweder man springt mit allen Konsequenzen auf oder man lässt es bleiben.“ Schuler hat diese Chancen in den letzten 50 Jahren immer wieder wahrgenommen und das Leistungsspektrum stetig erweitert.

So wurde 1985 die rechnergestützte Konstruktion mittels CAD eingeführt, welche die Zeichnungserstellung am Reißbrett bald überflüssig machte. Die schnelle Umstellung erwies sich als entscheidender Wettbewerbsvorteil.

Ebenso war die Entscheidung, durch mehrere Standorte immer direkt beim Kunden vor Ort zu sein, wesentlicher Bestandteil der Unternehmensentwicklung. So entstand bereits 1973 die erste Niederlas-

sung in Wangen im Allgäu. Im Jahr 2006 entstand dann die Niederlassung in Würzburg, deren Schwerpunkte heute unter anderem in den Bereichen Maschinenbau, Betriebsmittelbau und Fahrzeugtechnik liegen. Heute zählen zur Firmengruppe insgesamt 18 Standorte in Deutschland sowie zwölf Verbundunternehmen. Die gesamte Schuler-Firmengruppe beschäftigt rund 550 Mitarbeiter.

Und was wird die Zukunft bringen? Auch wenn Themen wie „Industrie 4.0“ und „künstliche Intelligenz“ uns mit Herausforderungen konfrontieren, sind sich Jürgen und Thomas Schuler sicher: „Ingenieure und Techniker werden auch in Zukunft gebraucht.“ Die Mitarbeiter sind und bleiben bei Schuler das wichtigste Kapital. So wurden während der Jubiläumsfeier 70 Mitarbeiter aus ganz Deutschland für ihre langjährige Betriebszugehörigkeit (über zehn Jahre) geehrt. Auf dem Fest wurden die über 350 Gäste unter anderem von Kabarettist Uli Boettcher und der Band Sway unterhalten.



Der Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt Professor Dr. Ralf Jahn (3. v. l.) übergab dem KU-Vorstand Professor Dr. Alexander Schraml (4. v. l.) die IHK-Ehrenurkunde. Foto: Gerhard Meissner

20 Jahre KU

WÜRZBURG Das Kommunalunternehmen (KU) des Landkreises Würzburg feierte Ende März sein 20-jähriges Jubiläum. Das Kommunalunternehmen umfasst die Bereiche Gesundheit, Pflege und Wohnen, Senioreneinrichtungen, ÖPNV und Abfallentsorgung.



Zeitsprünge in Mainfranken

Mitarbeiter mit langjähriger Betriebszugehörigkeit in der Schuler-Firmengruppe. Foto: Felix Kästle



LICHT IN SEINER EFFIZIENTESTEN FORM.

Mit individuellen
Lichtlösungen für
Ihr Unternehmen.

Ihre Vorteile:

- ✓ senkt die Betriebskosten
- ✓ steigert die Lichtqualität
- ✓ keine Investitionskosten
- ✓ ohne Bindung an feste Hersteller

EWE business Licht. Die neue Lichtfreiheit.

Sie möchten mehr über unsere
Lichtlösungen erfahren?

Wir beraten Sie gern:

09737 8289479

bernd.pfuehb@ewe.de

www.ewe.de/licht



Die Qualität unserer Licht-
planung ist zertifiziert.



Der Tradition verpflichtet

BURGHAUSEN Vor 25 Jahren übernahmen Monika und Stefan Schmitt das Traditionsgasthaus „Zum Stern“ in Burghausen im Landkreis Bad Kissingen. Beide sicherten damals die Zukunft dieses Anwesens, das bereits 1595 als Freihof mit Schenkstatt urkundlich erwähnt wurde. Im Jahr 1913 hatte es Großvater Alfred Schmitt erworben. Verkäufer war damals die Arnsteiner Brauerei Max Bender. Im Jahr 2013 wurde die 100-jährige familiäre und geschäftliche Verbundenheit zwischen der Arnsteiner Brauerei und der Familie Schmitt gefeiert. Durch das Engagement von Stefan und Monika Schmitt und deren Kinder Manuela, Christina und Fabian soll die nun 25 Jahre alte Tradition des Dorfgasthauses weiter erhalten bleiben (Foto). Die IHK Mainfranken gratulierte mit den besten Wünschen für eine glückliche Zukunft.



Zeitsprünge in Mainfranken

Firmenjubiläum im Auktionshaus Mars

WÜRZBURG Als vor 50 Jahren das Auktionshaus Mars gegründet wurde, hätte der langjährige Betreiber Roland Mars wohl kaum zu hoffen gewagt, dass die Versteigerungen in der Ludwigstraße 4 in Würzburg so lange so erfolgreich sein würden. Vor zehn Jahren übergab

der langjährige Inhaber das Haus in die Hände der Kunsthistorikerin Dr. Gisela Wohlfromm und ihres Mannes Hans-Jörg. Seither hat sich Mars seinen starken Platz im Auktionsgeschäft bewahrt und mit weltweiter Präsenz weiterentwickelt.



Unser Foto zeigt die Verleihung der IHK-Ehrenurkunde an Dr. Gisela Wohlfromm und ihren Mann Hans-Jörg Wohlfromm durch den Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt Professor Dr. Ralf Jahn (l.) anlässlich der Jubiläumsauktion im März. Foto: Wohlfromm

Lesen Sie weitere Artikel aus WIRTSCHAFT + REGION online in der WiM App:



- **Jahresrückblick**
Flessabank zeigt solide Entwicklung

- **Kuno unter den Besten**
Auszeichnungen für Restaurant in Würzburger Best Western Premier Hotel

- **Gebr. Markewitsch GmbH**
„Wir arbeiten mit dem stärksten aller Fünffachser“

Hallen- und Gewerbebau

Hallenbau - Gewerbebau - Stahlbau

von der Idee zum fertigen Projekt
komplett aus einer Hand



www.gilligundkeller.de

Gillig + Keller GmbH | Am Brünlein 1 | 97215 Uffenheim | Tel.: 09842 / 9828-0 | Fax 09842/9828-82

Datenträgervernichtung

Vernichtung von Aktenordnern, CDs, Festplatten und mehr!

www.sichere-datentraegervernichtung.de

Akustik-Optimierung

RAUMKLANG-VERBESSERUNG
FÜR WOHNRAUM UND BÜRO



0931-35979930 - www.schaumstoffe-wegerich.de

Lagerzelte

Zelthallen - Stahlhallen



Top Konditionen - Leasing und Kauf
<http://www.hts-ld.de> - Telefon: 06049 95100

Fertigbau

HALLEN

INDUSTRIEBAU & GEWERBEBAU



Von der Planung & Produktion bis zur schlüsselfertigen Halle!



WOLF SYSTEM GMBH
Am Stadtwald 20 | 94486 Osterhofen
09932/37-0 | gbi@wolfsystem.de
WWW.WOLFSYSTEM.DE



Bürobedarf

SCHMIDT & kurtze
Einfach gut beraten.

97070 Würzburg ■ Theaterstraße 15/17
e-mail: info@schmidt-kurtze.de ■ www.schmidt-kurtze.de

4 x in Mainfranken

Maschinentransport



Gebr. Markewitsch GmbH Standorte:

Nürnberg: 0911-962880 • Schweinfurt: 09721-65020 • Bamberg: 0951-7002551
Würzburg: 0931-619770 • Coburg: 09561-82980 • Roth: 09172-667304

Transporte • Kran • Schwergut • Montagen • Bühnen
www.gebr-markewitsch.de

Zelt- und Hallenbau

ESCHENBACH

Temporäre Architektur

ZELTE • HALLEN • BÜHNEN



www.eschenbach-group.com

info@eschenbach-zeltbau.de

Anzeigenbeispiel

Größe: 45 x 25 mm
Preis: 75,- EUR

Markierungen

HALLENMARKIERUNG
PARKPLATZMARKIERUNG



www.markierung.info

REGIONAL UND RELEVANT.

www.B4BMAINFRANKEN.de



EIN AUGE AUF MAINFRANKEN: Bayerns Ministerpräsident Markus Söder bei der Eröffnung der Landesgartenschau 2018 in Würzburg. Beifahrer ist Würzburgs Oberbürgermeister Christian Schuchard.

Gesehen von Elmar Behringer.

TITELTHEMA 06/2018:

Netzwerke

Redaktionsschluss: 09.05.2018
 Anzeigenschluss: 24.05.2018
 Druckunterlagenschluss: 25.05.2018
 Erscheinungstermin: 05.06.2018



Anzeigenkompendium des vmm wirtschaftsverlags

MAINFRANKEN EXKLUSIV

Regionalspecial Main-Spessart

Unter anderem als weitere Themen:

- Reise & Tourismus
- Gewerbeflächen und -immobilien
- Energie, Solar & Photovoltaik
- Gesundheit & Kliniken in Mainfranken

Herausgeber

**INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMER
 WÜRZBURG-SCHWEINFURT**

Mainaustraße 33, 97082 Würzburg
 Telefon 0931 4194-0, Telefax 0931 4194-100
 www.wuerzburg.ihk.de

REDAKTION - IHK

Radu Ferendino, Telefon 0931 4194-319
 E-Mail: wim@wuerzburg.ihk.de
 ISSN 0946-7378
 Johanna Breitenbach, Marcel Gränz

**REDAKTION -
 VMM WIRTSCHAFTSVERLAG**

Elmar Behringer
 Ursulinerstraße 3, 97070 Würzburg
 Telefon 0931 4194-565, 0931 460 77 535
 elmar.behringer@vmm-wirtschaftsverlag.de

FREIE MITARBEITER DER REDAKTION

Dr. Bernhard Rauh, Hans-Peter Hepp,
 Andreas Brauns, Rudi Merkl, Günter Weislogl,
 Gerd Schaar

Verlag

**VMM WIRTSCHAFTSVERLAG
 GMBH & CO. KG**

Ursulinerstraße 11, 97070 Würzburg
 Telefon 0931 780 99 70-0
 Telefax 0931 780 99 70-9
 www.vmm-wirtschaftsverlag.de

GESCHÄFTSFÜHRER

Andres Santiago, Renate Dempfle

ANZEIGENLEITUNG

Daniela Obst
 daniela.obst@vmm-wirtschaftsverlag.de
 Telefon 0931 780 99 70-1

MEDIABETREUUNG

Rainer Meder, Telefon 0931 780 99 70-2
 rainer.meder@vmm-wirtschaftsverlag.de

LAYOUT

Cornelia Anders

BILDNACHWEISE

Titelbild: Tom Bauer
Exklusiv: Nitschke; Stadt Iphofen;
 Colin Anderson/fotolia; Jupiterimages-
 Creatas/fotolia; fotoedu/istock;
 theague/istock; phototechno/istock;
 MaksymPoriechkin/istock

DRUCK UND VERTRIEB

Vogel Druck & Medienservice,
 97204 Höchberg, gedruckt auf chlorfrei
 gebleichtem Papier

ERSCHEINUNGSWEISE

jeweils am 5. des Monats
 verbreitete Auflage: 13.360 Exemplare
 (1. Quartal 2018)

Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. Wirtschaft in Mainfranken ist das offizielle Organ der IHK Würzburg-Schweinfurt und wird IHK-zugehörigen Unternehmen auf Wunsch im Rahmen ihrer

Mitgliedschaft ohne besondere Bezugsgebühren geliefert. Mit Namen oder Zeichen versehene Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der IHK Würzburg-Schweinfurt wieder. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte besteht keine Gewähr auf Veröffentlichung. Haftung für Druckfehler ausgeschlossen, soweit dies nicht auf Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit beruht.

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung der Redaktion in irgendeiner Form reproduziert oder in Maschinen, insbesondere Datenverarbeitungsanlagen, übertragen werden. Auch die Rechte der Wiedergabe durch Vortrag, Funk- und Fernsehsendungen bleiben vorbehalten. Jede im Bereich eines gewerblichen Unternehmens hergestellte oder benützte Kopie dient gewerblichen Zwecken gemäß § 54 (2) UrhG und verpflichtet zur Gebührenzahlung an die VG Wort, Goethestraße 49, 80336 München.



Seit 25 Jahren blicken wir auf unsere Erfahrungen im Verglasen von Fahrzeugen aller Art zurück. Neben der normalen PKW- und Nutzfahrzeugverglasung bieten wir zusätzlich alles rund um den Bereich Kalibrierung von Fahrassistenzsystemen. Schnelligkeit und Genauigkeit sind dabei unsere Stärken.

Mit www.B4BMAINFRANKEN.de haben wir ein Portal, welches genauso schnell und aktuell ist.

**REGIONAL
UND
RELEVANT.**

Stefan Labus

Geschäftsführer der junited AUTOGLAS
Autoglas Team GmbH



Wachstum planen.

Stabilität schaffen.

Strategien entwickeln.

PKF Issing Faulhaber Wozar Altenbeck GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

www.pkf-issing.de

PKF